Heft 3 | Sommersemester 2008
www.studispazz.de

Studi@SpaZz

Alles für Studierende
in Ulm und Neu-Ulm

Jobs
Karriere
Kultur
Finanzen
Freizeit

THEMEN SPECIAL
Kultur

»Biologie ist genau mein Fach«

**Nicole Frank, 20,
studiert an der Universität Ulm**

trenkwalder
ENGINEERING
RADIO 7
FRITZ & MACZIOL : INFOMA®
Software, Systeme und Dienstleistungen

www.trenkwalder-engineering.de

AKTIVE KARRIEREPLANUNG

Ihre Zukunft beginnt hier

JETZT BEWERBEN!
www.trenkwalder-engineering.de

AUTOMOTIVE
Entwickeln Sie Sicherheitssysteme für namhafte Automobilhersteller. Trenkwalder Engineering ist maßgeblich beteiligt an der Integration von Weight-Sensing-Systemen, Fußgängerschutzsystemen und weiteren zukunftsgerichteten Automotive-Technologien.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU
Unternehmen, die Innovationen schaffen und flexibel auf den globalen Markt reagieren, werden den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen sein. Auf diese Entwicklung reagiert Trenkwalder Engineering mit kreativen Kompetenzteams, die im Maschinen- und Anlagenbau für den nötigen Vorsprung sorgen.

ELEKTRONIK, TELEKOMMUNIKATION UND IT
In 0,000008 Tagen um die Welt: Informationen verbreiten sich mit Lichtgeschwindigkeit. Entwickeln Sie Echtzeit-Visualisierungen und Auswertungen. Tauchen Sie mit Trenkwalder Engineering ein in die faszinierende Welt der vernetzten Mikroprozessoren und Embedded Systems.

LUFT- UND RAUMFAHRT
Die moderne Luft- und Raumfahrt stellt besonders hohe Anforderungen an die verwendeten Komponenten. Extreme Temperaturbedingungen, Druck und hohe Beschleunigungen beanspruchen die Systeme stark. Entwickeln Sie mit Trenkwalder Engineering innovative Lösungen in einer der vielseitigsten Technologiebranchen.

DIE TRENKWALDER ENGINEERING ACADEMY
Technologien entwickeln sich in hohem Tempo weiter. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem umfassenden Weiterbildungsangebot im Engineeringbereich. Die stetige Vermittlung von vernetztem Wissen in Engineering-Kernbereichen sichert Ihnen zu jedem Zeitpunkt ein Höchstmaß an Qualifikation.

Als Engineering-Spezialist sind wir etablierter und aufstrebender Entwicklungspartner in attraktiven Branchen. Die Trenkwalder Engineering GmbH beschäftigt qualifizierte Ingenieure und Techniker, die auch bei unseren namhaften Kunden vor Ort anspruchsvolle Konzept- und Applikationsprojekte abwickeln.

Sprechen Sie mit uns!

Trenkwalder Engineering GmbH
Neue Straße 85 | 89073 Ulm
Telefon: +49 (07 31) 14 02 24-0
DeUlm117@trenkwalder.com | www.trenkwalder-engineering.de

trenkwalder
ENGINEERING

Numero 3 – Mit dem Studi@SpaZz kommt der Sommer

Inzwischen ist es die dritte Ausgabe, die wir mit Spaß, Verve und noch gesteigerter Neugier auf das Thema für Euch gestaltet haben. Unterstützt von vielen Studenten der verschiedenen Hochschulen, die mit dem selben Elan für uns als Autoren, Ideenfinder und Korrespondenten die Augen direkt im Geschehen offen halten – unabdingbar für ein interessantes Heft. Weswegen wir für die nächsten Ausgaben auch weiterhin auf der Suche nach neuen Köpfen sind, die mit uns den Studi@SpaZz spannend halten wollen.

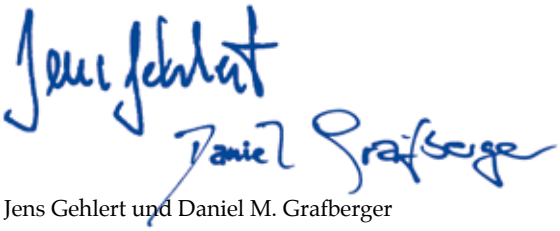
Drei Ausgaben waren für uns aber auch Anlass, über die Heftstruktur zu sinnieren. Welche Themen, Elemente, Personen und Rubriken mögen wichtig sein, welche lesenswert und welche aber auch schlicht überflüssig? Eine Folge dieser Überlegungen ist der Wegfall vieler mit einem »i« gekennzeichneten Infotexte wie die Liste der Wohnheime, die Anlaufstelle für BAföG oder der Überblick über die Sehenswürdigkeiten. Wichtig ist uns dazu Eure Meinung: Welche Informationen sind in jeder Ausgabe nicht wegzudenken und welche Angaben findet man ohnehin auf der Website des Studentenwerks, der Hochschule oder der Fachschaft? Welche Themen findet Ihr toll, welche Rubriken sind Euch die liebsten und worüber müssen wir unbedingt berichten? Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns schreibt: Lob, Tadel, Anregungen, Wünsche und was Euch sonst zum Studi@SpaZz noch einfällt. Unsere E-Mail-Adresse ist redaktion@studispazz.de. Ein neues Element dieser Ausgabe ist das Themenspecial. Diesmal zum Thema »Studenten und Kultur«. Wir haben uns bei Euren Kommilitonen, aber auch bei Experten umgehört. Wie wichtig ist für Euch Kultur? Welche Angebote nutzt Ihr und wie oft?

Diskutiert mit uns im Studi@SpaZz-Forum unter forum.studispazz.de.

Wir lesen uns wieder, in der Ausgabe zum Wintersemester, die Ende September erscheint.

Wir wünschen Euch viel Spaß bei der Lektüre und einen schönen Sommer!

Herzlichst,



Jens Gehlert und Daniel M. Grafberger

IMPRESSUM

Chefredakteur und Herausgeber
Jens Gehlert (geje)
Redaktion, Chef vom Dienst
Daniel M. Grafberger (dmg)
Tel. 0731 3783294
grafberger@ksm-verlag.de
Redaktionsassistenz Sarah Klingel
Autoren
Antje S. Blüm (asb), Andrada Cretu (ac), Isabella Hilger (ishi), Wladislawa Kolosowa (wla), Alina Lupilova (alu), Patricia Minks (pm), Michael Siegl (ms), Anna Vogeler (av), Dr. Peter Zwey
Lektorat Dr. Wolfgang Trips

Layout
Michael Stegmaier
Fotos Daniel M. Grafberger; www.photos.com
Verlag
KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm
Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299
www.ksm-verlag.de, info@ksm-verlag.de
Anzeigen
Jens Gehlert
Tel. 0731 3783293, gehlert@ksm-verlag.de
Nadine Schmidt
Tel. 0731 3783296, schmidt@ksm-verlag.de

Druck
Geiselmann Printkommunikation, Laupheim
Erscheinungsweise
2 x jährlich, Sommer- und Wintersemester
Abonnement Einzelausgabe 4 € (frei Haus).
Jahresabo mit 2 Ausgaben frei Haus 7,50 €.
Jahresabo für Studierende 6 € (frei Haus).

Der Studi@SpaZz ist ein Produkt des Monatsmagazins SpaZz

WIR DANKEN UNSEREN PREMIUMPARTNERN

RADIO 7
trenkwalder ENGINEERING
FRITZ&MACZIOL : INFOMA Software, Systeme und Dienstleistungen

INHALT

Vorwort/Impressum 3

CAMPUS

»Wissenschaft ist mein Hobby«
Interview mit Prof. Dr. Birgit Liss 6
Energiemanagement liegt im Trend
Die neuen Studiengänge an den Hochschulen der Region 10
Heiße Reifen, starke »Pferde«
Engineering People ist Hauptsponsor von Einstein Automotive 10
Ulm sucht den Super-Prof!
Wie an der Uni eine Professorensuche läuft 11
Wir gruscheln uns zur Karriere
Wie StudiVZ & Co. unser Leben beeinflussen 12
»Die ZVS hat mich falsch zugeteilt«
Wie so mancher Studi zu seinem Fach gekommen ist 14
Lehmanns Fachbuchhandlung – nach wie vor am Campus! 15
Ab in die zweite Runde…
Warum Studenten nach einer Erstausbildung nochmals studieren 16
Info – Berufsakademie Heidenheim 17
Nichts wird besser? Alles geht an die Mediziner?
Was die Universität Ulm mit 2,6 Mio. Euro Studiengebühren macht 18
Info – Universität Ulm 20
Info – Hochschule Ulm 20
Info – Hochschule Neu-Ulm 21

JOBS

Vorsicht Falle? Was wichtig ist beim Einstieg in die Arbeitswelt!
Ein Round-Table-Gespräch mit Studierenden und Personalexperten 22
Der studentische Business-Club
Wie man neben dem Studium noch seine Firma betreibt 26
Heute top, morgen Flop?
Die gefragtesten Akademiker-Berufe 28
Aktive Karrierebegleitung für Absolventen
Trenkwalder Engineering über Chancen für junge Ingenieure 30
Der Weg zur eigenen Firma
Die TFU berät und hilft auf dem Weg in die Selbständigkeit 32
Die Zukunft beginnt mit der »KarriereStart«
Karrieremesse für Young Professionals in Ravensburg 32
Der Ernst des Lebens
Studenten im Praktikum über die Schulter gesehen 34
In die Zukunft durchstarten
Fritz & Macziol : Infoma bietet attraktive Arbeitsplätze 37
Bei diesen Firmen seid ihr gefragt
Jobs, Praktika und Diplomarbeiten 38

WOHNEN • LEBEN

Studium in der Heimatstadt oder weit weg?
Wir haben Studenten der HS Neu-Ulm, HS Ulm und Uni Ulm befragt 42
Breschdling? Ha, was isch au des?
Der Studi@SpaZz-Sprachführer hilft 43
Welcome to Ulm
Why students from abroad came here – in English, of course 46
Einmal Mars und zurück
Unser Titelbild-Model Nicole Frank wird gestylt 48

FINANZEN

Na endlich! Mehr Geld!
Die langersehnte 22. BAföG-Novelle ist da 50
Unbürokratisch und unkompliziert
Der Studienkredit der Sparkasse Ulm 51
Finanzpartner für Akademiker
MLP begleitet Studenten in allen Fragen der Finanzplanung 52

SZENE • KULTUR

THEMEN SPECIAL KULTUR

Das Kultur- und Freizeitprogramm an den Hochschulen 54
Wilde Party oder hoher Anspruch – eine Umfrage 55
Theater-Intendanten Andreas von Studnitz im Gespräch 56
Tolle Rabatte bei vielen Kulturinstitutione 58

Die Studi@SpaZz In- und Out-Liste

Die aktuellen Trends und No-Gos 60

Der Xinedome – Kino und mehr in Ulm 61

Wie Don Kürbis zur Legende wurde

Der Nachbericht zur zweiten Studi@SpaZz Kneipentour 62

Die 3. große Studi@SpaZz-Kneipentour

Anmelden und Ulms Kneipen kostenfrei entdecken 62

Abseits des Mainstreams: Ganz großes Kino

Ein Gespräch mit den Cineasta-Machern 64

Veranstaltungstermine Studenten-Partys 65

FREIZEIT

Sommer, Sonne, 30 Grad!

Soforthilfe-Tipps zum Coolbleiben 66

Eine tolle Saison für die Korbjäger

Ratiopharm Ulm – sportliche Leistungen und die neue Halle 67

Sag's den Alten – aber richtig!

Die Wahrheit tut mit gewählten Worten nicht ganz so weh 68

Info – Die Studi@SpaZz Ausgeh-Top 10 69

Auf und davon...

Machen Studis anders Urlaub als andere? – Eine Typologie 70

Über Lebensläufe und das Dandytum

Spannende Lektüretipps 72

Gewinnspiel: Jacques' Wein-Depot 73

Finis Coronat Opus – Die Witzeseite 74

Titelbild dieser Ausgabe – Das Studi-Gesicht Frühjahr 2008: Nicole Frank

Mit dem Studiengang Biologie an der Universität Ulm ist Nicole Frank mehr als zufrieden. Die 20-Jährige ist seit diesem Sommersemester nun im ihrem zweiten Fachsemester. Nicole stammt aus Nersingen und hat vor ihrem Studium das Bertha-von-Suttner-Gymnasium in Neu-Ulm besucht – mit Bio- und Physik-LK. Zu ihren Hobbys gehören Judo, Lesen, Edgar-Wallace- und Miss-Marple-Filme. Nebenbei arbeitet sie noch in einem Labor.

Studi@SpaZz sucht das Studi-Gesicht des Herbsts 2008

Du bist Studentin oder Student in Ulm oder Neu-Ulm?
Dann bewirb Dich mit Deinem Foto bei uns.
Wir suchen die schönsten, außergewöhnlichsten und charismatischsten Gesichter der Studierenden von Ulm und Neu-Ulm.
Eure Bewerbungsfotos dürfen gerne ungewöhnlich, witzig und kreativ sein!
Das beste Bild hat die Chance, Titelbild der Herbstausgabe 2008 zu werden und wird mit 200 Euro belohnt!
Sendet einfach eine E-Mail mit Eurem Bild, Namen, Anschrift, Alter und Studiengang an redaktion@studispazz.de.
Einsendeschluss ist der 15. Juli 2008

CAMPUS

»Wissenschaft ist mein Hobby«

Prof. Dr. Birgit Liss im Gespräch über Ziele, Forscherehrgeiz und die Liebe zum Meer

Studi@SpaZz: Sind Sie ein Vorbild für den wissenschaftlichen Nachwuchs?

Prof. Dr. Birgit Liss: Das weiß ich nicht, da müssen Sie den »wissenschaftlichen Nachwuchs« fragen. Vielleicht Vorbild insofern, als es immer noch wenige Frauen in den Naturwissenschaften gibt. Ich selbst hatte eine weibliche Chefin als Vorbild, als ich in Oxford war – das hat mich sehr geprägt. Aber Vorbild in dem Sinn, dass ich generell weiß, wie es geht, sicherlich nicht. Ich glaube, es gibt viele verschiedene Wege, um in der Wissenschaft Erfolg zu haben.

Können Sie kurz erklären, woran Sie forschen?

Wir untersuchen spezielle Nervenzellen im Gehirn, die den Botenstoff Dopamin zum Informationsaustausch benutzen. Wenn wir Menschen Informationen miteinander austauschen, haben wir unsere Sprache. Das haben Nervenzellen im Gehirn nicht. Daher benutzen Nervenzellen kleine Moleküle, chemische Verbindungen, als Botenstoffe. Nervenzellen, die den Botenstoff Dopamin benutzen, sind für ganz unterschiedliche Funktionen des Gehirns wichtig. So brauchen wir das Dopamin, wenn wir uns bewegen wollen. Fehlt Dopamin, führt dies zu Krankheiten wie dem Morbus Parkinson. In einer anderen Hirnregion vermittelt Dopamin Emotionen; das gute Gefühl zum Beispiel, wenn uns etwas unerwartet Tolles passiert. Und Dopamin ist auch für unsere sogenannten kognitiven Fähigkeiten wichtig, für unser Konzentrationsvermögen. Ich versuche mit meiner Abeitsgruppe herauszufinden, wie die Dopamin-ausschüttenden Nervenzellen diese ganz unterschiedlichen Funktionen – Bewegung, Motivation/Emotion und Konzentration – vermitteln können, und was genau bei entsprechend assoziierten Krankheitsbildern wie z.B. Morbus Parkinson, Drogensucht, und Schizophrenie mit diesen Dopamin-Zellen passiert.

Sie haben den Alfried-Krupp-Preis gewonnen, der mit einer Million Euro dotiert ist. Was macht man mit so viel Geld?

Das Geld fließt natürlich vollständig in meine Forschung, sodass wir in den nächsten Jahren unsere Arbeit ohne große Geldsorgen weiterführen können. Das ist etwas ganz Besonderes und macht vieles leichter. Dazu kommt, dass die Uni Ulm mir in diesem wunderschönen, ganz neuen biomedizinischen Forschungsgebäude neue Labore gegeben hat. Mit dem Alfried-Krupp-Preisgeld können wir jetzt zusätzliche Ausstattung für diese Labore kaufen. Besonders freut mich auch, dass ich das Preisgeld sehr flexibel einsetzen kann. Ich kann damit zum Beispiel auch Stipendien vergeben, für entsprechend begabte Diplomanden oder Doktoranden, sodass diese sich dann voll auf ihre Arbeit konzentrieren können.

Welche Mentalität muss ein erfolgreicher Forscher mitbringen?

(Lacht) Ich glaube, das ist so wie überall sonst auch: So viele Forscher wie es gibt, so viele unterschiedliche Mentalitäten haben diese auch.

Gibt es etwas Verbindendes?

Ich persönlich denke, Wissenschaft oder Forschung ist für einen erfolgreichen Forscher kein reiner Job, den man hauptsächlich macht, um Geld zu verdienen, sondern mehr eine Art Hobby, etwas, das man immer wieder gerne macht, einfach weil es Spaß macht.

Würden Sie in der Industrie nicht besser verdienen?
Ja – sehr wahrscheinlich. Und dann? Trotzdem würde ich die wissenschaftliche Freiheit, die mir eine Professur in Deutschland ermöglicht, nicht gegen einen besser bezahlten Industriejob eintauschen.

Ist Ihnen persönlich Forschung und Lehre gleichermaßen wichtig?
Ja, auf alle Fälle, meine Lehre ist mir genauso wichtig wie meine Forschung, und Professoren sind in erster Linie ja auch Hochschullehrer. Man ist aber ein bisschen hin und her gerissen. Gute Lehre kostet viel Zeit für die Vorbereitung, die einem dann natürlich für die Forschung fehlt. Bei Berufungen zum Beispiel wird aber noch oft mehr auf die Forschungsleistung als auf die Lehre-Leistung geschaut. Ich glaube aber, dies ändert sich langsam – vielleicht auch in Hinblick auf die Einführung der Studiengebühren? Das wäre dann doch ein positiver Aspekt für die Studierenden.

Sie sind eine junge Frau in einer Riege älterer Herren. Fühlen Sie da Befindlichkeiten?
Befindlichkeiten? Was genau meinen Sie damit? Wenn man Erfolg hat, ein Ziel hat und weiterkommen will, dann hat man einen gewissen Ehrgeiz und ein gewisses persönliches Feuer. Es gibt immer Leute, die finden dies gut und unterstützen einen, und es gibt Leute, die mögen und fördern einen eben nicht. Ich persönlich sehe das relativ pragmatisch und unabhängig von meinem »Frau-Sein«. Diese Einstellung hat mir übrigens meine Oxforder Chefin vermittelt.

» Ich kann mir für mich und mein Leben nichts anderes vorstellen, als das, was ich mache.«

Wie ist der Kontakt zu den Studenten, wenn man altersmäßig so nahe dran ist?
Bisher habe ich eigentlich nur gute Erfahrungen gemacht. Vielleicht spricht man noch ein Stück mehr dieselbe Sprache wie die Studierenden, wenn man jünger ist. Mein Gefühl ist, dass es bei den Studenten generell nicht gut ankommt, wenn man schlecht auf eine Veranstaltung vorbereitet ist. Ich versuche, mich gut auf meine Lehre vorzubereiten, halte dann aber Seminare oder Vorlesungen recht spontan.

Gibt es für Ihr Leben einen »Plan B«?
Nein – Ich kann mir für mich und mein Leben nichts anderes vorstellen, als das, was ich mache. Das klingt vielleicht blöd, nach Klischee, aber ich habe schon als ich klein war gesagt: Ich will Forscherin werden. Auch wenn ich keine wirkliche Ahnung hatte, was genau das eigentlich heißt. Meine Eltern, die mit Studium und Forschung eher nichts anfangen konnten, fanden dies zwar anfangs seltsam, aber sie haben mich dann einfach machen lassen – mich weder besonders gefördert noch gebremst.

Foto: Krupp-Stiftung/Brigitte Kraemer

Prof. Dr. Birgit Liss: Dem Dopamin auf der Spur

Gibt es einen Traum?
Mein Traum – mein perfektes Leben – wäre ein Dopamin-Research Center direkt auf Sylt an der Nordseepromenade, mit Blick aufs Meer. Vierstöckig, aus Glas – so ähnlich wie das Forschungsgebäude hier, nur ein bisschen kleiner. In jedem Stockwerk wird ein anderer Dopamin-Aspekt untersucht, und ganz oben habe ich noch meine Privatwohnung. Das wäre aber kein Plan B, sondern das wäre … hmmm … perfekt.

Was haben Sie für einen Abi-Schnitt?
(Lacht) Ein Einser-Abi. Ich war wohl schon eine Art »Streber«, stehe ich aber gern zu. Ich finde nur das Wort negativ. Ich wollte immer gerne mehr lernen und wissen. Schrecklich nicht? Ist aber auch heute noch so.

Sylt ist weit weg. Wie finden Sie Ulm?
Ich bin eigentlich meist nur hier oben auf dem Eselsberg. Ich habe meine Wohnung direkt da vorne. Ich war bis jetzt nur ein paar Mal in der Stadt. Was ich bisher gesehen habe: sehr, sehr schön. Ich mag es, dass Sie dieses neue Zentrum (die Neue Mitte, Anm. d. Red.) haben. Der Weihnachtsmarkt hat mir gefallen, die lebende Krippe. Aber hier oben am Eselsberg gefällt's mir noch besser. Wenn im Tal Nebel ist, ist hier oben meist bestes Wetter, und oft hat man sogar Fernblick zu den Alpen.

Wie sieht es mit Momenten des Glücks neben der Wissenschaft aus? Gibt es Hobbys?
Ich finde das Wort »Hobby« witzig. Das hat so was von Origami falten oder Sachen anmalen. Das mache ich nicht. Mein Job ist mein Hobby – ernsthaft. Ich gehe nach Hause, esse was, schau kurz etwas TV und gehe wieder ins Internet und lese zum Beispiel Fachartikel oder plane langfristige Experimente – dazu komme ich im Laboralltag meist nicht.

Kulinarische Neigungen?
Ja, Fast-Food. (lacht).

Und Wein, gutes Essen?
Ich esse gerne und viel, habe aber meist keine Zeit zum Kochen. Aber ich werde gerne bekocht. Es ist allerdings nicht wirklich so, dass ich kulinarische 5-Gänge-Menüs mit passenden Weinen richtig zu schätzen wüsste. Den Ulmer Filialleiter vom Joey's Pizza Service kenne ich dafür inzwischen persönlich.

Sie gelten als zielstrebig und ehrgeizig. Was sind Ihre Schwächen?
Tu ich das? Wer sagt denn, dass ich zielstrebig und ehrgeizig bin?

Das haben wir gelesen. Die Fakten legitimieren die Frage.
Na denn. - Eine Schwäche ist sicherlich, dass ich meist zu schnell rede, wie man mir immer wieder sagt. Ich rede sehr schnell und sehr viel. Und habe meist zehn Gedanken zugleich im Kopf, von denen ich oft fünf auf einmal rauslasse. Ansonsten habe ich, wie jeder andere Mensch auch, eine ganze Menge von Schwächen, die binde ich Ihnen aber nicht auf die Nase.

Woran liegt es, dass man sich heutzutage so schwer tut, junge Leute für Wissenschaft und Technik zu begeistern? Ist das nicht sexy genug?
Bei den Ingenieurswissenschaften kenne ich mich nicht wirklich gut aus. Bei Lebenswissenschaften glaube ich eigentlich nicht, dass es allzu große Nachwuchssorgen gibt. Aber Sie haben schon recht. Naturwissenschaftler ist kein Berufsbild, unter dem man sich gleich etwas vorstellen kann. Ob es »Gute Zeiten, schlechte Zeiten« oder sonst wo ist, in den Medien gibt es als Klischee meist den Arzt, den Anwalt, den Business-Typen, aber es ist eher selten, dass mal ein Forscher – oder eine Forscherin – vorkommt.

Sie waren die jüngste Professorin in Hessen, geboren in Flensburg und leben jetzt in Ulm. Bedeutet Ihnen der Begriff Heimat etwas?
Ja. Ich komme aus Schafflund das ist ein kleiner Ort bei Flensburg. Dann habe ich in Hamburg gewohnt, danach in Oxford, Marburg und jetzt in Ulm. Meine Heimat ist das Meer, die Nordsee. Wenn ich hier bin, merke ich, mein Puls geht runter und alles ist ein bisschen einfacher und vertrauter.

Welche Ziele haben Sie in der Wissenschaft noch?
Ich möchte auf jeden Fall an den Dopamin-produzierenden Nervenzellen weiterarbeiten. Hier etwas herausfinden, das wirklich einen Unterschied macht, etwas bedeutet. Ein Traum ist, ein Gen, einen molekularen Mechanismus zu identifizieren, der erklären kann, warum bei Parkinson nur ganz bestimmte Dopamin-Zellen so anfällig für den Krankheitsprozess sind. Solche Befunde könnten dann die Grundlage für die Entwicklung von neuen Therapien liefern, die den Krankheitsprozess verzögern oder vielleicht sogar aufhalten können. Ich selbst aber mache mit meinem Team nur die reine Grundlagenforschung. Wenn wir mit unserer Arbeit Erfolg haben, wäre es noch ein sehr weiter Weg zu neuen Therapien.

Das Gespräch führten Jens Gehlert und Daniel M. Grafberger

ZUR PERSON:

Birgit Liss, 36, ist Professorin für Allgemeine Physiologie an der Universität Ulm. Aufgewachsen in Schafflund bei Flensburg, Studium der Biochemie/Molekularbiologie an der Universität Hamburg und Abschluss 1995 mit Diplom. Bis 1999 am Zentrum für Molekulare Neurobiologie Hamburg, hier 1999 Promotion mit summa cum laude. Anschließend bis 2001 am University Laboratory of Physiology und MRC Anatomical Neuropharmacology Unit der Universität Oxford tätig. 2003 Juniorprofessorin an der Philipps-Universität Marburg. Zum April 2007 Ruf der Universität Ulm. 2002 vom Burda Verlag als »Frau des Jahres« ausgezeichnet. 2005 Alfried-Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer.

Wir suchen Sie.

Wenn Sie zuhause gerne Gäste einladen, nun aber zur Abwechslung mal Geld damit verdienen möchten, kommen Sie in unser Team als

Aushilfe m/w im Bereich:
Service, Bankett, Eismann/-frau.

Keine Angst vor fachlichen Defiziten – wir arbeiten Sie ein. Hauptsache für uns sind Ihre Ausstrahlung und Ihr freundliches Auftreten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn ja, senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
Mövenpick Hotel Ulm/Neu-Ulm, Sabine Hieber, Silcherstraße 40, 89231 Neu-Ulm
oder ganz einfach per E-mail: sabine.hieber@moevenpick.com.

Mövenpick Hotel Ulm/Neu-Ulm
Silcherstrasse 40, 89231 Neu-Ulm, Deutschland
hotel.ulm@moevenpick.com, www.moevenpick-ulm.com

www.moevenpick-hotels.com
True Excellence in Swiss Hospitality.

MÖVENPICK
Hotel Ulm | Neu-Ulm

Energiemanagement liegt im Trend

Die neuen Studiengänge an den Hochschulen der Region

Zum Wintersemester 2008/09 startet an der Hochschule Ulm erstmals der neue Bachelor-Studiengang »Energiesysteme«. Dabei stehen regenerative Energien und Energieeffizienz im Mittelpunkt. Der neue Studiengang wird von der Hochschule Ulm gemeinsam mit der Hochschule Biberach angeboten. Kernthemen sind die Integration dezentraler und regenerativer Energiesysteme wie Kraft-Wärme-Kopplung, Solarenergie, Biomasse, Geothermie, Wind und Wasser sowie Energiemanagement, Energieeinsparung und rationelle Energienutzung.

Auch an der Uni Ulm gibt es Neues. Zum Wintersemester 2008/09 beginnt dort der Bachelor-Studiengang »Mathematische Biometrie«. Der Studiengang kombiniert Mathematik mit Lebenswissenschaften wie Medizin und Biologie.

Außerdem startet der neue Master-Studiengang »Energy Science and Technology«. Dieser englischsprachige Studiengang richtet sich an Studierende mit einem Bachelor-Grad in einem der Gebiete Chemie, Physik, Elektrotechnik, Chemieingenieurwesen oder Materialwissenschaften.

An der HNU (Hochschule Neu-Ulm) sind drei Master-Programme in Planung. Das Programm »Marketing & Sales« kann man mit einem Double-Degree abschließen. Das Master-Programm im »Gesundheitsmanagement« wird die Möglichkeit bieten, parallel dazu einen Vollzeit-Job auszuüben. Bei der Konzeption des Master-Programms in »Accounting« wird derzeit mit Wirtschaftsprüfungsgesellschaften verhandelt. Ziel ist, dass das Studium ohne eine weitere Staatsprüfung zum Wirtschaftsprüfer qualifiziert. Voraussichtlicher Starttermin ist das Wintersemester 2010/11. Außerdem werden bis zum Sommersemester 2011 die drei Bachelor-Studiengänge »Gesundheitsmanagement für medizinische Assistenzberufe«, »Medizininformationsmanagement« und »Wirtschaftsjournalismus« das Angebot der HNU erweitern.

ac

INFORMATION

www.uni-ulm.de | www.hs-ulm.de | www.hs-neu-ulm.de

Heiße Reifen, starke »Pferde«

Engineering People ist Hauptsponsor von Einstein Automotive

Herausforderung: Konstruktion eines Rennwagens

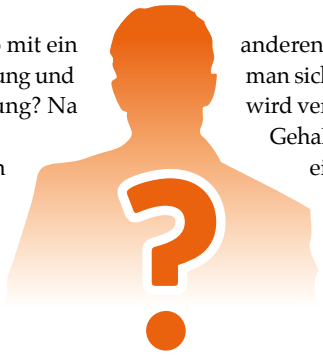
Für viele Jungs ein Traum: ein Mal wie Schumi über den Hockenheimring brausen. Die Mitglieder von »Einstein Automotive« sind von diesem Traum nicht so weit entfernt. Schließlich bilden die etwa 50 Studenten der Hochschule Ulm ein Team der »Formula Student«, in der weltweit Studententeams Rennwagen in Eigeninitiative bauen. Vom Reißbrett bis zum fertigen Fahrzeug wird hier getüftelt, bevor man sich im August für vier Tage auf dem Hockenheimring trifft – zum Schauen, Zeigen, Vergleichen, Testen und natürlich zum großen Abschlussrennen. Die nötige Unterstützung für das Ulmer Team liefert als Hauptsponsor die Ingenieurgesellschaft Engineering People (ep). Neben einer üppigen Finanzspritze stellt sie den Studenten aus verschiedenen technischen Studiengängen ergänzendes Know-how zur Verfügung. Und sieht die Aktion auch als Basis, um potenzielle Mitarbeiter zu gewinnen. Denn für Einstein Automotive zählt der gemeinsame Erfolg im Team – eine Philosophie, die ep teilt. »Wir sehen in der Zusammenarbeit eine spannende Möglichkeit, mit angehenden Ingenieuren in Kontakt zu kommen«, meint Annette Schlenker, bei ep fürs Marketing verantwortlich. »Über das gegenseitige Kennenlernen ergeben sich oft weiterführende Gespräche. Bereits im letzten Jahr startete ein Teammitglied bei uns erfolgreich in den Beruf. Für engagierte Absolventen wie ihn bietet ep interessante Perspektiven: die Chance, auf hohem Niveau einzusteigen, dabei eigene Vorstellungen zu realisieren und sie, wenn nötig, korrigieren zu können.« *dmg*

INFORMATION

www.einstein-motorsport.com | www.engineering-people.de

Ulm sucht den Super-Prof!

Wie an der Uni eine Professorensuche läuft



Professor klingt wie ein lässiger Job? So mit ein paar Vorlesungen, ein bisschen Vorbereitung und wenn man Lust hat, Budget für Forschung? Na dann, auf zur Habilitation. Oder?

Der Beruf des Professors ist immer noch ein sehr angesehener und tatsächlich mit der ein oder anderen Annehmlichkeit verbunden. Aber der Weg zum Lehrstuhl an einer Hochschule ist gepflastert mit Bürokratie und Wartezeit.

Entsteht an einer Hochschule ein Bedarf an entweder einer neuen Stelle oder der Wiederbesetzung einer bereits bestehenden, formuliert noch lange niemand das Stellengesuch. In der Reihenfolge Fakultätsvorstand, Präsidium, Senat und Wissenschaftsministerium entscheiden erstmal viele Menschen darüber, **ob** die Hochschule die Stelle ausschreibt.

Und wenn ja, beginnt der Spaß erst richtig. Es wird eine Berufungskommission gebildet, die aus einer Mehrheit von Professoren bestehen muss, zu der aber auch ein externer Sachverständiger, zwei fachkundige Frauen inklusive ihrer Gleichstellungsbeauftragten (!) und mindestens ein Student gehören müssen. Der kann von der Fakultät vorgeschlagen werden und muss sonst keine spezielle Qualifikation nachweisen. Da dürfen dann schon mal ein Dutzend Menschen über Wohl und Wehe eines neuen Dozenten entscheiden. Gesucht wird dafür aber dann international und mit Nachdruck; es sollen schließlich nur die guten Leute an die Donau geholt werden. Da der Markt immer umkämpfter wird, kann es schon mal zu »Headhunting«, also dem gezielten Ansprechen und Anlocken eines Wunschkandidaten kommen, aber eine Ausschreibung gibt es immer.

Wer sich dann bewirbt, wird genau unter die Lupe genommen; so erstellen z.B. andere Professoren ein Gutachten, bevor die Kandidaten zum »Vorsingen« antreten dürfen, also eine Probevorlesung halten. Diese wird im besten Fall auch von einigen Studenten besucht, die ihre Meinung bei einer anschließenden Beratung kundtun dürfen. Gibt es genügend mögliche Professoren, erstellt die Berufungskommission eine Rangliste. Im Zuge von »Ulm sucht den Super-Professor« geht es dann die ganze Bürokratie-Kette wieder entlang bis zum Wissenschaftsministerium. Dabei muss Einigkeit herrschen, sonst wird noch einmal debattiert.

Und wenn einem der Favorit bis dahin nicht von einer anderen Hochschule weggeschnappt wurde oder man sich aus anderen Gründen umentschieden hat, wird verhandelt. Ja, richtig gehört. Verhandelt. Über Gehalt und Budget, Hilfspersonal und Räume. So ein neuer Spitzendozent will auch entsprechend entlohnt werden, und die Finanzabteilung mancher Universität weiß ein Lied davon zu singen. Im Zweifelsfall geht es auch darum, wo man den oder die Gatten bzw. Gattin unterbringt, Stichtwort »double career planning«. Auch noch hier kann manch hoffnungsvolle Verbindung platzen, und das ganze Ringelreihen beginnt erneut. Dieser Prozess kann auch zeitlich und nervlich an die Substanz gehen – zwei Jahre wird hin und wieder schon gesucht. Aber wenn einen das nicht abschreckt, warum eigentlich nicht mal an eine akademische Laufbahn denken? *Isabella Hilger*

ANZEIGE

Ihr Einsatz bitte!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

SERVICE-AUSHILFEN m/w

Ideralerweise haben Sie bereits erste Serviceerfahrungen gesammelt und Spaß am Umgang mit Gästen.

Sie suchen eine neue Herausforderung?
Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Basteistraße 40 · 89073 Ulm
Tel. 0731 923-1806 · Fax 0731 923-1000
info.ulm@maritim.de · www.maritim.de

MARITIM Hotel Ulm

Wir gruscheln uns zur Karriere

Wie StudiVZ & Co. unser Leben beeinflussen

Online-Plattformen: Welche Informationen über sich gibt man Preis?

»Manche sagen, ich sei die kleine Schwester von »scheiße«, ich find, ich hab an Tagen, die auf »g« enden, auch noch das, was von unten aussieht wie Arroganz. Oder war's mittwochs?!
Statt mit dat Schakkeline bei die Omma zu saufen mach ich immer irgendeinen Scheiß im Internet. Vorglühen ist schließlich Wettbewerbsverzerrung.
Ich knie nieder, weil alle Studenten irgendwo Abitur gemacht haben – gleich morgen. Und morgen ist verdammt noch mal erst, wenn ich aufgehört habe, Dinge vor mir herzuschieben.
Ich lebe auf meinem eigenen Ponyhof, weil mir die Tofus so leid tun. Nudeln machen ist zwar auch Kochen, aber wenn ich groß bin, werde ich, glaub ich, ein Dampfgaraufsatz für einen Wok.
Zum Schluss grüße ich noch alle, die meine Mutter kennen. Und Chuck Norris.«

. . . . . *(Selbstbeschreibung aus einem StudiVZ-Profil)*

Noch jemand ein Déja-vu? Lockerer Datenschutz hin, später peinliche Fotos her, der Macht der sozialen Netzwerke kann sich kaum noch einer entziehen. Wie soll man mitreden wenn man nicht weiß, dass »Vergessen, Umkippen, Runterwerfen, Umrennen, Stolpern, Gegenlaufen« immerhin fast 150.000 Menschen verbindet, die sich ohne Orientierung und Halt durch ihr Leben kämpfen? Wie noch an Gesprächen teilnehmen, wenn einem nicht klar ist, dass es auch Menschen geben muss, die länger Party machen als all die anderen, die länger vorglühen? Warum gibt es Menschen bei Xing in »seriös«, und muss man wirklich Angst um all die Kinder haben, deren zukünftige Eltern ankündigen, wenn das Balg mal Techno hört, kommt es ins Heim?
Man könnte meinen, die besten Partys finden im Internet statt. Schließlich verschickt man keine Einladungen mehr, sondern lädt einfach in die entsprechende Gruppe ein.
Nicht, dass wir es nicht besser wissen. Die Fotos von der letzten Party (Warum trägt P. denn da ein Stirnband? Wo kam der Tequila plötzlich her?) sind nur so lustig, weil wir dabei waren, und der gerade gelesene Witz (aus »Lieber einen Feind mehr als eine gute Pointe verpassen!«) muss ja auch jemandem erzählt werden. Genau, dafür haben wir dann ICQ (»Drei Meter Luftlinie sind kein Grund, auf ICQ zu verzichten«).
Der gemeine Student ist über das reine »Mails checken« längst hinaus. Wer hat mich gegruschelt (Gruscheln ist die Kontaktaufnahme im StudiVZ), und was wird in meiner Lieblingsgruppe (»In meinem Kopf ist es total lustig!!! Komm auch rein!«) geschrieben? Wer schaut auf mein Xing-Profil, und findet sich bei bewerberVZ das passende Praktikum?

Als das große Studentenportal StudiVZ dann vor einiger Zeit seine Datenschutzbestimmungen veränderte, um mit maßgeschneiderter Werbung endlich schwarze Zahlen zu schreiben, war die Empörung gewaltig. Ähnliches passierte, als Xing plötzlich Werbung auf Profile von Premium-Usern (also bezahlten Accounts) stellte. Da wird von vielen schnell mit dem Austritt gedroht.

Der Sturm im Wasserglas hat sich doch schnell gelegt. Xing entfernte nach Protesten die Werbung erst mal komplett, und im StudiVZ bestehen Namen neuerdings aus lustigen Balken und kryptischen Zeichen (»Die bösen Leute vom AGB haben alle meine Freunde umbenannt...«).

Der Teufelskreis der unrentablen Portale im Internet bekommt damit neue Dimensionen. Während Business-Netzwerke wie Xing mit Premium-Angeboten wenigstens passable Einnahmen haben und die amerikanische Version von StudiVZ, Facebook, mit der Öffnung von Programmierschnittstellen neue Wege sucht, bleiben reine Spaß-Netzwerke à la Lokalisten.de, friendster und natürlich StudiVZ noch auf ihren Kosten sitzen. Paid-Gruscheln hat wohl kaum eine Zukunft, und Gewinne aus personalisierter Werbung sind erst dann zu erwarten, wenn User mit der Sammlung ihrer Daten einverstanden sind.

Und danach sieht es momentan nicht aus (»Wer mich auf Werbung verlinkt, fliegt aus meiner Freundeliste«).

Quo vadis Web 2.0? Naja, ganz so dramatisch ist es nun auch wieder nicht. Fest steht, dass solche Netzwerke unser Verhalten bereits beeinflussen. Getrennt durch Datenkabel und Bildschirm findet es manch einer wesentlich einfacher, neue Kontakte zu knüpfen (»Gruschel meine Freundin, meine Faust gruschelt dein Nasenbein«) oder mit dem Vorsitzenden der xy AG zu diskutieren (Re^339: Werder Bremen /Fußballclubmanagement)

Dass es der Sozialkompetenz nicht hilft, wenn man den Unterschied zwischen LOL und ROFL kennt, ist klar, aber die Pointe vom jungen Menschen, der lieber rausgehen und was erleben soll, ist schon lang passé. Unter dem Motto »Holzauge sei Wachsam« gelten zwei Dinge: Selbst wer sagt, dass er nichts zu verbergen hat, sollte darauf achten, wer welche Daten bekommt, und auch wenn sich mit dem Gründen neuer Gruppen trefflich die Zeit vertreiben lässt (»langweilige Vorlesungen fördern die Kreativität«), ist es unpraktisch, wenn die Online-Persönlichkeit mehr Charisma hat als der Mensch dahinter.

Isabella Hilger

ANZEIGE

»Die ZVS hat mich falsch zugeteilt«

Wie so mancher Studi zu seinem Fach gekommen ist

Warum studierst du eigentlich dein Fach? Was zieht dich gerade an den Studienort? Welcher Student hasst sie nicht, diese Fragen? Wir haben uns getraut, sie zu stellen, und es entstand ein buntes Sammelsurium an Antworten.

Der Ulmer **Artjom Simon, 21**, ist seit dem Wintersemester 20007/08 Bioinformatikstudent in Bayreuth. Er erkannte schon im zarten Alter von 12 Jahren, dass seine Programmierfähigkeiten zu seiner »Prädestination« werden. Die Entscheidung, seinen Traum in Bayreuth zu verwirklichen, wurde ihm eher abgenommen: »Meine Freundin wurde in Bayreuth genommen, und da wir keine Fernbeziehung führen wollten, bin ich mitgekommen«. Dort ansässig geworden, verfolgt er nun das Ziel, »zur Forschung an aktuellen Entwicklungen beizutragen«.

Als Planungstalent kann sich **Sebastian Schönfeldt, 20,** bezeichnen, Erstsemester-Student im Fachbereich Maschinenbau. Er weiß »seit dem Bogy-Praktikum in der 10. Klasse«, dass das genau sein »Ding« ist. Darüber hinaus macht es ihm viel Freude, Projekte visuell wachsen zu sehen. Der Start an der HS Esslingen war lang geplant, »sie hat im Hochschulranking die besten Noten«; außerdem liegt sie nahe seinem Heimatort. Sein Ziel: »mit meinem Wissen und etwas Kreativität unsere Welt mitzugestalten«.

Eva Barisch, 21, ist Medizinstudentin in der Charité Berlin. Ihr Interesse an diesem Studienfach begann mit dem Engagement im DLRG, wobei die treibende Kraft »der Schul-Sani-Dienst« war. Darüber hinaus war es ihre Leidenschaft, »Leuten eine Diagnose zu geben und sie zu verarzten«. Warum sie ausgerechnet in weit entfernten Berlin gelandet ist? »Ich hatte mit 1,8 ja kein Mega-Abi – lieber Berlin als gar nichts.« Ihre Hilfsbereitschaft möchte sie in Zukunft in einem Entwicklungsland beweisen, doch vorerst zählt »ein erfolgreiches Studium«.

Christos Bokas, 21, Physikstudent, wollte zunächst etwas anderes studieren, »Lebensmittelchemie oder so was war eigentlich mein Ziel«. Bei ihm fiel die Wahl auf die Uni Ulm und auf Physik – mehr nach dem Zufallsprinzip: »Da die Antwort der Uni Ulm schon nach einer Woche da war, dachte ich, warum sich noch woanders bewerben?«. Doch im Nachhinein hat er nichts bereut; die Betreuung der Studenten findet er besser als an großen Universitäten, und Physik bietet ihm ein »breiter gefächertes Wissen« als sein anfänglich geplantes Chemiestudium. Für die Zukunft zählt bei ihm erstmal ein erfolgreiches Studium.

Thomas Brügl, 22, studiert nicht umsonst im dritten Semester Biologie. »Ich war immer gerne in der Natur«, so seine Aussage. Biologie bietet ihm eine breite Perspektive, und nicht zuletzt zählte dieses Fach schon zu Schulzeiten zu seinen Lieblingsfächern. Allerdings fiel die Entscheidung dafür erst während des Zivildienstes, beim »Durchblättern des Studienführers«. Die Tatsache, in Ulm anzufangen, sah er jedoch als »Unfall«: »Würzburg war meine erste Wahl, aber die ZVS hat mich falsch zugeteilt«. Inzwischen sieht er es aber als »Glück im Unglück«, da er sich hier richtig wohl fühlt. Sein Zukunftsplan: sich für die Umweltverbesserung und den Klimaschutz einsetzen.

Anna Vogeler

Lehmanns Fachbuchhandlung – nach wie vor am Campus!

»Tempora mutantur et nos mutamur in illis« (Die Zeiten ändern sich und wir uns in ihnen...)

Dies ist das Motto der Fachbuchhandlung Lehmanns, die umgezogen ist an die benachbarte Adresse Albert-Einstein-Allee 12, direkt an der Bushaltestelle. Zusammen mit der Sparkasse und dem Kiosk Scheitterlein ist das nur wenige Schritte vom bisherigen Standort entfernt. Geblieben ist das breite Angebot an Fachliteratur für Mediziner und Naturwissenschaftler sowie EDV-Literatur. Ob Lehrbuch, Prüfungsfragen oder Facharztwissen – jedes lieferbare Buch wird gerne besorgt! Neu im Sortiment sind Taschenbücher sowie eine kleine Auswahl an Geschenkartikeln. **www.lehmanns.de**

Das Angebot zum Semesterstart in der Woche vom 14. – 18. April: Eine Butterbrezel und Kaffee zum Frühstück – gratis!

Kommt vorbei – das Lehmanns-Team freut sich auf Euch!

ANZEIGE

Für studierte Schwaben: Nur die besten Preise!

+ Dissertationen, Magisterarbeiten, Diplomarbeiten
+ Zu Studenten und Schülerpreisen
+ Morgens Daten bringen, abends Exemplar holen
+ 8 Std. Service garantiert!
+ Daten einfach als PDF-Datei oder als Originalvorlage bringen

Handbücher . Schulungsunterlagen . Betriebsanleitungen . Preislisten . Ausschreibungen . Gutachten . Printmediengestaltung . Broschüren . Paperback . Handzettel . Planrepros 4/0 farbig
Plotten . Scannen . Bildbearbeitung . Bannerdruck . Bautafeln . Aussenwerbung . Messetafeln . Fahrzeugwerbung . CD und DVD Vervielfältigungen . Planvervielfältigungen in farbe und s/w

KOPIERLAND DIGITAL WORLD

Kopierland Ulm | Hafenbad 35 | 89073 Ulm | Tel. 07 31 . 60 95 7 | Fax 07 31 . 60 95 9
Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 8.30 – 18.30 Uhr | Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

Ab in die zweite Runde...

Warum Studenten nach einer Erstausbildung nochmals studieren

Es muss nicht immer das freiwillige soziale Jahr sein, wenn man nicht weiß, was man studieren möchte. Viele beginnen in dieser Zeit der Entscheidungsfindung eine Ausbildung oder ihr Erststudium und wechseln danach in einen anderen Studiengang oder zu einer anderen Hochschule. Eine kleine Umfrage.

Michael Karg (26), HS Neu-Ulm

Einer der Hauptgründe war, dass ich mir gesagt habe: Das kann es nicht gewesen sein. Mit 21 Jahren fertig mit der Ausbildung und dann bis mindestens 60 nur noch arbeiten? Dann doch lieber seinen Erfahrungshorizont erweitern und noch mehr lernen. Ein weiterer Grund war, dass ich mir nicht selber mit Mitte 40 vorwerfen wollte, dass ich nicht studiert und dadurch etwas verpasst habe. Der ganz große Nachteil an der Sache war natürlich der finanzielle Einschnitt. Wenn man bereits berufstätig war und nun seine Bedürfnisse zurückschrauben muss, dauert das ein bisschen. Die eingeführten Studiengebühren mit 500 Euro pro Semester haben ihr übriges dazu getan. Leider können mich auch meine Eltern nicht finanziell unterstützen, das BAföG-Amt hat den Antrag abgelehnt. Somit musste ich einen Arbeitgeber in der Region suchen, der bereit war, mich mit mehr als einem 400 Euro-Job zu beschäftigen. Aus diesem Grund bin ich bei IKEA gelandet und arbeite dort seit bereits drei Jahren mit 80 Stunden pro Monat. In der Prüfungsvorbereitung war dies natürlich sehr stressig, da man täglich vier Stunden beim Arbeiten ist, gleichzeitig seine Vorlesungen besucht und versucht, sich auf die anstehenden Prüfungen vorzubereiten.

Uli Näßler (26), HS Neu-Ulm

Die Überlegung, noch einmal zu studieren (nach einem nicht ganz so erfolgreichen, zeitlich sehr stark verkürzten Informatik-Studium) ist eigentlich erst während meiner Zeit als Groß- und Außenhandelskaufmann gereift. Gründe hierfür gab es mehrere. Erstens konnte ich in meinem alten Job meine eigenen Ideen nicht mit einfließen lassen und wollte etwas Kreativeres machen. Zweitens wollte ich eine höhere Ausbildung absolvieren, denn nur so hat man auf dem heutigen Arbeitsmarkt reelle Chancen, einen Job zu bekommen, der Spaß macht und in dem man ordentlich verdient. Den Schritt, nochmals zu studieren, hab ich nie bereut, ganz im Gegenteil. Es war eine meiner besten Entscheidungen, an der HS Neu-Ulm zu studieren, auch wenn das Leben als Student hart und entbehrungsreich ist.

Holger Kaffenberger (38), HS Neu-Ulm

Mit 16 Jahren war mir die Unabhängigkeit am wichtigsten und ich wollte mein eigenes Geld verdienen, so dass ich das Gymnasium verließ und mit der Mittleren Reife in der Tasche eine Lehre als Elektroinstallateur begann. Nachdem ich noch ein Jahr nach der Lehre in meinem Ausbildungsbetrieb blieb, suchte ich wieder nach einer neuen Herausforderung, da ich mit dem bisher erreichten nicht zufrieden war. So verpflichtete ich mich bei der Luftwaffe. Hier verlebte ich 10 interessante Jahre. Leider merkte ich schnell, dass einem ohne Abitur viele Türen verschlossen blieben, weshalb ich mich dafür entschied, nicht bei der Bundeswehr weiter zu machen, sondern die Fachhochschulreife nachzuholen. Im Anschluss folgte mein Erststudium: Wirtschaftsinformatik. Doch schon nach den ersten Vorlesungen bemerkte ich, dass dies wohl doch nicht so das richtige für mich ist. Durch ein Gespräch mit dem Professor meines Vertrauens bin ich dann auch bei meinem Traumstudiengang IMUK gelandet. Mittlerweile befinde ich mich im letzten Semester, welches in meinem Falle ein Praxissemester ist und mit der Diplomarbeit diesen Herbst enden wird.

Michael Siegl

ANZEIGE

123 GOLD.DE
Trauringstore Ulm

Für unseren Trauringstore am Münsterplatz suchen wir Aushilfen im Verkauf.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an
ulm@123gold.de z.Hd. Sina Beyersdorf

Berufsakademie Heidenheim

Berufsakademie Heidenheim
89518 Heidenheim
Telefon: 07321 381862
www.ba-heidenheim.de

Direktor: Prof. Manfred Träger
Momentane Studentenzusammensetzung:
Gesamt: 1.450, Frauen: 700
Studieninformation/Öffentlichkeitsarbeit:
Wilhelmstr. 10 | 89518 Heidenheim
Tel.: 07321 381862
Fax: 07321 381863
info@ba-heidenheim.de
Bibliothek:
Wilhelmstr. 10 | 89518 Heidenheim
Tel.: 07321 381996
Fax.: 07321 381997
bibliothek@ba-heidenheim.de
Öffnungszeiten:
Mo – Do 10.00 – 18.00 Uhr
Fr 10.00 – 13.00 Uhr, Sa 09.30 – 12.00 Uhr

BA Heidenheim: Das Hauptgebäude

Studierendenvertretung (StuV):
info@campus-heidenheim.de
Die Aufgabe der StuV besteht darin, die Interessen der Studierenden zu vertreten. Darüber hinaus organisiert die StuV »studentische Aktivitäten« wie beispielsweise den BA-Sport.

ANZEIGE

Vom Starter zum Durchstarter. Erfolgreich mit MLP.

MLP begleitet Sie von Beginn an bei Ihrer Finanz- und Karriereplanung z. B. durch ein kostenfreies Girokonto, Berufsstarterseminare, Praktika und Trainings. Profitieren Sie von unserem umfassenden Know-how als unabhängiger Finanzdienstleister und vereinbaren Sie jetzt ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem MLP-Berater.

MLP Finanzdienstleistungen AG
Geschäftsstellen Ulm I und Ulm V
Basteistraße 37, 89073 Ulm
Tel 0731 • 92024 • 0, 0731 • 17661 • 0
ulm1@mlp.de, ulm5@mlp.de
www.mlp.de

Career Services für Studenten und Berufseinsteiger

MLP Private Finance

Nichts wird besser? Alles geht an die Mediziner?

Was die Universität Ulm mit 2,6 Mio. Euro Studiengebühren macht

Studiengebühren: Eine Investition in die Zukunft?

Im Sommersemester 2007 wurden sie eingeführt, die Studiengebühren. Nun wird es Zeit, sich zu fragen, was sich durch die zusätzlichen Einnahmen geändert hat. »Das Essen in der Cafete ist teurer geworden, sonst ist mir bisher nicht viel aufgefallen«, meint Stefanie, 22, Chemiestudentin der Universität Ulm. »Es wird doch eh alles zu den Medizinern gesteckt, während bei uns Praktika abgesagt und Abteilungen geschlossen werden«, sagt Susanne, 24, Biologiestudentin. Wie es wirklich aussieht? Der Studi@Spazz hat sich schlau gemacht.

Der Schlüssel der Verteilung bleibt immer gleich (50/25/25 %), nur die Verteilung wird, bis auf langfristige Projekte, von Semester zu Semester neu entschieden. Pro Jahr nimmt die Universität Ulm ungefähr 2,6 Mio. Euro an Studiengebühren ein, wovon 50 Prozent an die vier Fakultäten gehen. Dies wird dann je nach Studentenanzahl innerhalb des Studiengangs aufgeteilt. Die Gelder werden schließlich von den Fakultäten verwaltet und je nach Notwendigkeit in Anbauten, Geräte, Ausstattung oder Personal für die studentische Betreuung investiert. Natürlich sticht einem die Aufrüstung im medizinischen Bereich als erstes ins Auge, was auf die hohe Anzahl der Studierenden zurückzuführen ist. Das neue »Theatrum Anatomicum«, ein technisch speziell ausgestatteter Lehr-OP, ist kaum zu übersehen. Allein für das dritte Übungslabor der inneren Medizin am Oberen Eselsberg werden etwa 50.000 Euro investiert.

In verschiedenen so genannten »Skills Labs« lernen die angehenden Ärzte manuell-praktische Fähigkeiten, wie beispielsweise durch chirurgisches Näh-Training. Desweiteren setzt die Universität auf schauspielerische Unterstützung. Damit üben die Medizinstudenten bessere kommunikative Fähigkeiten ein. Das ist natürlich eine gute Sache – wem nützt es denn, einen früheren Einser-Schüler als Arzt zugeteilt zu bekommen, der einen wie ein namenloses Objekt behandelt?

»Ich denke, es verändert sich schon einiges, aber gerade in den forschenden Bereichen bekommt man das nicht so direkt mit«, so Martin Bertsche, 23, Physikstudent. Das sind klare Worte, denn gerade im Bereich der Forschung wird in die Zukunft investiert. Zellforschung oder technische Weiterentwicklungen brauchen eben ihre Zeit. Außerdem werden die Studiengebühren weiterhin für altbewährte Projekte eingesetzt, so zum Beispiel für das Uni-Trainingscamp. Dieses vierwöchige Lernprojekt kann schon mal 70.000 Euro verschlingen, und das fast ausnahmslos durch Personalkosten. Die Finanzierung stützt sich auf die Studiengebühren, denn die Weiterführung des Projekts schien fraglich. Dabei unterstützt es die Studenten vor allem dabei, ihre schulischen Mathematikfähigkeiten aufzufrischen und sie so dem auf sie zukommenden Unialltag näher zu bringen. Mathematik ist schließlich in jedem Fachbereich inbegriffen, ob man dies nun einsehen möchte oder nicht. Aber nicht nur Mathe wird im Trainingscamp gelernt, die kommenden Studenten können sich auch über fachübergreifende Angebote kundig machen. Dies ermöglicht eine frühzeitige Orientierung, da die Bereiche des Sprachenzentrums, der Philosophie, des Studium generale und des Musischen Zentrums angesprochen werden. Außerdem erhofft sich die Universität ein engeres Zusammenspiel mit den Schulen, damit die Schüler schon vor dem Abitur entsprechend vorbereitet werden. Weitere wichtige Maßnahmen, von denen alle Studenten profitieren werden, sind der intensivere Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden sowie kleinere Übungsgruppen und präzises Erläutern diverser Lernstrategien bzw. Präsentations- und Moderationstechniken.

25 Prozent der Einnahmen gehen dann an fakultätsübergreifende Maßnahmen mit zentraler Funktion. Dies sind zum Beispiel längere Bibliotheksöffnungszeiten, Verbesserung des Rechenzentrums, neue Software, bessere Betreuungen von Einzelstudenten und Auslandsstudenten oder die Erweiterung des Bücherbestands. Heike, 26, Physikstudentin, war sichtlich überrascht: »Ein Buch hab ich schon entdeckt, das von Studiengebühren finanziert wurde, aber es existieren noch zu viele, die vor meiner Geburt gedruckt worden sind«; außerdem »hat man direkt Angst, sie fallen auseinander, wenn man sie anfasst, und sie riechen komisch«. Nicht nur die Bücher haben Zukunft, auch Lernplattformen (z.B. »Rubikon«) sowie Robotik-Labore stehen auf der Liste der Universität. Damit soll es den Studenten der Informatik und der Ingenieurwissenschaften ermöglicht werden, Informationen, Unterlagen zu Vorlesungen und Übungsblätter rund um die Uhr abrufen zu können sowie ein realistisches Lernen von Löten bis Programmieren ermöglichen. Darüber hinaus werden Skripte und Unterrichtsmaterialien kostenlos verteilt und Workshops, Exkursionen, Seminare oder Spezialkurse angeboten. Aber auch Praktika stehen auf dem Programm. Diese dienen der Verdopplung der Kapazität bei der Anwendung von Mikrocomputern. Von 3D-Animationen für Informatik-Fragestellungen ist schließlich auch die Rede, genauso wie von einer fächerübergreifenden Wissensplattform. Die nächsten Jahre sehen vielversprechend aus.

Weitere 25 Prozent der Studiengebühren werden in diverse andere Konzepte investiert, darunter Aufwendungen für die Verwaltung oder auch die Finanzierung von Stipendien.

Die Verteilung im Allgemeinen ist »transparent, und die Studierenden wirken mit«, so Uni-Pressesprecher Willi Baur.

Natürlich fühlen sich manche Studenten noch nicht erhört. »Was bringt es mir, in Projekte zu investieren, von denen in drei Jahren neue Anfänger etwas haben?« fragt sich Simone, 20, Zahnmedizinerin. Auch in der Biologie meinen viele, die Folgen der Investitionen schleichen voran. Immer noch gibt es Geräte mit Original-70er-Jahre-Pseudo-Holzverkleidung; »die Geräte sind so alt, dass man gar keine Ersatzteile mehr bekommt«, so ein Tierphysiologietutor aus dem neunten Semester.

Schlussendlich kann gesagt werden, dass die Fortschritte kommen, vielleicht langsam, aber sie kommen. Gut Ding braucht eben Weil, und vielleicht bekommen wir dann auch unsere Praktika wieder.

Anna Vogeler

ANZEIGE

Die Alternative zum Uni- oder FH-Studium.

BA

Berufsakademie Heidenheim
University of Cooperative Education

Näher dran...

... am Projekt.

Ihre Chance für Oktober 2008:

- BWL-Logistik
- BWL-Medien
- BWL-Versicherung
- Informationstechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieur

Freie Studienplätze bei unseren Partnerfirmen.

Universität Ulm

Universität Ulm | 89069 Ulm
Telefon: 0731 5010
www.uni-ulm.de

Präsident:
Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling
Kanzler: Dieter Kaufmann
Momentane Studentenzusammensetzung:
Gesamt: 6.842, Frauen: 3.692, Ausländer: 761
Zentrale Studienberatung:
Universität Ulm
Telefon: 0731 5022053
Telefax: 0731 5022074
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstags auch 14.00 – 16.00 Uhr
Bibliothek:
Bibliotheks-Zentrale Universität- West
Albert-Einstein-Allee 37 | 89081 Ulm
Telefon: 0731 5015544
www.kiz.uni-ulm.de
Öffnungszeiten Lesesaal:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr, Sa 10.00 – 20.00 Uhr

Universität Ulm: Bildung am Eselsberg

AStA:
StuVe Uni Ulm
Albert-Einstein-Allee 11| 89069 Ulm
Telefon: 0731 5022401
www.stuve.uni-ulm.de
Der Asta der Uni Ulm bietet momentan unter anderem folgende Referate:
AusländerInnenreferat, BAföG-Referat, Filmwerkstatt, Finanzreferat, Sportreferat, Umweltreferat, Tierschutzreferat, Webreferat, Wohnreferat.

Hochschule Ulm

Prittwitzstraße 10 | 89075 Ulm
Telefon: 0731 50208
www.hs-ulm.de

Rektor: Prof. Dr. Achim Bubenzer
Kanzler: Herbert Jarosch
Momentane Studentenzusammensetzung:
Gesamt: 2.876, Frauen: 439, Ausländer: 206
Zentrale Studienberatung:
Telefon: 0731 5028102
studienberatung@hs-ulm.de
Studiengebühren:
Raum: B 107
Telefon: 0731 5028487
studiengebuehren@hs-ulm.de
Bibilothek:
Informations- und Medienzentrum
Prittwitzstraße 10 | 89075 Ulm
Telefon: 0731 5028113
bibliothek@hs-ulm.de
Öffnungszeiten:
Mo – Do 08.00 – 16.00 Uhr
Fr 08.00 – 14.00 Uhr

Hochschule Ulm: Campus Oberer Eselsberg

AStA:
Allgemeiner Studierenden-Ausschuss
Prittwitzstraße 10 | 89075 Ulm | Raum: C029
Telefon: 0731 5028132, asta@hs-ulm.de
Der Asta der HS Ulm bietet momentan folgende Referate an:
EDV-Referat, Inforeferat (Internetplattform von Studenten für Studenten), KFZ-Referat, Lehrmittelreferat, Amateurfunkreferat, Filmreferat, Studentencafe, Sauschdall (der Jazz-Keller wird ehrenamtlich von Studenten der Hochschule betrieben), CAT (ebenfalls von Studenten betrieben, hier treten regelmäßig Bands auf).

HNU – Hochschule Neu-Ulm | Neu-Ulm University

Steubenstraße 17 | D-89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 9762-190
www.hs-neu-ulm.de

Präsidentin: Prof. Dr. Uta M. Feser
Kanzler: Dr. Uli Fiedler
Anzahl der Studierenden: 1.671

Studenteninfocenter:
Öffnungszeiten: Mo – Fr 07.45 – 16.30 Uh
Telefon: 0731 9762166
info@hs-neu-ulm.de

Bibliothek
Öffnungszeiten: Mo – Mi 08.30 – 16.00 Uhr,
Do 08.30 – 18.30 Uhr, Fr 08.30 – 12.30 Uhr
außerdem 14-tägig
Fr 12.30 – 17.00 Uhr und Sa 10.00 – 14.00 Uhr
Telefon: 0731 9762119
bibliothek@hs-neu-ulm.de

Die HNU: Das neue Gebäude

AStA Studentenvertretung
Telefon: 0731 9762115
studentenvertretung@student.hs-neu-ulm.de

Der AStA der Hochschule Neu-Ulm ist derzeit in folgende Referate untergliedert: Sportreferat, Referat für Veranstaltungen, Finanzreferat.

ANZEIGE

Entscheidungen fällig?

www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Ulm

Alles Wichtige zum Thema Ausbildung, Studium und Beruf erfahren Sie bei uns im

BiZ Berufs Informations Zentrum

Agentur für Arbeit Ulm
Wichernstraße 5 · 89073 Ulm
Tel.: 01801 555 111*

Öffnungszeiten im BiZ:
Mo – Mi 08:00 – 16:00 Uhr
Do 08:00 – 18:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:30 Uhr

*3,9 Cent/ Minute aus dem dt. Festnetz

JOBS

Vorsicht Falle? Was wichtig ist beim Einstieg in die Arbeitswelt!

Ein Round-Table-Gespräch mit Studierenden und Personalexperten

Die Studenten: Tobias Mödl (li.) und Manuel Fischer

Studi@SpaZz: Frau Bergmann, wir haben hier die Herren Fischer und Mödl. Sie haben beide jetzt einige Minuten kennengelernt. Wie ist Ihr Eindruck bei Herrn Mödl?

Petra Bergmann: Sehr positiv, weil der Blickkontakt gehalten wird. Auch nicht so zappelig. Wichtig ist, dass Sie sich authentisch verhalten. Jemand, der geschult ist, wird merken, ob Sie sich das antrainiert haben oder ob Sie das durch und durch sind. Es ist immer besser, Sie stehen zu etwas. Denn später, wenn Sie in der Firma sind, kommt es sowieso irgendwie raus, und dann ist es für beide Seiten nicht positiv.

Studi@SpaZz: Ist Zielgerichtetheit in der Ausbildung bei Bewerbungen ein Vorteil oder darf es auch Sprünge im Lebenslauf geben?

Petra Bergmann: Grundsätzlich würde ich Sprünge nicht als schlecht empfinden, denn heutzutage gibt es viele Quereinsteiger. Es ist von Vorteil, wenn man verschiedene Dinge kennen gelernt hat. Das rundet die Persönlichkeit ab und gibt auch eine gewisse menschliche Reife. Gerade wenn man Menschen führen will, braucht man das, denn da reicht die Fachkompetenz bei Weitem nicht aus.

Dr. Thomas Frank: Aber die Sprünge sollen trotzdem mit einer gewissen Logik und einer gewissen Zielgerichtetheit sein. Ich würde es damit verbinden: Bringt der auch mal irgendetwas zu Ende?

Manuel Fischer: Wenn man das so sieht, dann sitzen da 20-Jährige und mittendrin sitzt einer, der hat schon lichtes Haar. Die machen sich da schon Gedanken. Ein Kommilitone von mir hat mich gefragt: Wie ist denn das, ich bin jetzt fast 30 und studiere noch. Die machen sich da schon heftige Gedanken, wie die Chancen sind.

Studi@SpaZz: Herr Mödl, gibt es in Ihrer Generation Angst, keinen Job zu finden?

Tobias Mödl: Bei mir nicht. Die Joblage für Ingenieure ist momentan schon sehr gut. Die Frage ist nur, ob ich jetzt was finde, wo ich für immer bleiben will. Ich denke, man muss da auch ein bisschen ausprobieren.

Studi@SpaZz: Es ist eben der Name eines Großunternehmens gefallen. Haben kleine Unternehmen auch Vorteile?

Petra Bergmann: Mit Sicherheit. Sie haben wesentliche Vorteile. In Großunternehmen läuft vieles anonymer ab. In kleineren Firmen habe ich viele Chancen, die Informations- und Entscheidungswege sind kürzer. Und ich decke ein viel breiteres Spektrum ab und bin nicht nur eine Stellschraube.

Studi@SpaZz: Ist ein großes Unternehmen ein Wunschtraum für Sie, Herr Mödl?

Tobias Mödl: Ich war ja ein halbes Jahr bei BMW und habe gemerkt, dass es nichts für mich ist. Für mein Projekt habe ich 300 Euro gebraucht, und es hat sechs Wochen gedauert, bis das genehmigt war.

Dr. Thomas Frank: Das ist jetzt ein Aspekt. Aber auch das Anwenderspektrum ist wesentlich breiter. Im Kleinun-

ternehmen haben Sie ein wesentlich breiteres Einsatzgebiet, weil natürlich nicht so viele Spezialisten da sind. Das heißt, Sie können sich sehr viel breiter in Ihrem Gebiet austoben.

Tobias Mödl: Das ist ein Vorteil. Bei BMW, da kennt man sich wirklich mit einem klitzekleinen Teil aus, in meinem Fall waren es Sitze. Aber es ist doch sehr spezialisiert.

Dr. Thomas Frank: Der nächste Punkt ist: Welche Einflussmöglichkeiten habe ich? Sitze ich in einem Riesenteam, wo ich so ein kleines Detail bearbeite, wo ich im Prinzip nichts zu sagen habe und alle Vorgaben von außen kriege. Oder sitze ich in einem kleinen Team, wo ich eigenverantwortlich für das Projekt bin.

Studi@SpaZz: Wie entwickelt sich der Arbeitsmarkt weiter, Herr Dr. Frank?

Dr. Thomas Frank: Der Arbeitsmarkt ist momentan leergefegt. Wir haben hier eine Arbeitslosenquote von drei Prozent, also Vollbeschäftigung. Es gibt keine Spezialisten. Wir haben aber eine regionale Branchenstruktur, für die wir diese Spezialisten brauchen: Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Chemie, Pharmazie vor allem, und genau in diesen Bereichen fehlen die Fachkräfte. Das sind schon mal beste Voraussetzungen für die Absolventen im Moment. Aber sie müssen natürlich auch zum Unternehmen passen.

Studi@SpaZz: Wissen die Absolventen, dass sie gefragt sind, und meinen, sich dann auch eine gewisse Arroganz leisten zu können?

Dr. Thomas Frank: Das glaube ich nicht. Denn Stellen-Hopping kommt eher schlecht an. Man sollte schon mindestens drei bis fünf Jahre im Unternehmen gewesen sein, weil man dann integriert und anerkannt war und so aus einer sicheren Position raus wechselt. Nur dem Erfolg – sprich dem Geld – nachzujagen, das bringt nichts.

Manuel Fischer: Nach welchen Kriterien wird heute entschieden? Es heißt, dass Noten eine immer geringere Rolle spielen. Sind das Soft-Skills? Was man bewegt hat, wie man auftritt?

Petra Bergmann: Wir gehen zuerst Lebensläufe und Zeugnisse durch. Damit haben wir schon mal den fachlichen Vergleich. Von 20 Bewerbungen haben Sie dann vielleicht sechs, die fachlich ungefähr identisch sind. Wir machen bei Uzin kein Assessment Center. Wir schauen uns im Gespräch die Person an – wie passt sie zu uns? Dadurch, dass wir uns das zum täglichen Geschäft gemacht haben und entsprechend ausgebildet sind, hat man ein Gespür. Das heißt, ich kann beurteilen, passen Sie als Mensch zu uns, wie verkaufen Sie sich im Gespräch, verstärkt sich mein positiver Eindruck. Oder ist da irgendwas, das nicht stimmig ist. Wir stellen lieber keinen ein, als dass wir schon bei Beginn ein schlechtes Gefühl haben. Denn wenn es schon beim Erstgespräch nicht passt, wird es nie besser.

Die Experten: Petra Bergmann und Dr. Thomas Frank

ANZEIGE

Randstad Technology – Pole Position für Ihre Karriere!

Starten Sie jetzt voll durch – wir bieten Ihnen berufliche Perspektiven in führenden Unternehmen der Region. Engineering, Projektmanagement und IT – setzen Sie jetzt zum Überholen an und sprechen mit uns über Ihre Karriere.

Randstad International ist in 20 Ländern vertreten und zählt mit über 370.000 Mitarbeitern zu den führenden Personaldienstleistern weltweit. Bundesweit sind wir mit unseren 530 Niederlassungen der Marktführer und ganz bestimmt auch in Ihrer Nähe.

Randstad Technology
89073 Ulm, Frauenstraße 23, Telefon 07 31 - 96 20 40

Interessante Jobangebote finden Sie auch unter:

www.randstad.de

at&t WILLIAMS OFFICIAL PARTNER

good to know you

randstad flexible work solutions

Manuel Fischer: »Generation Praktikum«. Ist es sinnvoll, sich über Praktika einen Einblick zu verschaffen? Viele, z.B. Journalisten, sind die ewigen Praktikanten...

Dr. Thomas Frank: Immer wenn das Unternehmen die Auswahl hat aus vielen Bewerbern, dann kann es zum Praktikum greifen. Im Fall von Herrn Mödl – beim Ingenieur – wird das Unternehmen gut daran tun, ihn gleich einzustellen. Und nicht erst ein Praktikum machen zu lassen, mit der Ungewissheit, dass er sich zwischendrin woanders bewerben kann. Es gibt eben kaum Ingenieure.

Manuel Fischer: Wie geht man eigentlich als Absolvent in eine Gehaltsverhandlung rein? Spricht man das selber an, gibt es vorab schon an oder wartet ab?

Petra Bergmann: Es kommt darauf an, in welcher Verhandlungsposition Sie sind. Wenn Herr Mödl als fertig Studierter in seiner Sparte kommt, mit vielleicht noch drei Jahren Berufserfahrung, dann ist er in einer sehr guten Verhandlungsposition. Wir sind froh, wenn wir so einen speziellen Fachmann kriegen. Dann sind wir auch bereit, mehr zu bezahlen, weil wir froh sein müssen, dass er da ist. Wenn wir jetzt etwas haben, wo es mehrere gibt, und wir sagen: Es ist jetzt nicht so wichtig, da hätten wir fünf verschiedene. Dann sind Sie in der schlechteren Position. Es kommt immer auf Angebot und Nachfrage an. Wofür bewerbe ich mich? Wie ist meine Ausgangssituation? Was biete ich dem Unternehmen? Habe ich ein Alleinstellungsmerkmal oder bin ich einer unter vielen? Und davon ist es immer abhängig, wie weit mein Verhandlungsspielraum geht.

Tobias Mödl: Wie kann ein Student das recherchieren?

Petra Bergmann: Nur über das Internet, weil Sie sonst von niemanden eine Auskunft kriegen werden. Ein Personaler wird Ihnen zu Ihrem Marktwert nichts sagen, denn dann hat er keine Verhandlungsposition mehr.

Dr. Thomas Frank: Sie können sich an den Einsteiger- oder Absolvententabellen orientieren. Und dann müssen Sie unterscheiden – bewerbe ich mich bei einem Unternehmen in München oder bewerbe ich mich in Ulm. Wenn Sie die Münchner Gehaltstabelle nehmen, werden Sie in Ulm nur Absagen bekommen.

Manuel Fischer: Man muss also ein paar Statistiken angucken?

Dr. Thomas Frank: Ja, ansonsten haben Sie im Prinzip eine schwarze Wand vor sich; Sie kennen die Gehaltstruktur im Unternehmen nicht und müssen dann agieren.

Manuel Fischer: Kann man sagen, dass man sich nicht unter Wert verkaufen soll, denn das frustriert?

Petra Bergmann: Es gibt einen Mittelwert, den Sie rauskriegen müssen. Sie sollten sich immer bewusst sein, was ist mein Wert? Was brauche ich, damit ich überleben kann, dass meine Fixkosten gedeckt sind. Was brauche ich, um zufrieden zu sein, damit ich jeden Tag mit Freude ins Unternehmen gehe. Es ist immer auch ein Unterschied, ob Sie sich im Unternehmen entwickeln oder ob Sie von außen einsteigen – dann ist man immer bereit, mehr zu zahlen.

Studi@SpaZz: Herr Mödl, Herr Fischer, welche Eigenschaften eines Unternehmens sind Ihnen wichtig, wenn Sie dort arbeiten wollten?

Tobias Mödl: Wichtig ist mir, dass es mehrere Standorte gibt. Dass man auch mal für ein paar Jahre ins Ausland gehen kann, um die Sprachkenntnisse zu verbessern oder andere Länder kennen zu lernen und einfach vielfältiger zu werden.

Manuel Fischer: Gescheite Teambildung, gescheite Teamführung und Weiterbildungsmaßnahmen. Keine Ellenbogen-Mentalität, Stress oder Druck von oben.

Tobias Mödl: Auch das Fachliche muss passen. Dass es mich interessiert, dass ich weitere Motivation bekomme. Dass ich nicht nach einem Jahr denke: Das Thema ist jetzt abgearbeitet, aber ich muss noch zwei Jahre daran weitermachen, doch ich habe eigentlich gar keine Lust mehr drauf.

Manuel Fischer: Ein Unternehmen soll immer wieder neue Projekte anschieben, innovativ sein. Nicht nur »Me too«, nachmachen und ... gähn, Langeweile. Eine frische Unternehmenskultur eben! Ich fühle mich nicht wohl, wenn es immer gleich läuft. Da ich ein Kind habe, interessiert mich auch die Kinderfreundlichkeit des Unternehmens.

Manuel Fischer: Was ist eigentlich besser, eine praktische Bachelor-Arbeit oder eine theoretische?

Petra Bergmann: Eine Bachelor- oder eine Diplomarbeit zu betreuen ist immer sehr zeitintensiv. Wenn wir so etwas machen, dann verbinden wir ein Ziel damit. Soll heißen, wir wollen von Ihrer Arbeit auch nachher für uns etwas nutzen. Von daher werden wir nie nur das Theoretische machen. Wir machen es immer in Kombination, es wird eine ganz enge Anbindung und Abstimmung geben bis zum Abschluss Ihrer Arbeit.

Manuel Fischer: Wenn sich jemand bei Ihnen bewirbt, ziehen Sie dann jemand vor, der seine Arbeit praktisch in einem Unternehmen geschrieben hat?

Petra Bergmann: Das ist eher für Sie persönlich ein Unterschied, für die Wertigkeit Ihrer Arbeit, ob ich da einen Praxisbezug habe oder nicht. Wir binden die Leute gern an unser Unternehmen. Wir haben einen Diplomanden- und einen Praktikantenpool, wo wir gute Leute aufnehmen. Mit denen halten wir Kontakt über Jahre hinweg. Jemand, der hier ein Praktikum gemacht hat, macht dann z.B. die Diplomarbeit und kommt vielleicht in vier Jahren als Fertiger zu uns. Wenn es gerade passt, stellen wir dann gerne ein.

Manuel Fischer: Also ist das ein Sprungbrett ins Unternehmen?

Petra Bergmann: Wir haben viele eingestellt, die bei uns Diplomarbeit und Praktikum gemacht haben. Dort kaufen Sie als Unternehmen nie die Katze im Sack.

Studi@SpaZz: Frau Bergmann, gibt es die neuerdings häufig zitierte Internet-Recherche über Bewerber via soziale Netzwerke tatsächlich?

Petra Bergmann: Dafür muss man sehr viel Zeit haben, ich würde es nicht tun. Ob jemand privat seine Grenzen übersteigt, ist mir ein Stück weit egal, da muss man einfach trennen können. Wenn es gravierende Dinge sind, merkt man das im Bewerbergespräch.

Manuel Fischer: Gibt es Fangfragen? So Psychofragen, wo es nur darum geht, rauszukriegen, wie tickt der sozial?

Petra Bergmann: Diese Psychofragen – die stellen wir nicht. Aber es kommt schon mal vor, dass ich sage: »Nehmen wir mal an, Sie kommen zu uns. Wir werden eine Tochtergesellschaft kaufen, und Sie werden die SAP-Anbindung machen. Jetzt stellen wir uns das mal vor: Sie kriegen von uns das Briefing, Sie müssen jetzt zu dem Geschäftsführer und müssen ihm sagen, wir führen SAP-Standard ein. Und jetzt bin ich Geschäftsführer der Tochtergesellschaft, ich bin 50 Jahre alt, und Sie treffen jungen Alters auf mich. Wir bringen Sie mir das jetzt bei? Jetzt gehen wir raus aus dem Bewerbergespräch und rein ins Rollenspiel. Ab jetzt gilt's!« Dann würden wir das für fünf Minuten lang spielen. Ich würde Sie dann emotional ein bisschen aufreizen, um zu sehen: Bewahren Sie Ruhe? Wie artikulieren Sie sich dort? Haben Sie Diplomatie? Können Sie mit sowas umgehen?

Studi@SpaZz: Was sagen Sie zu psychologischen Test-Methoden?

Petra Bergmann: Viele Unternehmen arbeiten mit klassischen psychologischen Analysierungstechniken wie etwa der DISG-Methode. Das ist einer von vielen psychologischen Einstellungstests und steht für Dominant-Initiativ-Stetig-Gewissenhaft. Dieser Test sagt, jeder Mensch hat in Summe vier Ausrichtungen, die weder positiv noch negativ belegt sind. Wenn wir diese Methode hernehmen, dann bringt es nichts, sich zu verstellen, weil man vorher nie wissen wird: Wie ist das Ergebnis? Aber anhand dessen können wir schon einmal die optimale Teamzusammensetzung abklären. Egal also, was Sie tun, ich bin der Meinung, wenn es nicht authentisch ist, werden Sie selber bestraft, wenn Sie sich hinterher in Ihrer Rolle im Unternehmen oder dort selbst nicht wohlfühlen.

Das Gespräch führten Jens Gehlert und Daniel M. Grafberger

ZU DEN PERSONEN:

Manuel Fischer, 28, studiert an der Hochschule Neu-Ulm im Studiengang Informationsmanagement & Unternehmenskommunikation. Er schreibt im Moment an seiner Diplomarbeit.
Tobias Mödl, 26, studiert Elektrotechnik an der Universität Ulm. Er ist im 9. Fachsemester und mit seiner Diplomarbeit befasst.
Petra Bergmann ist Personalleiterin der Uzin Utz AG, Ulms einzigem börsennotiertem Unternehmen.
Dr. Thomas Frank leitet die Abteilung Ausbildung der Industrie- und Handelskammer (IHK), Ulm

ANZEIGE

Freizeit schaffen

Überlassen Sie uns Ihre Druck-, Kopier und Bindearbeiten. Schüler & Studenten erhalten bei uns extrem rabattierte Sonderpreise.

Kopie/Druck s/w DIN A4 ab 3,5 Cent
Kopie/Druck 4-farbig A4 ab 35 Cent
Heißleimbindungen ab 1,75 Euro
Datenübernahme ab PDF 5,00 Euro

F56 DRUCK & COPY
Ihr Ulmer Druckdienstleister
Frauenstrasse 54
89073 Ulm
Telefon: 0731-18 96 99-0
info@f56.de

Der studentische Business-Club

Wie man neben dem Studium noch seine Firma betreibt

Die Zeiten der Start-Up-Unternehmen sind zwar vorbei. Dennoch gibt es noch zahlreiche Studenten, die neben ihrem Studium den Schritt in die Selbständigkeit gewagt haben. Ob Mediengestalter, Großveranstalter, IT-Dienstleister oder Online-Community-Betreiber, die Ulmer Studenten sind in zahlreichen Bereichen vertreten. Der Studi@SpaZz hat sich an den Universitäten und Hochschulen umgehört und stellt euch ein paar Studenten vor, die mit ihrem Business nicht nur erfolgreich sind, sondern dazu auch noch ihr Studium unter einen Hut bekommen.

Daniel Zedelmair betreibt eine Eventagentur

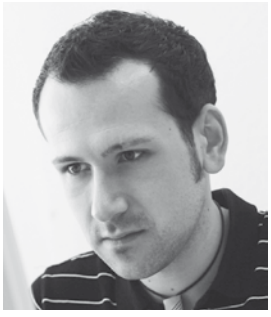
Daniel Zedelmair

Sehr kreativ geht es bei dem 28-jährigen Daniel Zedelmair zu. Der Ulmer lebt momentan in Berlin, studiert aber Musikbusiness an der Popakademie Baden-Württemberg. Seit 2001 lebt er seine Selbständigkeit als Promoter, Partyveranstalter, Grafikdesigner und PR-Berater aus. Inzwischen hat er auch seine eigene Agentur »Sweet Music Entertainment«. In der Ulmer Szene ist Daniel besser bekannt als Veranstalter der UnterUlmern/Uptown/Untitled Partys, wo er sich um die Bookings, Buchung der Flüge, Hotels, Mietwagen, Promotion und Betreuung vor Ort kümmert. Mit zahlreichen namhaften Bookings wie Kid Fresh, Sick Girls, DJ Baggs, Adam Port, Jarco White, DJ Kamikaze, Fuck Hugo sind seine Partys doch eher für den Underground bzw. Nischen bestimmt. Auch die Lokalitäten sind ausgewählt. Sei es der frühere Neu-Ulmer Bahnhof, das jetzige Eden oder das »Hotel« Alter Herzog. Volle Hütte und ausgelassene Partystimmung waren bisher immer vorprogrammiert. So versucht er auch immer, Acts zu buchen, die in Ulm sonst nicht spielen würden. »Solange das Publikum das annimmt, freue ich mich und mache weiter«, so der wahlbeheimatete Berliner. Wenn er nicht gerade Partys veranstaltet, ist er als Freelancer für die Berliner Booking Agentur »Support Agency« tätig. Ansonsten betreut er noch die Designer der Firma DeinDesign, zeigt sich für die PR verantwortlich und ist zuständig für das Content Management System der Webseite.

Jens Schaller, Nico Schuster, Markus Kleimaier bieten Digital Services

Jens Schaller

Nico Schuster



Markus Kleimaier

Gleich drei gleichberechtigte Gesellschafter/Geschäftsführer gibt es bei der im Jahr 2006 gegründeten Teneris GbR, die sich als Dienstleister für Digital Services, ein breitgefächertes und exakt dosiertes Portfolio an zeitgemäßen Kommunikationsmitteln, versteht. Das Leistungs-

TFU
Das Gründer- & Tech
der Region Ulm/Neu
■ Flexibles Raumangebot
■ Ausgestattete Biotechnolo
■ Gründungsunterstützung u
■ Telefonzentrale und Büroin
TechnologieFörderungsUn

spektrum beginnt bei Identitätsbildung und Corporate Design, reicht über klassische Werbung sowie Onlinemaßnahmen, Websiteprogrammierung und Hosting, bis hin zur Einrichtung und Wartung eigener Server und Netzwerklösungen. Jens Schaller (29) aus Stuttgart, Nico Schuster (26) aus Günzburg und Markus Kleimaier (27) aus Memmingen unterteilen ihre Aufgaben in der Firma in diverse Bereiche. Jens, der an der HDM Stuttgart E-Services studiert, ist für die Webentwicklung und Programmierung zuständig. Markus und Nico – beide studieren an der HS Neu-Ulm IMUK – sind für Design, Konzeption sowie Technik und Programmierung bei der Teneris GbR verantwortlich. Auch ihre Referenzen können sich sehen lassen. Für die Spirdom Unternehmensberatung Frankfurt, das Strascheg Center for Entrepreneurship München, die BBH – Bayerische Blindenhörbücherei, das Haufe Service Center, für die Bundesregierung für Kultur und Medien, für den Webshop excango, für CIBT Visum Centrale sowie für den Kunden Labconcepts waren die drei schon tätig. Nicht zu vergessen, die bei den Studenten der HS Neu-Ulm so beliebte Plattform thelobby.de, welche sie entwickelt haben und die als Informationsplattforum, aber auch zum Meinungs- und Wissensaustausch dienen soll.

Andreas Buchenscheit gründete »Team-Ulm«

Zu den wohl bekanntesten Studenten-Firmen gehört die ibTEC Team-Ulm GbR, besser bekannt als Online-Plattform team-ulm.de. Im Jahr 2000 von dem heute 24-jährigen Ulmer Andreas Buchenscheit gegründet, gehört Team-Ulm mit

Andreas Buchenscheit

339.615 registrierten Mitgliedern, 650 GB Traffic pro Tag und insgesamt 12 Servern, die im Ulmer ScanPlus Rechenzentrum stehen, wohl zu den größten Online-Communities im Bereich Fotografie, Redaktion, Organisation, Eventmanagement, Support und Technik. Team-Ulm.de ist ein Online-Magazin mit eigener Online-Community, redaktioneller und bildredaktioneller Berichterstattung, Veranstaltungshinweisen, Locationguide und Informationen über das aktuelle Kinogeschehen. Die Seite ist inhaltlich auf den Großraum Ulm für Jugendliche und Erwachsene zwischen 15 und 35 Jahren ausgerichtet. Team-Ulm umfasst ingesamt 75 Mitarbeiter, die an dem Projekt mitarbeiten und von Andreas, Geschäftsführer und Medieninformatik-Student der Uni Ulm, geleitet werden. Damit der Input stimmt und sich die Kosten für das »Spaß-Projekt«, an dem keiner etwas verdient, reduzieren, finanziert sich Team-Ulm durch Werbeeinnahmen, Sponsoren und eigene Veranstaltungen. Für die Internetbesucher ist die Seite völlig kostenfrei. *Michael Siegl*

ANZEIGE

hnologiezentrum

-Ulm

gie-Labore
nd Beratung
nfrastruktur

BiotechnologieZentrum
InnovationsZentrum

TechnologieFabrik

GründerZentrum Neu-Ulm

Kontaktieren Sie uns!

Tel.: 0731/98588-0
E-Mail: info@tfu.de
Internet: www.tfu.de

ternehmen GmbH

Heute top, morgen Flop?

Autorin Antje S. Blüm hat sich nach den gefragtesten Akademiker-Berufen erkundigt

»All business is global«, das wissen heute nicht nur Betriebswirte. So gerät auch die eigene Berufswahl und somit die Wahl des Studiengangs ganz automatisch in die Mühlen der auf und ab schwankenden wirtschaftlichen Konjunktur. Was heute noch gefragt ist, kann morgen out sein, wie beispielsweise angehende Lehrer und Ärzte in der Vergangenheit schon öfters leidvoll erfahren mussten. In der ehemaligen DDR wusste man in der Regel bereits vor Beginn des Studiums, als was und wo man nach dem Examen einmal arbeiten würde. Paradiesische Zustände?! Manche mögen es bequem finden, wenn ihnen eigene Entscheidungsprozesse abgenommen werden – doch die meisten jungen Leute sind der Meinung, dass gerade die Unwägbarkeiten, die Revision einmal gefällter Entscheidungen und die großen und kleinen Umwege das Leben erst spannend machen. »No risk, no fun« ist die Devise. Schließlich ist man zwischen Mitte und Ende 20 noch lange kein festgefahrener alter Karrengaul, sondern möchte viel erleben und Erfahrungen sammeln.

Der Studi@SpaZz fragte in der Ulmer Arbeitsagentur, nach welchen akademischen Berufsgruppen die Arbeitgeber der Region derzeit am lautesten rufen. Wie jeder weiß, brummt in Oberschwaben die Konjunktur. Kraftvoller Motor des Phänomens ist die Industrie, die unter anderem dafür sorgt, dass Deutschland regelmäßig zum Exportweltmeister gekürt wird. Der viel zitierte Fachkräftemangel in der Industrie ist kein Gerücht, wie uns Agentursprecherin Iris Schofeld-Salk mitteilte: »Die Unternehmen sind vielerorts gezwungen, auf Absolventen zuzukommen, indem sie sich auf Messen präsentieren oder Aktionstage anbieten. Gute Bewerber können sich in vielen Bereichen ihren Wunschbetrieb aussuchen.« Das hört sich doch schon einmal positiv an!

Iris Schofeld-Salks interne Umfrage unter Akademiker-Berufsberatern der Arbeitsagentur ergab: »Bei den Ingenieuren sind derzeit verstärkt die Bereiche Elektrotechnik und Maschinenbau gefragt. Das heißt aber nicht, dass das die einzigen beiden Gruppen sind, nach denen starke Nachfrage besteht. Begehrteste Betriebswirte sind die aus den Fachbereichen Marketing, Logistik und Technische Betriebswirtschaft. Unter den Informatikern haben Wirtschaftsinformatiker sowie Entwickler für spezielle Prozesse derzeit besonders leichtes Spiel.« Auch Ärzte seien nach wie vor äußerst gefragt, vor allem Uniklinik und Krankenhäuser bemühten sich um sie. »Bei den Naturwissenschaften sind Biotechnologie und Genetik sehr trendy. Viele Firmen suchen Diplombiologen und -chemiker für diese Bereiche.« Diese Auskünfte gelten jedoch, so Iris Schofeld-Salk, speziell für diese Region und speziell für die Anfragen, die sich an die Arbeitsagentur richteten – die Lektüre der Stellenanzeigen in überregionalen Tageszeitungen oder im Internet könnte ein durchaus anderes Bild ergeben.

Genau hinsehen: Auch regional gibt es Unterschiede im Jobangebot...

Die Broschüre »Arbeitsmarkt Kompakt für Akademiker 2007« steht auf der Website der Bundesagentur für Arbeit zum Gratis-Download bereit. Sie gibt einen Überblick über den Arbeitsmarkt akademischer Fachrichtungen. Beispiel Ärzte und Apotheker: Die sollten die Entwicklung der Gesundheitsreform beobachten. Deren Auswirkungen seien noch nicht abzusehen. Jedenfalls verzeichnete die Bundesärztekammer 2006 eine weiter steigende Ärztezahl um 1,6 Prozent auf nunmehr rund 407.000. Dafür zeigte sich in der Beschäftigtenzahl sogar ein Abrutschen um 1,2 Pro-

zent gegenüber dem Vorjahr – »der stärkste Rückgang seit sieben Jahren«, so die ÄK. Grund: Besonders in den östlichen Bundesländern fänden viele praktische Ärzte keine Nachfolger mehr, so dass die Praxen unbesetzt blieben. Im Laufe des Jahres 2008 betreffe das zunehmend auch chirurgische und orthopädische Praxen. Die Arbeitslosigkeit unter den Humanmedizinern sank 2006 um 25,8 Prozent, bei Gynäkologen stieg die Anzahl der Stellenangebote um satte 73 Prozent, während bei Ärzten ohne Gebietsbezeichnung die Zahl um rund 16 Prozent abstürzte. Apotheker sehen sich zunehmend von Billiganbietern und Internet-Versandhandel bedroht. Ganz so schlimm ist es laut BA nicht: 2006 sank die Apotheker-Arbeitslosigkeit gegenüber 2005 um fast 21 Prozent. Allerdings scheinen die Zeiten der Spitzeneinkommen vorbei zu sein.

Ingenieure stellen ein Fünftel der in Deutschland sozialversicherungspflichtig beschäftigten 2,5 Millionen Akademiker. Schon 2006 galten sie als eine der gefragtesten Berufsgruppen überhaupt. Von 2005 auf 2006 gab es bei

...aber auf den Punkt gebracht: Ingenieure fehlen überall!

den Stellenangeboten ein Plus von 5 Prozent, 86,1 Prozent der bei der BA eingehenden Stellenangebote waren sogar unbefristet. Mit 20 Prozent Stellenangebotszuwachs waren 2006 die Bauingenieure die großen Gewinner – doch dieser Bereich hatte viele Jahre mit einem Rückgang zu kämpfen, da nach einem Boom kurz nach der Wiedervereinigung die Baukonjunktur zurückgegangen war. Inzwischen geistern wieder Meldungen über sinkende Baufreude sogar im Land der Häuslebauer durch die Medien:

Der Wegfall der Eigenheimzulage mache sich stärker bemerkbar als ursprünglich vorhergesagt. 2006 stöhnte die Luft- und Raumfahrtindustrie laut BA am meisten über Fachkräftemangel aus dem Ingenieurwesen, jetzt ist trotz eines Großauftrags aus den USA wieder Airbus-Krise wegen der Sparwut der französischen Konzernmutter.

Die Kultusministerkonferenz schätzt, dass die Zahl der Studienanfänger im Ingenieurwesen bis 2011 etwa gleich

» Die Zeiten der Spitzeneinkommen scheinen vorbei zu sein.«

bleiben werde. Unter Ingenieursstudenten herrsche eine hohe Abbrecherquote von fast 30 Prozent, während Mediziner und Lehrer zu über 90 Prozent erfolgreich abschlössen. Zudem blieben zahlreiche Ingenieursabsolventinnen unbeschäftigt, was jedoch weit weniger am Arbeitsmarkt liegt als vielmehr an der immer noch schlechten Vereinbarkeit des Berufes mit einem geregelten Familienleben. Diese Phänomene verschärfen den Fachkräftemangel im Ingenieurwesen. Schlecht für Betriebe, gut aber für Bewerber! Vor allem kleinere Betriebe klagten 2006 über Bewerbermangel, da sie gegenüber großen, bekannten Firmen im Nachteil seien.

Die Juristerei galt in früheren Zeiten als sicherer Beruf, ob im Staatsdienst, in der Wirtschaft oder in einer Anwaltspraxis. Jetzt nennt die BA den Arbeitsmarkt »schwierig«. Jährlich schlössen rund 12.000 Jurastudenten ab, die Zahl der Anwaltszulassungen steige. Doch im Großen und Ganzen sank die Zahl der Arbeitslosen von 2005 auf 2006 immerhin um 26 Prozent.

Widersprüchliche Signale aus der Politik, punktuelle Probleme einzelner Regionen und Branchen, schwankende Welt- und Regionalkonjunktur – sehr viele Unwägbarkeiten beherrschen jeden Berufszweig. Karriere ist in den meisten Fällen nicht im Detail planbar. Angst ist der Preis der Freiheit: Manche Studenten fürchten sich vor falschen Entscheidungen derart, dass sie in eine der Midlife Crisis ähnelnde »Quarterlife Crisis« stürzen. Dies ist ein weit verbreitetes Phänomen, die psychologische Beratungsstelle hat dafür ein offenes Ohr. Ein kleiner Trost: Nur ein geringer Teil des Lebens ist durch eigene Entscheidungen beeinflussbar. Hier ein paar Entscheidungen, die jeder Studi treffen sollte: Sprachen lernen, sich über wirtschaftliche Entwicklungen, die sein Fach betreffen, regelmäßig informieren, Kontakte knüpfen und pflegen, flexibel bleiben und sich keine allzu starren Ziele setzen. Mit einem guten Abschluss hat man stets mehrere Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung, oft sogar in fachfremden oder ganz neuen Gebieten. Ein flexibler und aufgeschlossener Mensch findet, wenn sich eine Tür schließt, zwei andere, die sich öffnen.

Aktive Karrierebegleitung für Absolventen

Klaus-Dieter Lerche von Trenkwalder Engineering über Chancen für junge Ingenieure

Geschäftsführer-Duo: Klaus-Dieter Lerche (li.) und Heinz Eyrainer

Studi@SpaZz: Wie ist die aktuelle Arbeitsmarktsituation für Ingenieure?

Klaus-Dieter Lerche: Relativ angespannt - die Industrie klagt wie wir über einen Mangel an Bewerbern und potenziellen Mitarbeitern.

Warum dieser Mangel?

Zum einen ist es der demografische Wandel. Wir haben immer weniger Schulabgänger, entsprechend auch weniger Menschen, die sich für ein Studium entscheiden. Zum anderen scheint auch der Ingenieurberuf nicht attraktiv genug. Das andere ist der Aspekt der Zuwanderung. Die Menschen, die in unser Land kommen, die Migranten, haben nicht diesen Bildungshintergrund.

Wieviele Stellen könnten Sie über Ihr Unternehmen besetzen?

Bestimmt einige hundert. Wenn wir sehr offensiv an den Markt gehen würden, könnten sehr wir schnell einige 1000 offene Stellen generieren.

Das bedeutet?

Wir richten uns so aus, dass wir uns auf wenige strategische Industriepartner konzentrieren. Die wissen, wenn wir mit ihnen arbeiten, machen wir das gut und nachhaltig.

Ist die Situation in den Industriebetrieben selbst auch so?

Ein Stück weit ja, große Namen ziehen zwar noch bei den Bewerbern, aber es hat gedreht. Hinzu kommt noch, dass diese Unternehmen weniger Kraft im Recruiting haben. Als Dienstleister mit dem entsprechenden Apparat dahinter haben wir mehr Möglichkeiten, das über ein überregionales Netzwerk zu streuen.

Welche Vorteile bietet Personalleasing dem Bewerber?

Wir gehen stark in Richtung Employer-Branding. Wir wollen eine Arbeitgebermarke definieren. Das haben wir unter dem Begriff »aktive Karrierebegleitung« zusammengefasst. Der Bewerber, der zu uns kommt, kann sich sicher sein, dass wir uns für ihn interessieren und uns um ihn kümmern. Welchen Bildungs- und Erfahrungshintergrund hat er, welche Intentionen? Wie sieht aus seiner Sicht sein optimaler Karriereweg aus? Und dann nutzen wir Instrumente, die wir über die eigene Akademie entwickelt haben – die Trenkwalder Engineering Akademie. Das kann ein Industrieunternehmen in der Form kaum bieten, weil wir einen Zugriff auf verschiedene Kundenstrukturen, Branchen und Tätigkeitsfelder haben.

Und aus Sicht des Unternehmens?

Ausschlaggebend ist aus dieser Sicht, dass wir einen Wettbewerbsvorteil haben, weil wir dieses Modell nutzen. Wir kommen, simpel gesagt, einfach an bessere Kandidaten. Wir generieren selbst in dieser angespannten Arbeitslage Chancen, um qualifizierte Kräfte in Arbeit zu bringen.

In welchem Bereichen herrscht zur Zeit am meisten Nachfrage?

Wir haben einen sehr hohen Bedarf im Bereich der Elektrotechnik. Ein anderer Bereich ist im Automotive-Sektor. Hier haben sich die Firmen lange vor Investitionen in bestimmte CAD-Tools gescheut. Die OEMs, also VW oder Audi etwa, üben da sehr starken Druck aus. Wenn die entscheiden, nur noch mit einem bestimmten System zu arbeiten, müssen das auch alle Zulieferer tun. Die Systeme sind sehr teuer, vor ein bis zwei Jahren gab es den Turnaround zu diesen Systemen, und keiner hatte die Qualifikation. Deshalb bilden wir in der Engineering Akademie in diesen Systemen aus.

Sind die Verdienste für Mitarbeiter bei Ihnen ähnlich wie direkt im Unternehmen?

Das hängt vom Erfahrungs- und Bildungshintergrund ab. Wir bezahlen den Mitarbeiter weniger nach Qualifikation, sondern nach Tätigkeitsbereich. Wir unterstützen bei der Wohnungssuche, wenn ein Wohnortwechsel erforderlich ist – und wir leisten Dinge wie Fahrtgelder. Dann kommt es sehr oft vor, dass netto mehr Geld übrig bleibt als bei einer vergleichbaren Festeinstellung im Industrieunternehmen.

Wie sind die zeitlichen Abläufe?

Die Projekteinsätze sind in der Regel sehr lang. Man darf das mit dem Klischee der klassischen Zeitarbeit nicht mischen. Wir haben Projekte, die 9 bis 10 Monate laufen. Es gibt Einzelfälle, da läuft es jahrelang. Es gibt auch manchmal Feuerwehreinsätze, aber auch dann sind es Einsätze von vier bis fünf Monaten.

Das Gespräch führte Jens Gehlert

INFORMATION

Die **Trenkwalder AG** beschäftigt derzeit mehr als 40.000 Mitarbeiter an 230 Standorten in Europa, 6.000 Mitarbeiter sind an über 100 Standorten in Deutschland tätig. Die Trenkwalder Engineering GmbH ist Tochter der Trenkwalder Holding, mit Sitz in Schwäbisch Gmünd und der etablierte und aufstrebende Projektpartner für attraktive Technologie-Unternehmen, sowie Sitz der Trenkwalder Engineering Academy.

www.trenkwalder-engineering.de

Klaus D. Lerche, MBA, geb. 1971, seit 2003 leitender Angestellter und spätere Übernahme der Geschäftsführung bei der Trenkwalder Engineering GmbH, Schwäbisch Gmünd

Unser Fortschritt, Ihr Talent.

Wir starten.

Pioniergeist ist die Quintessenz unserer Geschichte, Freiraum für Ihre Ideen die Grundlage unseres gemeinsamen Erfolgs. Gestalten Sie zusammen mit weltweit anerkannten Experten an unserem **Standort Laupheim** die Kabine der Zukunft.

Unser Kompetenzzentrum ist für die Entwicklung und Herstellung innovativer Luftführungssysteme und die Kabinenausstattung verantwortlich. Engagierten **Praktikanten und Diplomanden m/w** bieten wir die Chance auf einen ersten Einblick in dieses spannende Umfeld. Bitte bewerben Sie sich online.

Informationen und weitere offene Vakanzen finden Sie auf der folgenden Internetseite:

www.airbus-careers.com
Airbus. Setting the standards.

Airbus, its logo and product names are registered trademarks.

AIRBUS

Der Weg zur eigenen Firma

Die TFU berät und hilft auf dem Weg in die Selbständigkeit

Ulrike Hudelmaier: Geschäftsführerin der TFU

Studi@SpaZz: Sollen sich Studierende schon während des Studiums mit dem Gedanken auseinandersetzen, sich selbstständig zu machen?

Ulrike Hudelmaier: Wer gerne eigenverantwortlich arbeitet und etwas bewegen möchte, ist dafür oft der richtige Typus. Zumindest sollte man diese Möglichkeit nicht von vornherein ausschließen. Und auch nicht nur auf ein paar wenige, angeblich beliebte Arbeitgeber schielen. Das kann in die Sackgasse führen.

Ist die Selbstständigkeit direkt nach dem Studium nicht etwas früh?

Natürlich kann es sinnvoll sein, erst einmal einige Jahre Berufserfahrung zu sammeln. Es gibt aber auch erfolgreiche Beispiele des Gegenteils.

Wie können sich Studierende vorbereiten, die eine Selbstständigkeit interessant finden?

Ich würde als ersten Arbeitgeber ein mittelständisches Unternehmen wählen. Da sind die interessanten Stellen, wo junge Leute schon früh Verantwortung übernehmen oder Auslandserfahrung machen können. Vielleicht auch der Grund, warum die Quote der Selbstständigen in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern eher gering ist: Im deutschen Mittelstand haben gute Leute eben auch die Möglichkeit, etwas zu bewegen. Unschätzbare Voraussetzungen, um sich später selbstständig zu machen oder einen Betrieb zu übernehmen.

Sie sind die Geschäftsführerin der TFU - was ist das für eine Institution?

Die TFU ist das Gründer- und Technologiezentrum der Region. Hier können sich alle, die ein Unternehmen gründen möchten, einmieten und auf einfachem Weg Rat und Tat für ihr Tagesgeschäft, ihre Strategie und ihren Erfolg holen.

Was bekommt man konkret bei der TFU?

Wir bieten einzelne Räume, ganze Flure oder Labors. Dazu Telefonzentrale, Hochleistungskopierer, Internet-Anschluss - alles, was Gründer oder Gründerinnen brauchen, ohne gleich am Anfang sehr viel investieren zu müssen. Die Mieten sind erschwinglich. Und wir sind da, wenn das Tagesgeschäft schwierig wird und die hiesigen Netzwerke aktiviert werden müssen.

Was haben Studierende von der TFU?

Einfach mal vorbeikommen, wenn sie sich für die Selbstständigkeit interessieren, um frühzeitig die Optionen ausloten. Sie müssen nicht alles schon selber wissen, um erfolgreich zu sein.

Das Gespräch führte Jens Gehlert

INFORMATION

Ulrike Hudelmaier, Dipl.-Kffr., Geschäftsführerin, TFU- TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH, Tel.: (0731) 9 85 88-0, **www.tfu.de**

Die Zukunft beginnt mit der »KarriereStart«

Karrieremesse für Young Professionals findet am 7. Mai in Ravensburg statt

Kontaktbörse: Die »KarriereStart«

Nach den erstmaligen Jobmessen 2007, die in Ravensburg und Biberach stattfanden, veranstaltet das Medienhaus Schwäbischer Verlag auch in diesem Jahr die Jobmesse »KarriereStart« für die Region Südwest. Am 7. Mai stellen sich ca. 40 Top-Arbeitgeber aus dem Südwesten von 10 bis 17 Uhr in der Oberschwabenhalle in Ravensburg vor. Und auch darüber hinaus können Kontakte geknüpft werden: Zur After-Messe-Party in der Cafe Bar Eiszeit haben alle Messebesucher freien Eintritt. Auf der zweiten »KarriereStart« in Ravensburg können Besucher wieder gezielt auf Unternehmen, Universitäten und Fachhochschulen zugehen, um sich über Praktika, Diplomarbeitsthemen, Aus- und Fortbildungen oder mögliche Berufseinstiege zu erkundigen. Weitere Infos gibt es unter www.karrierestart-messe.de *red*

INFORMATION

www.karrierestart-messe.de

Mit branchenübergreifender Engineering-Kompetenz und mehr als 1.650 Mitarbeitern an 31 Standorten ist die euro engineering AG der führende Ingenieur-Dienstleister in der Produktentwicklung wie auch der Prozessgestaltung – von der Konzeption über Konstruktion, Berechnung/Simulation, Versuch bis hin zu Produktion und Fertigung.

Die euro engineering AG Ulm ist seit 14 Jahren zuverlässiger und kompetenter Partner für zahlreiche Unternehmen in der Region. Beste Perspektiven für Berufseinsteiger und Berufserfahrene! Wir bieten Ihnen (m/w) anspruchsvolle, vielseitige Aufgaben und individuelle Weiterentwicklung – persönlich und fachlich.

Anlagenbau
Automotive
Elektrotechnik
Feinwerktechnik
Luft- und Raumfahrt
Nutzfahrzeuge
Maschinenbau
Medizintechnik

www.ee-ag.com/karriere

euro engineering AG
Sedanstraße 10, 89077 Ulm
Telefon 07 31/9 35 65-0
ulm@ee-ag.com

Ab Mai 2008 befinden wir uns in neuen Räumlichkeiten:
euro engineering AG
Lise-Meitner-Straße 15, 89081 Ulm

euro engineering
CREATING FUTURE

Gut für das Studium.
Gut für die Gesellschaft.

KfW-Studienkredit.

Sparkasse Ulm

Bevor Ihr Studium zu kurz kommt, kommen Sie lieber zu uns. Denn mit dem KfW-Studienkredit erhalten Sie die gewünschte Finanzierung und bleiben flexibel bei der Rückzahlung. Mehr Informationen dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter **www.sparkasse-ulm.de.**

Der Ernst des Lebens

Der Studi@SpaZz hat Studenten im Praktikum über die Schulter gesehen

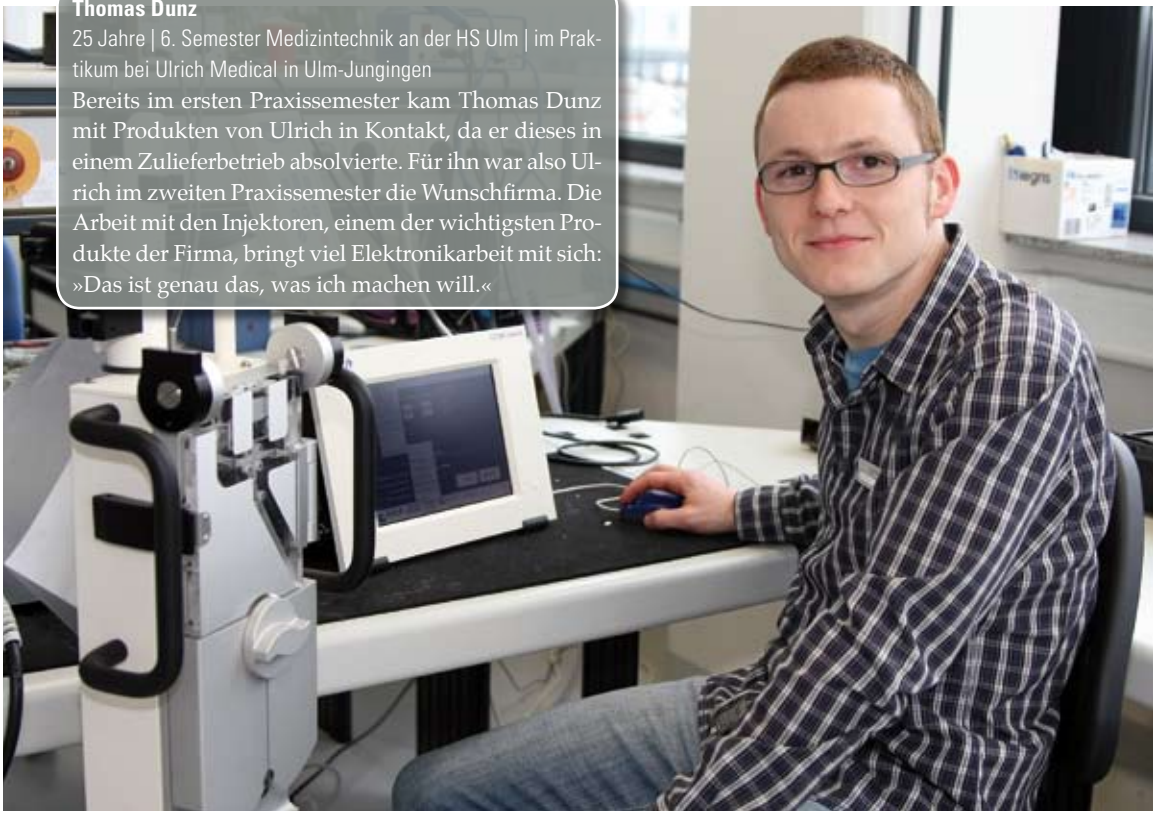
Das Klischee ist nicht tot zu kriegen – das Studentenleben soll ach so schön und locker sein. Aufstehen, wann man will, eventuell mal eine Vorlesung besuchen, am Abend von einer Party zur nächsten Party gehen, und das größte Problem ist, die Öffnungszeiten des Supermarkts nicht zu verschlafen. Notfalls wird halt zehn Semester lang studieret – zehn Wintersemester lang, wohlgemerkt! Egal, wie wahr diese Einschätzung sein mag, im Praktikum oder bei einer externen Diplom-Arbeit sind so einige studentische Freiheiten erstmal dahin. Nun heißt es morgens pünktlich im Büro zu sein, ordentliche Kleidung aus dem Schrank zu angeln und Verantwortung im eigenen Aufgabenbereich zu zeigen. Wir haben Redakteur und Fotograf Daniel M. Grafberger auf die Suche nach solchen Studenten geschickt. Die, die er gefunden hat, machen an ihrem Arbeitsplatz einen zufriedenen Eindruck und stellen sich ihrer Herausforderung mit großem Elan. Hier sind unsere Fotobeweise.

Fabian Lutzenberger
21 Jahre | 4. Semester Informationsorientierte BWL an der Uni Augsburg | im Praktikum bei der Peri GmbH in Weißenhorn
Vor einem Jahr absolvierte Fabian Lutzenberger bereits ein Praktikum bei Peri, Hersteller von Schalungs- und Gerüstsystemen. Die Möglichkeit zu einem weiteren freiwilligen Praktikum in den Ferien bei der weltweit agierenden Firma nutzte er gerne. Dieses Mal arbeitet er an einem eigenen Projekt, einer Marktanalyse: »Ich bin vollkommen im Team integriert und werde umfassend betreut und unterstützt.«

Patricia Minks
23 Jahre | 3. Semester Vergleichende Literaturwissenschaften an der Uni Wien | im Praktikum beim KSM Verlag in Ulm
In Österreich gibt es sehr wenige Praktikumsplätze: »Dass es die Möglichkeit in Deutschland gibt, ist toll.« Der KSM Verlag gibt Patricia Minks die Möglichkeit, all ihre Interessen in der Praxis anzuwenden. Sowohl der Kontakt mit Menschen zum Beispiel bei Interviews, aber auch das Mitwirken und das Entstehen der unterschiedlichen Magazine des Verlags reizen sie.

Stefan Aubele
30 Jahre | Medieninformatik an der Uni Ulm | Diplom-Arbeit bei Scan-Plus in Ulm
Ein WG-Mitbewohner, der bei Scan-Plus arbeitet, machte Stefan Aubele auf die Firma aufmerksam. Hier arbeitet er an seiner Diplom-Arbeit zum Thema »Interaktion von Mensch und Maschine«. Die außergewöhnliche Unternehmenskultur gefällt Stefan besonders: »Das ist eine gute Chance, ein interessantes mittelständische Unternehmen kennenzulernen.«

Artur Hauk
24 Jahre | 6. Semester Mechatronik an der HS Ulm | im Praktikum bei Gardena in Ulm
Sehr zufrieden ist Artur Hauk mit der Wahl seines Praktikumsplatzes, da er ein eigenes Projekt betreuen darf, das am Ende Serienreife erreichen wird. Es geht um die Optimierung eines bestehenden Produkts. Artur optimiert hier das Sprühbild und den Durchfluss und ist zufrieden: »Das Arbeitsumfeld und die Kollegen sind super!«



Thomas Dunz
25 Jahre | 6. Semester Medizintechnik an der HS Ulm | im Praktikum bei Ulrich Medical in Ulm-Jungingen
Bereits im ersten Praxissemester kam Thomas Dunz mit Produkten von Ulrich in Kontakt, da er dieses in einem Zulieferbetrieb absolvierte. Für ihn war also Ulrich im zweiten Praxissemester die Wunschfirma. Die Arbeit mit den Injektoren, einem der wichtigsten Produkte der Firma, bringt viel Elektronikarbeit mit sich: »Das ist genau das, was ich machen will.«

In die Zukunft durchstarten

Fritz & Macziol : Infoma bietet attraktive Arbeitsplätze

Firmenzentrale: Fritz & Macziol : Infoma

Die IT-Branche wächst. Sie wird auch in Zukunft attraktive Arbeitsplätze verschiedenster Art bieten. Rund 500 Mitarbeiter – Betriebswirte, Ingenieure, Informatiker, Techniker und kommunale Verwaltungsfachleute – sind heute für die Ulmer Unternehmen Fritz& Macziol GmbH und Infoma GmbH tätig. Für über 2.350 internationale Kunden werden hier Software-Solutions, Middleware- und Hardware-Infrastrukturen ausgetüftelt. »Alles aus einer Hand« ist das Motto der beiden 1987 gegründeten Systemhäuser. Im Mittelpunkt steht der Mensch, betonen die Gründer und Geschäftsführer Heribert Fritz und Eberhard Macziol: Langfristige Perspektiven und Spaß an der Arbeit bieten sich dem, der hohem Einsatz zeigt und bereit ist, seine fachliche Kompetenz auszubauen.

Seit 20 Jahren bildet Fritz & Macziol : Infoma erfolgreich aus. Dabei werden sowohl BA-Studium als auch reguläre betriebliche Ausbildungen geboten. Regelmäßig sind Werkstudenten-Plätze in verschiedenen Bereichen zu besetzen – eine ideale Gelegenheit zum »Reinschnuppern«. Studenten und Azubis werden stets in interne Zusatzprojekte eingebunden, aktuell bei der Bildungsmesse, der Landesgartenschau und während des »Girls' Day« am 24. April – ein Plus an praktischer Erfahrung. Soeben beendete ein Ulmer Student seine Master-Thesis bei Fritz & Macziol : Infoma und wurde gleich für ein festes Arbeitsverhältnis engagiert. Ein hoffnungsvoller FH-Diplomand im Dienst von Fritz & Macziol : Infoma kommt von der Hochschule Harz in Wernigerode. Eingestellt werden übrigens nur so viele Studenten und Azubis, wie im Anschluss übernommen werden können.

Antje S. Blüm

Studi@SpaZz fragt …
Melanie Stüber,
Leiterin Aus- und Weiterbildung

Zu welchem Studienabschluss würden Sie einem Bewerber aus dem IT-Bereich raten?
Wir bieten ein breites Spektrum an Studienabschlüssen in diversen Fachrichtungen. Wofür ein Student geeignet ist, zeigt sich am besten im persönlichen Gespräch. Wir empfehlen ihm dann den Abschluss, der sich unserer Meinung nach am besten für ihn eignet.

Auch Mitarbeiter aus der kommunalen Verwaltung sind für Sie tätig. Mit welchen Abschlüssen oder Ausbildungen?
Mit einer regulären Ausbildung des mittleren oder gehobenen Dienstes oder mit diversen Studienabschlüssen mit kommunalfachlichem Schwerpunkt.

Auf welche Eigenschaften achten Sie neben der fachlichen Eignung bei Bewerbern?
Uns kommt es vor allem darauf an, dass sie zum Team passen. Wichtig sind Offenheit, Ehrlichkeit, Respekt, Spaß am Umgang mit Menschen und am lebenslangen Lernen.

Wie erfolgt die Bewerberauswahl?
Wir legen Wert auf das persönliche Gespräch, um ein wirkliches Gefühl für die Bewerber zu bekommen – und damit diese auch uns besser kennen lernen können. Nur im technischen Ausbildungsbereich führen wir auch einen Auswahltest durch.

Das Unternehmen entstand 1987. Was müssen Studenten heute anders machen als in den 80ern?
Sie müssen sich noch mehr durchkämpfen. Es gibt inzwischen eine große Vielzahl an Hauptstudien und Schwerpunkten. Alles ist viel straffer organisiert, was Vor- und Nachteile bringt.

Bei diesen Firmen seid ihr gefragt

Unternehmen der Region, die euch Jobs, Praktika und Diplomarbeiten bieten

Während des Studiums muss man den Campus auch mal verlassen. Um Geld zu verdienen, eine externe Diplomarbeit zu schreiben oder um ein Praktikum zu absolvieren. Da stellt sich die Frage, wohin. Der Studi@SpaZz hat für euch eine Ideensammlung mit Firmen und Ansprechpartnern zusammengestellt.

INDUSTRIE

PERI GmbH > Postfach 1264 | 89259 Weissenhorn | Frau Ritter | Tel. 07309 950-602 | www.peri.de

Max Weishaupt > Max-Weishaupt-Straße 14 | 88475 Schwendi | Tel. 07353 83818 | www.weishaupt.de

Nagel > Benzstraße 1 | 89079 Ulm | Herr Hiller | Tel. 0731 468644 | www.nagel-gruppe.de

Bosch Rexroth > Glöckeraustraße 2 | 89275 Elchingen | Herr Eckert | Tel. 07308 81702440 | www. boschrexroth.de

Wieland-Werke > Graf-Arco-Straße 36 | 89070 Ulm | Frau Kuhn | Tel. 0731 9442632 | www.wielandundich.de

EvoBus GmbH > Kässbohrerstraße 13 | 89077 Ulm | Herr Funk | Tel. 0731 1812276 | www.evobus.com

Thales > Söflinger Straße 100 | 89077 Ulm | Tel. 0731 93305 | www.thalesgroup.com

Heidelberg > Industriegebiet Egelsee | 73340 Amstetten | Herr Barth | 07331 312385 | www.heidelberg.com

Gardena > Hans-Lorenser-Straße 40 | 89079 Ulm | Frau Schacher | Tel. 0731 490939 | www.gardena.de

EADS Deutschland GmbH > Sedanstraße 10 | 89070 Ulm | Tel. 0731 3924460 | www.eads.com

Schwenk > Hindenburgring 15 | 89077 Ulm | Frau Eberhardt | Tel. 0731 9341109 | www.schwenk.de

Airbus > Am Flugplatz | 88471 Laupheim | Herr Hertle | Tel. 07392 7033500 | www.airbus.com

Uhlmann > Uhlmannstraße 14 – 18 | 88471 Laupheim | Frau Nied | Tel. 07392 7028458 | www.uhlmann.de

Handtmann > Arthur-Handtmann-Straße 23 | 88400 Biberach/Riß | Frau Berg | Tel. 0731 3422115 | www.handtmann.de

Coperion Waeschle > Niederbieger Straße 9 | 88250 Weingarten | Tel. 0751 4080 | www.coperion.com

Liebherr > Dr.-Hans-Liebherr-Straße 1 | 89584 Ehingen | Tel. 07391 502-0 | www.liebherr.com

Uzin Utz AG > Dieselstraße 3 | 89079 Ulm | Frau Bergmann | Tel. 0731 4097-0 | www.uzin-utz.com

INFORMATIONSTECHNIK

Fritz & Macziol > 89081 Ulm | Frau Stüber | Tel. 0731 1551909 | www.fum.de

All for One > Unixstraße 1 | 88436 Oberessendorf | Frau. Scholz (Managment) | Tel. 07355 799-0 | www.all-forone.de

CANCOM IT Systeme AG > Messerschmittstraße 20 | 89343 Jettingen-Scheppach | Tel. 08225 9961000 | www.cancom.de

Wilken GmbH > Hörvelsinger Weg 25-29 | D-89081 Ulm | Tel. 0731 9650-0 | www.wilken.de

SIE BRAUCHEN EINE KLARE VISION VON DEM, WAS SIE TUN WOLLEN – UND MÜSSEN DRANBLEIBEN *Roger B. Smith*

Top-Arbeitgeber 2007/08
trendence
manager magazin
Wirtschaft aus erster Hand
Deutsches Absolventenbarometer

Top-Adressen aus der Industrie haben uns zum Marktführer im Bereich Ingenieurdienstleistungen gemacht. Die ständig steigende Nachfrage und die Vielfalt der Projekte nutzen mehr als 3.800 Mitarbeiter zum Beweis und zum stetigen Ausbau ihrer Fähigkeiten.

Seit 1966 entwickeln, konstruieren, projektieren und programmieren wir kompetent und zuverlässig für die ersten Adressen der Industrie in den Branchen Automotive, Nutzfahrzeuge, Luft- und Raumfahrt, Telekommunikation, Sondermaschinenbau und Feinwerktechnik.

Für unsere Niederlassung Ulm suchen wir

DIPLOMINGENIEURE/ TECHNIKER (M/W)

der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik oder Informatik

Sie haben Ihr Studium des Maschinenbaus, der Mechatronik, Elektro- und Informationstechnik, Informatik oder Nachrichtentechnik erfolgreich abgeschlossen bzw. verfügen über eine vergleichbare Ausbildung. Wir suchen Sie als erfahrenen Profi, geben aber auch motivierten Absolventen mit ersten praktischen Erfahrungen die Chance für den Berufseinstieg. Wir bieten Ihnen attraktive Rahmenbedingungen mit flexibler Arbeitszeit, leistungsgerechtem Gehalt und guten Sozialleistungen. Als zukunftsorientiertes Unternehmen fördern wir Ihre – und damit unsere – Entwicklung durch qualifizierte Weiterbildung. Führungspositionen besetzen wir mit Leistungsträgern aus den eigenen Reihen. Beste Voraussetzungen auch für Ihr Potential.

Verstärken Sie unser Team! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter der Kennziffer HP8-004-7900 per Post oder online mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.
Wir entwickeln Sie weiter.

FERCHAU Engineering GmbH
Niederlassung Ulm
Zeppelinstraße 9 89075 Ulm
Fon +49 731 96247-0 Fax +49 731 96247-10
ulm@ferchau.de www.ferchau.de

FERCHAU ENGINEERING

Jetzt wird es spannend: Endlich die Theorie umsetzen

PHARMAZIE/ MEDIZIN

Ulrich Medical > Buchbrunnenweg 12 | 89081 Ulm | Frau Walkerling | Tel. 0731 9654124 | www.ulrichmedical.com

Ratiopharm > Postfach 1780 | 89007 Ulm | Frau Jordan | Tel. 0731 4022540 | www.ratiopharm.de

KaVo > Bismarckring 39 | 88400 Biberach/Riß | Frau Sproll | Tel. 07351 561812 | www.kavo.com

Rentschler > Mittelstraße 18 | 88471 Laupheim | Frau Bolkart | Tel. 07392 701318 | www.rentschler.de

Boehringer Ingelheim > 88397 Biberach/Riß | Frau Ehrhart | Tel. 07351 544190 | www.boehringer-ingelheim.de

PERSONALDIENSTLEISTUNG

Randstad > Frauenstraße 23 | 89073 Ulm | Tel. 0731 962040 | www.randstad.de

Engineering People > Söflinger Straße 70 | 89077 Ulm | Tel. 0731 20790-0 | www.engineering-people.com

Euro Engineering AG > Sedanstraße 10 | 89077 Ulm | Herr Konrad | Tel. 0731 93565-0 | www.ee-ag.com

Ferchau Engineering GmbH > Zeppelinstraße 9 | 89075 Ulm | Herr Fenell | Tel. 0731 96247-0 | www.ferchau.de

Trenkwalder Engineering GmbH > Neue Straße 85 | 89073 Ulm | Tel. 0731 140224-0 | www.trenkwalder.com

EINZELHANDEL

IKEA > Blaubeurerstraße 10 | 89077 Ulm | Tel. 0180 5353436 | www.ikea.de | www.ikea.com/ms/de_DE/jobs/apply_now/index.html (Info und Bewerbung)

FINANZEN

MLP > Basteistraße 37 | 89073 Ulm | Tel. 06222 3088410 | www.mlp.de

Sparkasse Ulm > Postfach 2720 | 89017 Ulm | Herr August | Tel. 0731 101-0 | www.sparkasse-ulm.de

Deutsche Bank > Münsterplatz 33 | 89073 Ulm | Herr Breining | Tel. 0731 1524-0 | www.db.de

MEDIEN

Schwäbischer Verlag GmbH und Co. KG > Rudolf-Roth-Straße 18 | 88299 Leutkirch | Tel. 07561 800 | www.schwaebischer-verlag.de oder www.szon.de

Radio 7 > Gaisenbergstraße 29 | 89073 Ulm | Tel. 0731 14770 | www.radio7.de

Donau 3 FM/M.O.R.E. Lokalfunk > Basteistraße 37 | 89073 Ulm | Tel. 0731 800 13-0 | www.donau3fm.de

GASTRONOMIE

Gastromenü > Steinbeisstraße 7 | 98079 Ulm | Frau Wanner | Tel. 0731 94611-0 | www.gastromenue.de

Barfüßer Neu-Ulm > Paulstraße 4 | 89231 Neu-Ulm | Tel. 0731 974480 | www.barfuesser-brauhaus.de

Mövenpick Hotel > Silcherstraße 40 | 89231 Neu-Ulm | Tel. 0791 8011-0 | www.moevenpick-hotels.com/ulm_neu_ulm/

FREIZEIT

Legoland > LEGOLAND Allee 2 | 89312 Günzburg | Tel. 08221 7000 | www.legoland.de

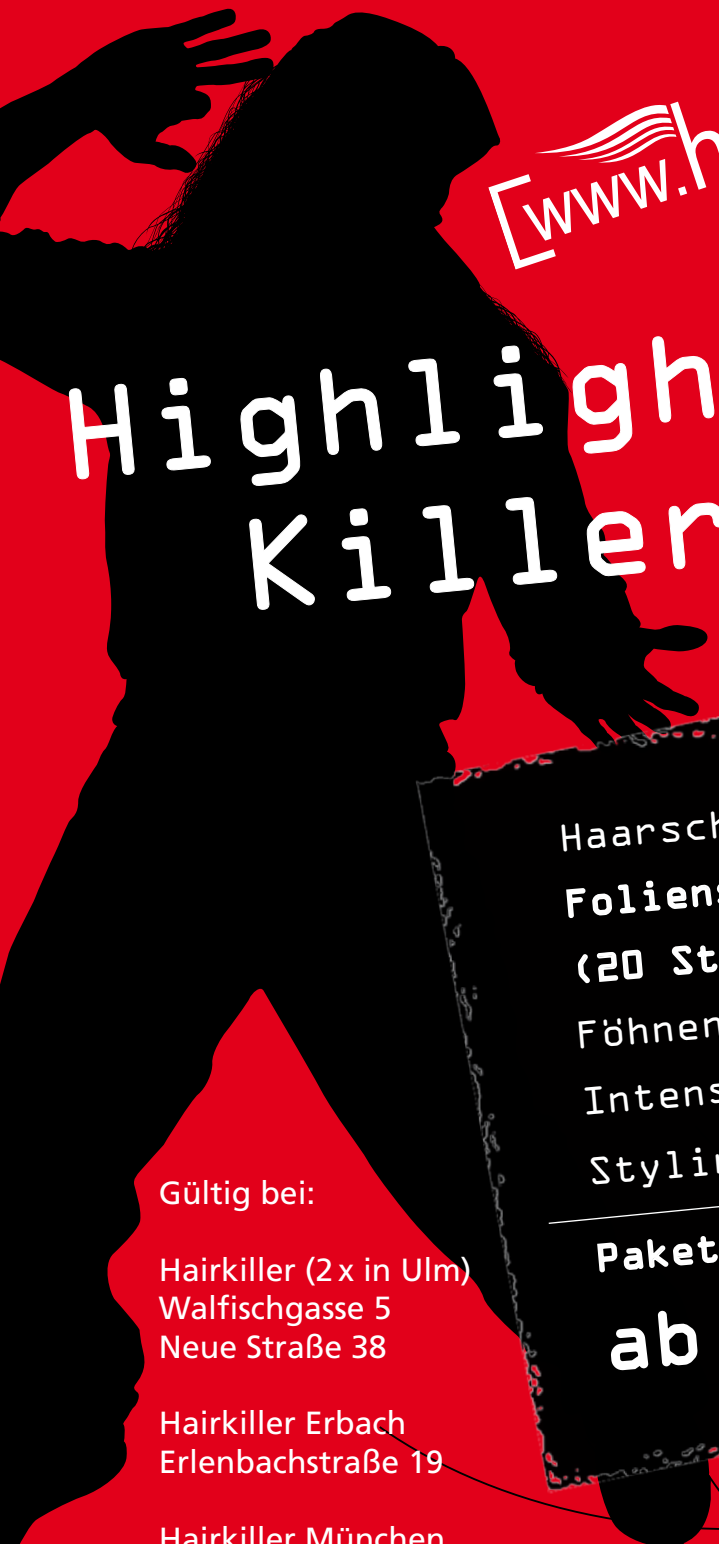
Sprachschule Berlitz > Münsterplatz 6 | 89073 Ulm | Frau Schröder | Tel. 0731 1762520 | www.berlitz.de

Patricia Minks und Daniel M. Grafberger

www.hairkiller.com®

Mit der Lizenz zum Stylen

Highlight-Killer-Paket



Haarschnitt	13.-
Foliensträhnen (20 Stück)	26.-
Föhnen ab	13.-
Intensivpflege	6.50
Stylingprodukt	1.50
Paket-Preis	~~60.00~~
ab 49.50 EUR	

Gültig bei:

Hairkiller (2 x in Ulm)
Walfischgasse 5
Neue Straße 38

Hairkiller Erbach
Erlenbachstraße 19

Hairkiller München
Poccistraße 2

WOHNEN · LEBEN

Studium in der Heimatstadt oder weit weg?

Michael Siegl hat Studenten der HS Neu-Ulm, HS Ulm und Uni Ulm befragt

An der Universität Ulm stammt von derzeit 6800 Studenten knapp ein Drittel (2000) aus Ulm und 311 aus Neu-Ulm. Anders schaut es an der HS Neu-Ulm aus. 26 Prozent aller Studenten stammen aus Ulm und Neu-Ulm. Eine ähnliche Zahl hat die HS Ulm vorzuweisen. Hier sind von 2915 Studenten 711 aus Ulm / Neu-Ulm, 90 Prozent aller Studenten stammen aus Bayern und Baden-Württemberg. Es muss also nicht immer die Heimatstadt sein. Viele Studenten zieht es vermehrt in eine andere Stadt, fernab von ihrer Familie. Welchen Anreiz es für Studenten hat, doch in ihrer Heimatstadt zu studieren – und warum viele auswärtige Studenten in Ulm / Neu-Ulm studieren, haben wir für euch herausgefunden.

Patricia Scholz (24), studiert an der Uni Ulm und stammt aus Potsdam

Nach 7 Wartesemestern für Zahnmedizin wurde ich im Auswahlverfahren der Uni Ulm genommen. Eigentlich wollte ich nicht so weit weg. Immerhin 600 km von zu Hause entfernt. Als die Zusage von Ulm kam, war ich erst geschockt und dann froh, endlich mit dem Studium beginnen zu können. Schon nach einer Woche hier hatte ich mich größtenteils eingelebt. Mir gefällt die Stadt doch mehr, als ich es gedacht hatte. Es ist zwar alles etwas kleiner als zu Hause, aber ich bin froh, dass ich an einer kleinen und übersichtlichen Uni studiere. Besonders die neuen Freunde möchte ich nicht mehr missen. Als einziges Manko fällt mir der lange Weg nach Hause ein, obwohl es auch Vorteile hat, weit weg zu studieren. Man freut sich einfach mehr auf zu Hause und nimmt dort alles nicht mehr als selbstverständlich hin.

Oleg Baier (29), studiert an der Uni Ulm und stammt aus Bremen

Als Nordlicht von der Weser an die Donau zu ziehen, ist mir nicht sonderlich schwer gefallen: Powder pur und strahlend blauer Himmel gleich ums Eck hatten ihren Reiz. Und mal ehrlich, die Uni Ulm ist durchaus nicht schlecht. Es gibt zwar nicht genügend Schließfächer und es besteht ein akuter Parkplatzmangel, aber im Grunde lässt es sich wunderbar an dieser kleinen, überschaubaren und gemütlichen Uni ausharren. Die diversen Uni-Partys sind eh »der Knaller« und bieten ein Forum für alle Studierenden mit der Chance, sowohl semester- als auch fachübergreifende Kontakte zu knüpfen. Mein Fazit nach einem Jahr Ulm: So grau, wie es scheint, ist das Nebelreich gar nicht. Denn selbst »dein Freund und Helfer« kann alles, außer Hochdeutsch. Einziges Manko ist der fehlende Flughafen.

Marc Brade (25), studierte an der HS Neu-Ulm und stammt aus Ulm

Ich habe mich entschieden, in Neu-Ulm zu studieren, und zwar wegen des interessanten Studiengangs Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation. Aufgrund der drei Schwerpunkte Kommunikation, Informationstechnik und Betriebswirtschaft habe ich mich für die HS Neu-Ulm und IMUK entschieden. Dieser Studiengang wird nur in Neu-Ulm angeboten. Ich kann nach Beendigung meines Studiums sagen, dass ich für mich genau den richtigen Studiengang bzw. die richtige Hochschule gewählt habe und ich diesen Studiengang nur jedem weiterempfehlen kann.

Breschdling? Ha, was isch au des?

Neu und überfordert im Schwabenland? Der Studi@SpaZz-Sprachführer hilft

Für die einen eine Erdbeere:
Für Schwaben »Breschdling«

Ein »Neigschmeckter« hat es schwer – nicht nur in Ulm, sondern in ganz Schwaben. Das Wort bedeutet ja eigentlich »Zugezogener«. Als einen solchen bezeichnet der Schwaben aber im Allgemeinen jeden, der in seine heimatlichen Gefilde einfällt und dem nicht das Privileg zu Teil wurde, ebenfalls im schönen Schwaben geboren zu sein. Also neben der gewissen Geringschätzung des Schwaben gegenüber allem Fremden schwingt somit auch eine gehörige Portion Mitleid mit. Da man hierzulande an Unbekanntem oder gar Neuem eher interessefrei ist, sofern es nicht der eigenen Profilierung hilfreich ist, wird der Fremde aus jeder Konversation zunächst ausgeschlossen: Mit einer Geheimsprache, die auf den ersten Ton deutsch klingt, in der aber die elementaren Worte ein seltsames Kauderwelsch sind, bei der der Unterkiefer nicht selten weit über die an der Nasenspitze angelegte Tangente hinaus vorgeschoben wird – genannt das Schwäbische.

Wer auf dem Wochenmarkt einzukaufen pflegt, wird schnell lernen, Breschdling von Krombiera zu unterscheiden. Beim ersten handelt es sich um Erdbeeren, die man gerne zu einem Schälchen voller Marmelade verarbeitet und dieses als »Häfele Breschdlingsgesälz« kredenzt. Bei den krummen Birnen handelt es sich um profane Kartoffeln. Dazu wird der Schwabe »das« Teller und »den« Butter anbieten – denn man artikelt hier etwas anders als anderswo. Auf keinem Fall sollte man einen »Semsekrebsler« dazu offerieren, denn der saure oder billige Wein wird den Menschen zu Flüchen inspirieren, die über den bekannten Seggl (Depp) hinausgehen. Neben den geläufigen Variationen Granateseggl, Lompaseggl und Schofseggl wird die Beleidigung auch gerne durch Halbierung verstärkt: »Du halber Seggl«. Alternativen dazu sind Dauber Siach (Spitzbube) oder Allmachtsbachel (dummer, ungeschickter Kerl). Ein Adjektiv, das um die Vorsilbe »sau« ergänzt wurde, hat mit rosa Tierchen mit Ringelschwanz nicht direkt etwas zu tun, sondern ist des Schwaben liebster Superlativ: sauguad (hervorragend) oder saubled (unterqualifiziert).

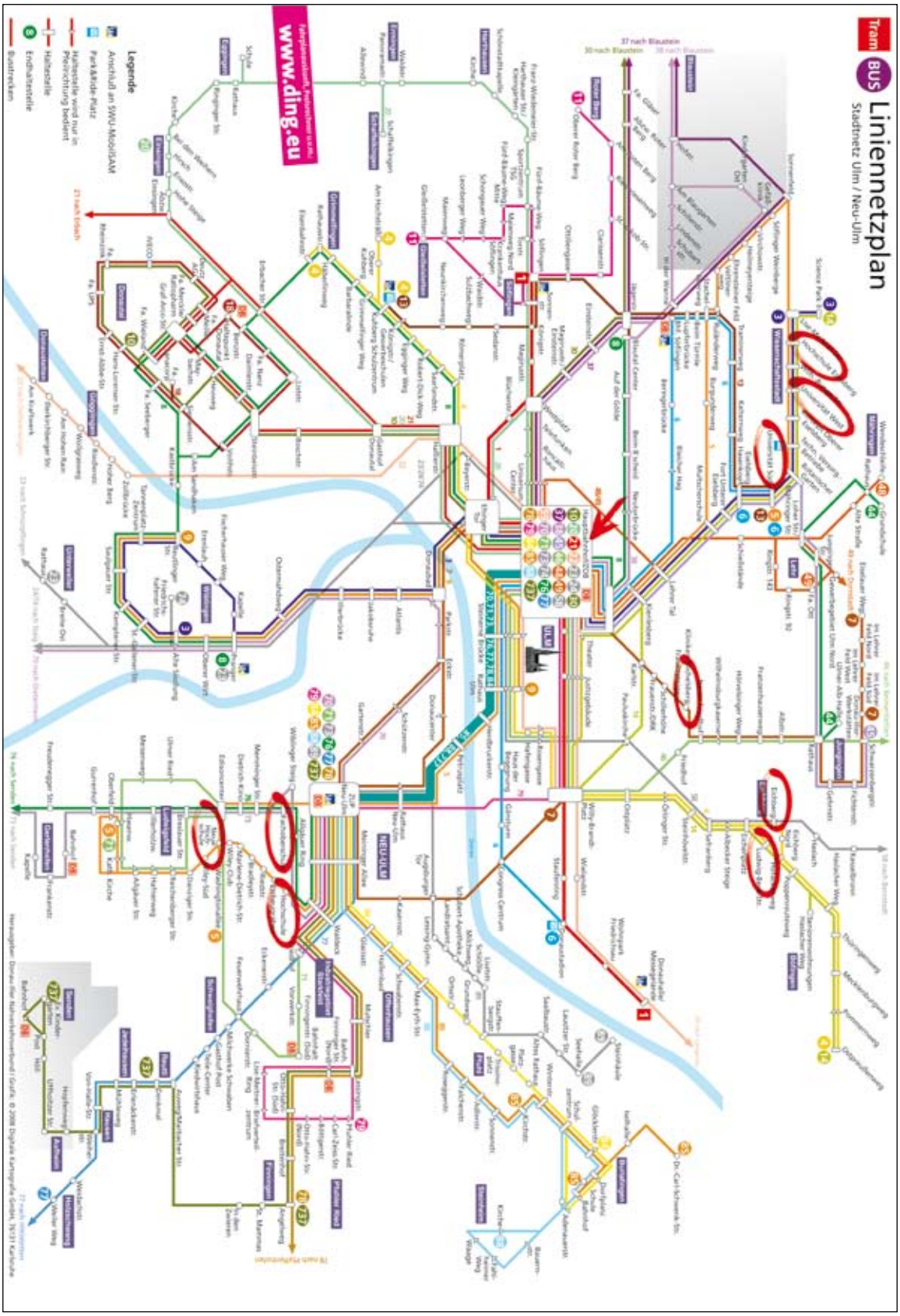
Mit etwas Geduld wird sich so der Erfolg einstellen, und wenn der Schwabe sieht, dass man sich Mühe gibt, und er verstanden hat, dass man ihn verstanden hat, ist der Weg in sein Herz schon wesentlich kürzer. Und mag der Bruddler – der Meckerer, der in jedem Schwaben steckt – noch so ein harter Hund sein, wen er einmal mag, den vergisst er sein Leben lang nicht mehr. Und noch ein kleiner, aber nicht unwesentlicher Hinweis zum Schluss: Es gibt nur eines, was lustiger ist »wie« (der Schwabe vergleicht nicht mit »als«) ein Schwabe, der versucht, hochdeutsch zu »schpräcHeeN«. Und das ist ein Neigeschmeckter, der versucht, schwäbisch »zom schwätza«.

Daniel M. Grafberger

Verlosung

Noch mehr Lernbedarf?
Die Buchhandlung Herwig am Münsterplatz 18 in Ulm hilft. Das »Schwäbische Dictionärle« gibt es für nur 2 Euro im sehr handlichen Miniformat.

Die Buchhandlung Herwig und der Studi@SpaZz schenken den 10 schnellsten E-Mail-Schreibern jeweils eines der Büchlein. Einfach eine E-Mail an verlosung@studispazz.de.


Tram
BUS
Liniennetzplan
Stadtnetz Ulm / Neu-Ulm
www.ding.eu
Legende
Anschluß an SWU-MobilJAM
Park&Ride-Platz
Haltestelle wird in Pfeilrichtung bedient
Haltestelle
Endhaltestelle
Bustrecken

Semesterticket: **Die clevere Mobilität**

Schlaue Sache: Das DING-Semesterticket für Studenten der Uni Ulm, HS Ulm und HS Neu-Ulm für nur 79,– Euro*. Es gilt in Bussen und Bahnen im ganzen DING (Stadt Ulm, Landkreise Alb-Donau, Biberach, Neu-Ulm).

Büffeln bis nach Mitternacht? Die Nachtbusse im DING sind für Studierende der genannten Hochschulen zuschlagsfrei.

* Tarif Stand 1.8.2007

DING
Einfach besser fahren

Fahrpläne, Infos und Freizeittipps:
www.ding.eu

Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH

Spitzenregion mit Ideen, Profil und Zukunft.

- „Wohlfühlregion" mit ausgezeichneter Lebensqualität
- Top-Freizeit- und -Sportangebote
- Verkehrsgünstige Lage
- Vielfältiges, bezahlbares Wohnungsangebot
- Beste Zukunftsperspektiven (lt. Prognos Zukunftsatlas 2007)

Die Innovationsregion Ulm, Spitze im Süden e.V.
Olgastraße 101, D-89073 Ulm
Fon 0049 731 / 173-191, Fax 0049 731 / 173-291
innovationsregion@ulm.ihk.de, www.innovationsregion-ulm.de

Die Innovationsregion Ulm
Spitze im Süden

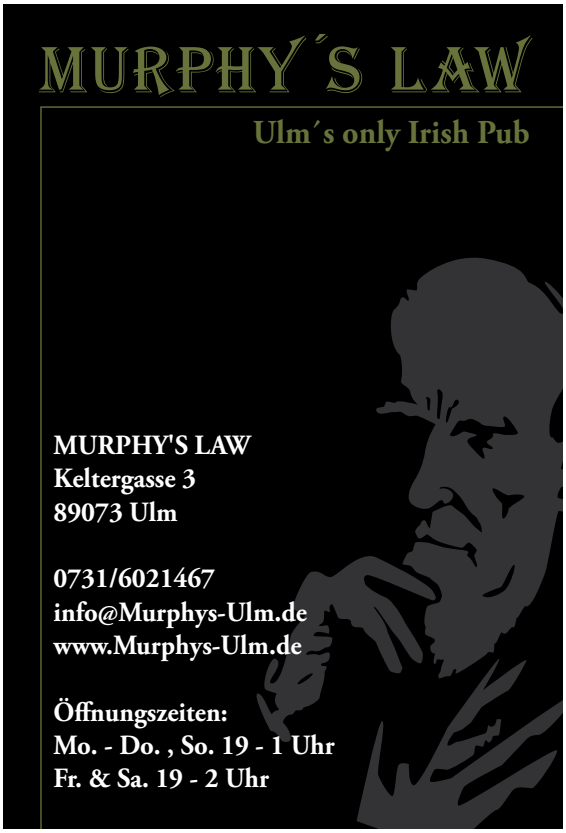
Welcome to Ulm

Why students from abroad came here – in English, of course

Reinaldo Castillo Vega, 32, is doing a PhD in Molecular Biology at the University of Ulm.

As well as applying for universities at Basel and elsewhere he applied for Ulm, because he already had some friends there. So he left Chile in 2004 after obtaining his Master and came to Ulm. Although his »actual work is in English« and the new language challenged him a lot, he figured that »life is a lot easier when you are able to speak the language«. In his opinion, German culture is different to Latin America. The mentality has »to be adapted«, »that means precision, punctuality, planification«, but he feels this behaviour could be related to the »weather«, since the people here »are a little bit cold and automatized«. However there are also things he likes about Germans and Ulm, for instance when everybody was offering him help after he had an accident or »in the supermarket, wishing him a nice evening«. At the moment, he is considering to work in a local company and then he will see whether he wants to stay here or to move back.

ANZEIGE



Fadi, 24, is an Israeli studying medicine at the University of Ulm.

He is currently in his 7th semester. After applying at several German universities directly after his language course had finished, he simply chose the first one to offer him admission, which was Ulm, because he »didn't have too many alternatives«. But after four years in Ulm he is quite sure he has made the »right decision«, because he claims the city is »perfect for students«. It is neither as big as Berlin nor is it too small to not find everything »you can find in big cities«. Like almost everybody else who has moved here, he misses his family and his culture. After moving here he had to find out the hard way that there is a dialect called »Swabian«, which has been difficult for him to understand in the past. But by now he likes it as much as he likes the Cathedral, the river Danube and the entire center of the city. Still, after his graduation he is going to move back to Israel to work there.

Amado Bautista, 26, is a student of »Advanced Materials« at the University of Ulm.

He has chosen Ulm because »it is well-known that Germany has always been a cradle of outstanding progress for mankind in all fields«. More still, he had searched for a »Master Program strongly correlated« to the field of studies he had worked on near the end of his bachelor studies. It was at this time that he met a representative of the Master Program »Advanced Materials« from the University of Ulm who then succeeded in convicing Amado to apply. He still considers the language to be the most problematic issue, because since the »studies are strongly absorbing, there is less time to learn it properly«. The relocation involved many sacrifices, »the customs and culture« still appear to him to be »completely different«, making him, among other things, miss »Tortilla«. In the future he »would like to work in Germany for a while«, but then move back to Mexico, because he misses his family and his closest friends. *Anna Vogeler*

Ohne Zuschlag durch die Nacht

Wer nach langem und intensiven Lernen in der Lieblingscocktailbar nach Hause will, nimmt den Nachtbus. Für gewöhnlich kostet der dann einen Zuschlag. Hier dürfen sich Studierende der Uni Ulm, der HS Ulm und der HS Neu-Ulm freuen: Für sie entfällt dieser in jedem Fall. Denn auch ohne Semester-Ticket, aber mit gültigem Studierendenausweis, ist der Zuschlag über den Studentenwerksbeitrag bereits abgegolten!

Jetzt direkt zur Hochschule Neu-Ulm – die neue Linie 5

Auf der Buslinie 5 baut die SWU Verkehr ihr Angebot ab 20. April weiter aus und optimiert damit die Verbindungen in die Neu-Ulmer und Ulmer City. Die Linienrichtung »Marlene-Dietrich-Straße« wird verlängert: Sie führt von der Haltestelle »Marlene-Dietrich-Straße« über die Stationen »Wiley-Club« und »Neue Hochschule« zur neuen Endhaltestelle »Washingtonallee« am Wasserturm. Durch die Linienverlängerung und die neue Haltestelle, die auf moderne Niederflurbusse ausgelegt ist, wird der Neu-Ulmer Stadtteil Wiley noch besser an den ÖPNV angebunden.

Mit der Erweiterung trägt die SWU Verkehr dem steigenden Mobilitätsbedarf des wachsenden Stadtteils Wiley-Süd Rechnung. Die erweiterte Fahrtrichtung wird von »Marlene-Dietrich-Straße« in »Wiley« umbenannt. Die Verlängerung der Linienrichtung Wiley der Linie 5 ermöglicht an der Haltestelle »Neue Hochschule« das direkte Umsteigen zwischen den beiden Linienrichtungen Wiley und Ludwigsfeld. Die Abfahrtszeiten der Linie 5 in Richtung Wiley/Ludwigsfeld verschieben sich während des 10- bzw. 20-Minuten-Taktes um jeweils 10 Minuten.

ANZEIGE

PS: Wir haben auch Lösungen für die Zeit Ihres Studiums.

TENTSCHERT
Immobilien IVD

Ihr Partner für alle Themen
rund um die Immobilie –
mieten, kaufen und verkaufen.

Tentschert Immobilien IVD
Griesbadgasse 16 | 89073 Ulm
Telefon: 0731.602116 6
Telefax: 0731.602137 9
E-mail: info@tentschert.de
Internet: www.tentschert.de

Einmal Mars und zurück

Unser Titelbild-Model Nicole Frank wird gestylt – hier ist ihr Erlebnisbericht

Der Beginn: Nicoles Styling unter professionellen Hairkiller-Händen

»Yeah, Studi@Spazz lädt mich zu Probeaufnahmen ein!« – ich war ganz aus dem Häuschen! Da stellte sich mir die Frage, die wohl jeder Frau als erstes in den Kopf kommt: »Was ziehe ich nur an?« In der Redaktion angekommen, war alles wieder in Ordnung. Mit dem Redakteur Daniel verstand ich mich auf Anhieb prima. Einen Tag später konnte ich es nicht fassen. »Du bist's«, stand in der Mail von Daniel. Nun hatte Hairkiller in Ulm die Aufgabe, mich für das Shooting zu stylen.

INFORMATION

Hairkiller gibt's in
Ulm in der **Walfischgasse 5** und in der **Neuen Straße 38**
und in
Erbach in der **Erlenbachstraße 19**.
www.hairkiller.de

Eine halbe Stunde vor Ladenöffnung trafen wir auf die Crew von Hairkiller. Meiner Meinung nach genug Zeit, um mich fotofein zu machen, schließlich hatte ich mich ja selbst schon zurecht gemacht. In dem Gemeinschaftsraum gab es erst mal Kaffee – so früh morgens notwendig! Dann konnte die Beratung starten. Hairkiller ist ja auch als Adresse bekannt für die, die mutig sein wollen und neue, flippige Haarfarben ausprobieren möchten. Und die Mädels hatten viele tolle Ideen, zu denen auch Inhaber Marc Befurt bei seinem kurzen Besuch einige beitrug. Wir alle beschlossen gemeinsam, dass ein natürlicher Look mit hellblonden Strähnchen und glatten Haaren für mich das Richtige ist. Anna nahm sich nun meiner an. Man merkte sofort, sie weiß, was sie tut und so fühlte ich mich schnell gut aufgehoben. Fast eine Stunde benötigte sie, um mir so viel Goldfolie in die Haare zu machen, dass ich als Marsmensch durchgegangen wäre. Nach einer entspannenden Kopfmassage – ich liebe Friseurbesuche – gingen wir zum Make-up über. Melli ist auf dem Gebiet eine Spezialistin.

Die Vollendung: Auf die Strähnchen folgen Make-up und Haare glätten

Geübt bekam ich Rouge und Lidschatten verpasst. Am Ende wurden noch meine Haare geglättet und mein Pony auf die perfekte Länge gekürzt und voilà – ich war bereit für die Fotos. Die Mädels verstehen echt was von ihrem Handwerk! Sie haben sogar meinen Wuschelkopf gebändigt, und so konnten wir im Stadthaus mit dem Fotoshooting starten.

Verlosung

Wir verlosen 10 Hairkiller-Gutscheine à 13 Euro.

Einfach bis 15. Mai eine E-Mail an verlosung@studispazz.de schicken.
Stichwort »Hairkiller« und vollständige Adresse nicht vergessen!

ANZEIGE

Erfolg? ep

In Engineering, Testing, Mechatronik, Projektmanagement, IT machen Sie mit uns Karriere.

Als Ingenieur/in bei engineering people ergänzen Sie führende Unternehmen projektweise mit spezifischem Know-how.

Erleben vielseitige Herausforderungen. Entwickeln sich ständig weiter.

engineering people group
ep Ulm 0731.20790-0
ep Stuttgart 0711.806093-0

ep engineering people
supporting experts

www.engineering-people.de

FINANZEN

Na endlich! Mehr Geld!

Die langersehnte 22. BAföG-Novelle ist da

Ein bisschen kleiner und schmaler ist am Ende alles ausgefallen, was für die 22. BAföG-Novelle geplant war. Es hat ja auch alles ein bisschen länger gedauert: Als Quasi-Weihnachtsgeschenk wurde unter anderem die Erhöhung am 23. Dezember 2007 vom Bundesrat beschlossen. Aber wer will schon hetzen, werden die Änderungen doch auch erst zum 1. Oktober 2008, also zum Wintersemester 2008/09 gültig.

Für die meisten von euch am erfreulichsten ist dabei wohl die grundsätzliche Erhöhung um 10 %, damit steigt der Maximalförderbetrag (für Studenten, die selbst krankenversichert sind) von 585 auf 643 €. Außerdem werden die Freibeträge beim Elterneinkommen um 8 % erhöht. Das bedeutet, dass ein verheiratetes Ehepaar dann statt 1400 Euro bis zu 1550 Euro vom Einkommen behalten kann. Nur was darüber hinaus verdient wird, kann dem Unterhalt angerechnet werden. Dadurch haben laut Bundesbildungsministerin Annette Schavan bis zu 100.000 Schüler und Studenten mehr Anspruch auf Förderung. Wer also bis jetzt immer knapp vorbei geschrammt ist am BAföG, könnte ab nächsten Herbst wenigstens ein bisschen Unterstützung bekommen.

Erfreulich wird es für Studenten mit Kindern. Für die gibt es ab dann einen Zuschlag in Höhe von 113 für das erste, 85 € für jedes weitere Kind. Anders als beim normalen BAföG muss davon auch nichts zurückbezahlt werden.

Positives gibt es auch für Studenten, deren Eltern eingewandert sind: Ob ein BAföG-Anspruch für diese Studenten besteht, regelt bis jetzt noch die Erwerbszeit der Eltern in der Bundesrepublik. In Zukunft soll es danach gehen, wie gut die Chancen stehen, dass der Student in Deutschland bleibt.

Für Studenten mit deutscher Staatsangehörigkeit geht es ab jetzt auch umgekehrt. Denn auch wer sein Studium im Ausland beginnt oder komplett dort absolviert, kann gefördert werden. So hatte bereits im letzten Sommer der europäische Gerichtshof entschieden. Wichtig ist dabei nur, dass das Studium auch als solches anerkannt wird.

Wer kurzzeitig ins Ausland geht, sollte aber vielleicht noch mal rechnen, denn hier wird ab jetzt pauschaliert. Innerhalb Europas werden für Hin- und Rückreise zum neuen Studienort noch 250 Euro, außerhalb Europas noch 500 Euro zugezahlt. Weitere Hin- und Rückreisen selbst bei längerem Aufenthalt sollen aber nur in Härtefällen getragen werden – also nur auf speziellen Antrag und mit gutem Grund. Weiterhin gezahlt werden im Ausland anfallende Studiengebühren bis zu 4600 Euro, allerdings nur für ein Jahr.

Isabella Hilger

	Sommer 2008	Herbst (Okt.) 2008
Maximalbetrag selbstversichert	585 €	643 €
Maximalbetrag familienversichert	530 €	584 €
Freibetrag Eltern verheiratet	1440 €	1555 €
Freibetrag einzelner Elternteil	960 €	1040 €
Freibetrag pro weiterem Kind (Geschwister)	435 €	470 €

Die neuen Zahlen: Im Vergleich zu bisher

Unbürokratisch und unkompliziert

Der Studienkredit der Sparkasse Ulm

Wer studiert, muss auf seine Finanzen achten. Zur Deckung des Lebensunterhalts bietet die Sparkasse Ulm den KfW-Studienkredit an. Das Besondere an dieser Kreditform ist, dass es sich um einen flexiblen und zinsgünstigen Kredit handelt. Dieser wird unabhängig vom Einkommen und Vermögen der Eltern gewährt. Auch Sicherheiten sind dabei nicht erforderlich.
Allerdings sind drei Voraussetzungen zu beachten. Erstens, der Student darf das 31. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zweitens, es muss ein Erststudium in Vollzeit an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule sein, und drittens muss der Antragssteller die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen bzw. Bürger der EU sein. Die Antragstellung selbst ist dann völlig unbürokratisch. Einfach unter www.kfw-foerderbank.de den Antrag ausdrucken und mit einer gültigen Studienbescheinigung, dem Ausweis sowie einem Kontoverbindungsnachweis zur Sparkasse Ulm kommen.

Sparkasse Ulm: Finanzielle Unterstützung für Studenten

Die Auszahlungen zwischen 100 und 650 EUR erfolgen dann bis zum 10., in Ausnahmefällen bis zum 14. Semester. Bei der Rückzahlung wird nur innerhalb der nächsten 23 Monate der Zins bezahlt, die Tilgung des Kredits dauert dann bis zu 25 Jahren. Der Student erhält bereits bei Abschluss eines solchen Studienkredits von der Sparkasse Ulm einen Tilgungsplan, damit er später genau weiß, welche Summe zur Rückzahlung auf ihn zukommen kann. *red*

INFORMATION

Stefanie Fösinger, Sparkasse Ulm, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 2, 89073 Ulm, Telefon 0731/101-511, **stefanie.foesinger@sparkasse-ulm.de**

ANZEIGE

IHRE KARRIERECHANCE IM INTERNATIONALEN ANLAGENBAU

Als Unternehmen der Coperion-Gruppe mit weltweit über 2.200 Beschäftigten ist Coperion Waeschle weltmarktführender Anbieter von Schüttgutanlagen, Komponenten und Serviceleistungen für die Chemie- und Kunststoffindustrie.

Als Technologie- und Innovationsführer unserer Branche bieten wir **Studierenden** der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften anspruchsvolle

Praxissemester und Diplom/-Bachelorarbeiten

Erfolgreichen **Absolventen** ermöglichen wir den Berufseinstieg in verschiedenen Unternehmensbereichen mit abwechslungsreichen Aufgaben und idealen Bedingungen für ihre berufliche und persönliche Entwicklung.

Attraktive Stellenangebote und detaillierte Informationen zu derzeit ausgeschriebenen Diplomarbeiten finden Sie in unserem Karriereportal unter www.coperion.com.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an

Coperion Waeschle GmbH & Co. KG
Frau Kerstin Klein
Niederbieger Straße 9,
D-88250 Weingarten

Telefon +49(0)751 408 261,
Telefax +49(0)751 408 99261
kerstin.klein@coperion.com

coperion waeschle

Finanzpartner für Akademiker

MLP begleitet Studenten und Absolventen in allen Fragen der Finanzplanung

Experten von MLP: Dr. Franz Möller (li.) und Claus Böllinger

Was macht MLP für Studierende und Absolventen attraktiv?
Wir helfen Studenten, in den Job zu starten durch ein vielfältiges Seminarangebot: Auslandsseminar, Rhetorikseminar, Berufsstarterseminar, Assessment-center-Training. Oder mit Persönlichkeitsanalysen wie dem GPOP (Golden Profiler of Personality). Auf der anderen Seite unterstützen wir Studenten auch schon während des Studiums mit kostenlosem Girokonto, kostenfreien Versicherungspaketen etc. Absolventen begleiten wir beim Einstieg in ihr aktives Berufsleben. u.a. in Form von Gehaltsdatenbanken, Traineereports u.v.m.

Kann Geldanlage und Vorsorge auch schon für Studenten ein Thema sein?
The early bird catches the worm! Unsere Erfahrung: Je eher diese Themen auf den Weg gebracht werden, desto nachhaltiger ist der wirtschaftliche Erfolg.

Ein Wort zu dem Angebot einer Krankenversicherung für ein Auslandsstudium…
Auslandssemester, Praktika und Sprachaufenthalte im Ausland werden immer wichtiger. Eine Auslandskrankenversicherung wie »Student Global Care« von MLP bietet den optimalen Versicherungsschutz. Alle Studenten, die an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind, profitieren von diesem einzigartigen Angebot.

MLP hat das unabhängige Rating & Research-Unternehmen "FERI Finance AG" gekauft - welche neue Möglichkeiten bietet dies?
Durch diese Partnerschaft steht das gesamte Know-how der Feri Finance AG allen MLP-Kunden zur Verfügung. Das Besondere dieses individuellen Vermögensmanagements ist der Multi-Asset- und Multi-Manager-Ansatz: Kapital wird nicht nur in Aktien und Anleihen investiert. Im Rahmen einer breit gestreuten Vermögensanlage kommen auch nicht-traditionelle Investments wie z.B. Hedgefonds, Rohstoffe oder Private Equity als Performancetreiber zum Einsatz. So erhöht sich die Stabilität des Gesamtportfolios, und höhere Renditen sind möglich.

Das Gespräch führte Jens Gehlert

INFORMATION

MLP (Marschollek, Lautenschläger und Partner) ist in Europa der führende Finanzdienstleister für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden. Das Unternehmen integriert Bank- und Versicherungsdienstleistungen in ein auf den Kunden maßgeschneidertes Finanzkonzept. MLP-Kunden erhalten in allen wirtschaftlichen Fragestellungen einen integrierten Beratungsansatz, der sich am Bedarf der jeweiligen Lebensphasen orientiert. MLP ist in Deutschland, Österreich und in den Niederlanden mit mehr als 2.600 Beratern vertreten, die über 720.000 Kunden betreuen.

ANZEIGE

frech. direkt. pulsierend.

Jeden Monat SpaZz

Kostenfrei bei über 300 Vertriebsstellen

SpaZz kann auch online gelesen werden unter **www.spazz-magazin.de**

Wir haben alles für Studenten:

LEHMANNS
FACHBUCHHANDLUNG

- **Fachliteratur** aus dem In- und Ausland
- **CD-ROMs**
- **Medizinisches Zubehör** wie Stethoskope, Präparierbestecke, orthop. Winkelmesser, Otoskope etc.
- ständig wechselnde **Sonderangebote**
- **Bestellservice**
- **Lieferservice**
- und - **Bücher ohne Bargeld:**

Auf dem Campus:
Medizin, Informatik, Technik, Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften
Albert-Einstein-Allee 12
89081 Ulm

Tel.: 0731/ 5 66 00
Fax: 0731/ 5 89 17
ulm-oe@lehmanns.de

Wir freuen uns auf Euch!

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr

In der Innenstadt:
Medizin und Informatik
Wengengasse 27
89073 Ulm

Tel.: 0731/ 6 33 34
Fax: 0731/ 6 02 20 78
ulm-city@lehmanns.de

Wir freuen uns auch auf Euch!

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr

24 Stunden geöffnet: www.lehmanns.de & www.LOB.de

www.junge-volksbank.de *The future is now!*

Beim Studieren finanziell flexibel bleiben

Ohne Geldsorgen studiert es sich leichter. Der KfW-Studienkredit ist speziell auf Studenten im Erststudium zugeschnitten: bis zu sieben Jahre Laufzeit, unabhängig von Noten, Studiengang und Einkommen der Eltern. Zurückzuzahlen ist der Kredit später in monatlichen Raten innerhalb von 25 Jahren. Lassen Sie sich jetzt beraten.

Junge Volksbank | Rosengasse 15 | 89073 Ulm
Tel. 0731/183-0 | info@junge-volksbank.de
The future is now!

Junge Volksbank

SZENE · KULTUR

Mal 'ne Abwechslung

Das Kultur- und Freizeitprogramm an den Hochschulen

An beiden Ulmer Hochschulen im Angebot: Studentenorchester

Lernen, büffeln, arbeiten, schuften... Natürlich gehören auch diese etwas unangenehm klingenden Verben zum Studium dazu. Aber damit der Alltag eines Studenten dann doch noch etwas erträglicher wird, haben sich viele Universitäten und Fachhochschulen ein reichhaltiges Kultur- und Freizeitprogramm überlegt.

So kann ein Student der **Uni Ulm** die wenige Freizeit, die ihm sein Studium noch lässt, mit diversen Vorträgen und Seminaren z.B. zu den Themen Musik, Sport und Medizin nutzen. Auch gibt es zahlreiche Vorträge, die als Schwerpunkt die Aufgabe haben, die jungen Leute auf ein Bewerbungsgespräch vorzubereiten und ihnen u.a. sicheres Auftreten sowie gute rhetorische Fähigkeiten zu vermitteln. Ein großartige Möglichkeit also, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Zudem bietet die Uni Ulm ihren Studenten die Chance, sich künstlerisch zu verwirklichen. Mit anderen Worten, es können junge Menschen mit entsprechenden Neigungen Mitglied des Universitätschors (Proben: mittwochs 20 – 22 Uhr im Bürgersaal, Schaffnerstr. 17) werden und dort u. a. Werke von Johannes Brahms und Felix Mendelssohn zum Besten geben. Auch besteht für alle Mozart- und Dvorakfans die Möglichkeit, im Universitätsorchester (Proben: mittwochs 19.15 – 22 Uhr im H 4/5, Oberer Eselsberg) und für die Jazzbegeisterten in der Uni-Bigband (Proben: donnerstags 19.30 Uhr im Musikhaus, Oberer Eselsberg) mitzuwirken. Außerdem gibt es auch ein Ballett und ein Improvisationstheater. Sogar diejenigen, die sich gerne körperlich betätigen möchten, haben hier zahlreiche Möglichkeiten, dies zu tun.

Doch nicht nur die Uni, sondern auch die **Hochschule Ulm** hat für die Zukunft unseres Landes ein nicht weniger vielfältiges Programm auf Lager. Auch hier gibt es immer wieder Vorträge, Ausflüge und die Möglichkeit in einem Orchester, das u. a. Rimski-Korsakow auf dem Programm hat, mitzuspielen. Auch ein breitgefächertes Sportprogramm ist hier zu finden. Angeboten werden alle möglichen Ballspiele, Kampf- und Wassersportarten sowie Fitness, Tanzen und Bergsport. Die Teams der Hochschule Ulm nehmen immer wieder an Wettkämpfen teil und dies manchmal sehr erfolgreich. Sogar ein Fitnessstudio steht für die Studenten zur Verfügung. Und was gibt es schließlich Schöneres als fitte Studenten?!

Im Gegensatz zur Uni und zur Fachhochschule Ulm sieht es in der **Fachhochschule Neu-Ulm** mit dem Freizeitprogramm allerdings etwas dürftig aus. Es gibt zwar immer wieder Ruder-, Eishockeykurse und ähnliches, regelmäßige und v.a. dauerhafte sportliche Betätigungen werden hier jedoch nicht angeboten. Das gleiche lässt sich auch über Musik sagen. Allerdings ist auf Besserung zu hoffen, da ein Orchester bereits in Planung ist. »Wir haben dafür aber andere Dinge«, meint Manuel Siedler, Mitglied der Studentenvertretung. »Letztes Semester gab es bei uns ein Ritteressen. Wir sind nach Aulendorf gefahren und haben dort in einer mittelalterlichen Burg einen Gewölbekeller gemietet und dort dann u.a. Schweinshaxe gegessen und Glühwein getrunken.«

Alina Lupilova

Wilde Party oder hoher Anspruch?

Was Studenten wirklich wollen – eine Umfrage

Das Kulturangebot in Ulm und Neu-Ulm kann sich mit Sicherheit sehen lassen. Ob Konzerte, Comedy-Veranstaltungen, Lesungen oder Ausstellungen. In Ulm und Neu-Ulm wird so einiges geboten. Ob die Studenten auch wirklich das breite Angebot an Kultur nutzen oder einfach nur Partys wollen, konnten wir in einer repräsentativen StudiSpaZz-Umfrage unter Studenten herausfinden.

Manuel Hartmann (27), Uni Ulm
Als Freund der Theaterkunst bin ich von dem Ulmer Kulturangebot sehr angetan. Gerne besuche ich Theatervorstellungen im Theater in Ulm, aber auch Neu-Ulm mit Freunden. Partys besuche ich eher weniger, da ich nicht so der Partymensch bin. Kunstausstellungen hingegen findet man in Ulm ja auch des öfteren vor, wo ich keine verpasse. Ich halte das Ulmer und Neu-Ulmer Angebot bezüglich der Kultur für ausreichend. Gerne würde ich mir allerdings mehr Konzerte in Ulm wünschen, da ist einfach zu wenig los. Studentenrabatte für Veranstaltungen wären auch nicht schlecht, da wird man doch sehr oft in Lokalitäten wie Roxy und CCU mehr oder weniger abgezockt.

Roland Kremer (31), HS Neu-Ulm
Das Ulmer Kulturangebot ist reichhaltig, richtet sich aber oft an die ältere Gemeinschaft. Im Roxy war ich schon auf einigen Veranstaltungen, auch in einigen Cafés gibt es sporadische Angebote. Aber im Theater ist mir das Programm zu ernst, zu bieder, eben »uncool«. Dann doch lieber ins CCU in Ulm, dort wird einem noch frisches und abwechselungsreicheres Programm geboten. Man sollte die Interessen der jüngeren Altersgruppe zwischen 18 und 30 Jahren berücksichtigen und stärken.

Peter Schwaiger (25), Uni Ulm
Das Ulmer Kulturangebot halte ich für ausreichend. Allerdings bevorzuge ich auch nur Veranstaltungen wie Konzerte und Comedy, wie man sie in zahlreichen Lokalitäten vorfindet. Gerne besuche ich Veranstaltungen im Roxy, CCU oder auch Wiley Club. Ins Theater gehe ich nicht, ist einfach nicht mein Ding und find ich ziemlich langweilig. Opern und Konsorten besuche ich ebenso nicht, sofern es so etwas in Ulm und Neu-Ulm überhaupt gibt? Stattdessen geh ich gerne auf Studentenpartys wie die Bash Partys, Uni Partys und die Partys an der FH. Wünschen würde ich mir mehr Konzerte und Künstler aus der Comedy-Szene. Da gab es Zeiten, wo in Ulm mehr los war als momentan. Das vermisse ich ein wenig.

Sabrina Rau (26), Uni Ulm
Das Kulturangebot in Ulm, aber auch Neu-Ulm, nehme ich kaum wahr. Ich muss allerdings auch gestehen, dass ich davon bisher relativ wenig mitbekommen habe. Wird bei uns an der Uni einfach zu wenig beworben. Ansonsten besuche ich gerne die Studentenpartys in Clubs, aber natürlich auch im Foyer und in der Mensa. Große Künstler, die in Ulm ein Konzert geben, wie z. B. letztes Jahr Pink, das fände ich klasse. Aber da ist ja leider zu wenig los, was das kulturelle Angebot betrifft. Ich glaube auch, dass Studenten auf Theater und so Kram keine Lust haben, ist einfach viel zu langweilig. Deshalb auch lieber Studentenpartys, da weiß man was einen erwartet und was man davon hat.

Michael Siegl

ANZEIGE

»Theater verheißt eine Anstrengung«

Ein Gespräch mit Andreas von Studnitz, dem Intendanten des Theaters Ulm

Studi@SpaZz: Interessieren sich Studenten heute noch für Kultur?

Andreas von Studnitz: Ich denke, die Frage war schon berechtigt, als ich in Mainz als Schauspieler anfing. Damals sagte man im Theater, die Studenten interessieren sich eh nur für Operetten. Das fand ich eine interessante Äußerung. Ich weiß nicht, was daran richtig ist. Städte wie Tübingen oder Freiburg haben einen anderen Zulauf an Studenten als eine Stadt wie Mainz. In Ulm ist es natürlich mit dieser ganz jungen Uni, die nicht mal Geisteswissenschaften hat, noch schwieriger. Dass man studiert, bedeutet nicht zwangsläufig, dass man ins Theater geht, habe ich festgestellt.

Ist es in Ulm generell schwierig, gerade durch das Fehlen von Geisteswissenschaftlern, Studenten überhaupt anzusprechen?

Ich bin zum ersten Mal als Theaterleiter mit der Frage beschäftigt, ob etwas an dieser Frage dran ist. Vom Klischee her würde man annehmen, klar, wer Literatur und Philosophie studiert, geht eher ins Theater. Letztlich weiß ich es im Moment nicht. Wir müssen spätestens in der nächsten Spielzeit darauf einen näheren Blick werfen, wie wir das schon mit den Schulen getan haben. Dass wir tatsächlich mit Leuten von der Studentenschaft ins Gespräch kommen. Tatsache ist, dass wir hier nicht viele Studenten haben, die ins Theater gehen.

Lockt man sie dann über Aktionen, über Themen oder über Preise?

Wahrscheinlich alles drei. So ein Stück wie Jesus-Christ-Superstar, das nächste Spielzeit kommt, damit können wir Grufties und Junge reinziehen. Das ist ähnlich wie die Rocky Horror Picture Show. Aber da sind wir beim Genre Musical, das sich quer durch die Schichten, Interessensgruppen und Altersgruppen zieht. Wir müssen mit etwas »Populärem« und trotzdem inhaltlich nicht Unwesentlichen an die Studenten herankommen und denen dann klarmachen, dass es sich lohnt, auch andere Dinge anzuschauen. Die Frage ist, ob man durch Events wie einen Semestereröffnungsball versucht, sie ins Theater zu ziehen. Zu sagen: Kommt Leute, wir machen eure Eröffnungsfete, kommt mal öfter hier runter. Vielleicht liegt es auch daran, dass die Uni da oben ist. Ich weiß nicht, wo die Studenten wohnen. Wohnen die Studenten auch da oben?

Teilweise, viele aber auch in der Stadt. Problematisch?

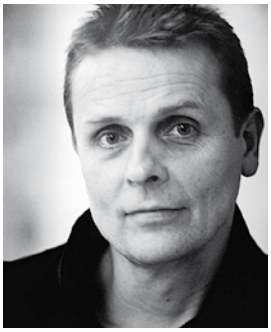


Foto: Theater Ulm

Intendant: Andreas von Studnitz

Es ist ein Akt, da hochzufahren, das ist in Bochum auch so. Da ist die Uni auch weit weg. Aber in Bochum ist das Theater in der Stadt so zentral verankert, dass auch die Studenten in das Schauspielhaus gehen. Diese Strahlkraft hat das Theater ja, was die jungen Leute angeht, ein wenig verloren und es gewinnt sie hoffentlich langsam zurück. Man sieht, es gehen mehr Schüler in die Vorstellungen. Ich glaube, dass diese Schwellenangst, die bei Schülern zutrifft – die vielleicht keine Angst, sondern ein Unwohlsein ist – auch auf Studenten zutrifft. Die denken »Was soll ich denn im Theater?« Was für Schüler gilt, gilt auch für Studenten. Theater-Gucken muss man lernen. Wenn Sie als Schüler nicht angeregt wurden fürs Theater, warum sollen Sie dann später hingehen? Nur weil sie ein Studium betreiben?

Viele Studenten sind auswärtig und nur Montag bis Freitag da. Wie erreichen Sie die?

Ich habe mir mal überlegt, inwieweit man vorhandene Monitore – es gibt welche vor der Mensa – nutzt und man da mit Clips, die ja im Theater sehr gut ankommen, querbeet ein Interesse erzeugt. Dass man denkt: Das sieht ja scharf aus, da müssen wir vielleicht mal hingehen. Ansonsten ist Theater ja erstmal ein Begriff, der von sich aus auch eine Anstrengung verheißt. Wenn man ein Bild sieht, denkt man eher: Da gehen wir hin. Das wird dann sinnlich abgespeichert und nicht nur der Begriff. Das wäre ein konkretes Vorhaben, das ich gerne umsetzen würde.

Das Gespräch führte Daniel M. Grafberger

INFORMATION

Theater Ulm, Herbert-von-Karajan-Platz 1, 89073 Ulm, Tel. 0731 1614444, **theater.ulm.de**

RADIO 7

Der Musiksommer

Mai		
30.04./01.05.2008	The Beach - Opening Party	Ulm
08.05.2008	Zucchero »All the Best«	Kempten (bigBOX)
09.05.2008	Christina Stürmer »Lautlos-Tour«	Friedrichshafen
09.05.2008	DJ Bobo	Stuttgart (Porsche Arena)
15.05.2008	DJ Bobo	Kempten (bigBOX)
24.05.2008	Die Ärzte & Guests	Schwäbisch Gmünd
31.05.2008	Radio 7 Sun&Fun Tour	Bad Waldsee
Juni		
06.06.2008	Radio 7 PartyNacht	Moosheim-Tissen
06.06.2008	Radio 7 PartyNacht	Aalen-Wasseralfingen
27.06.2008	Radio 7 PartyNacht	Dettingen
28. - 29.06.2008	Stadtfest Tuttlingen	Tuttlingen
Juli		
02.07.2008	Santana	Salem (Schlossplatz)
04.07.2008	Ich + Ich	Salem (Schlossplatz)
04. - 05.07.2008	Feuerwerksfestival	Heidenheim
09. - 13.07.2008	Biker Event Allgäu	MM (Flughafengelände)
19.07.2008	Radio 7 PartyNacht	Munderkingen
19.07.2008	Anette Louisan	Schloss Kapfenburg/ Lauchheim
25.07.2008	The Hooters	Schloss Kapfenburg/ Lauchheim
August		
06. - 09.08.2008	Konstanzer Sommernächte	Konstanz
16.08.2008	Radio 7 Sun&Fun Tour	Neu-Ulm (LGS)
23.08.2008	Parkfestival Pfullendorf	Pfullendorf
30.08.2008	Radio 7 Sun&Fun Tour	Isny
September		
14.09.2008	DJ Bobo - Zusatzkonzert	Stuttgart (Porsche Arena)
20.09.2008	Ulmer Kulturnacht	Ulm

Mehr Infos unter www.radio7.de

Aber bitte mit Nachlass!

Bei vielen Kulturinstitutionen können Studis tolle Rabatte absahnen

THEMEN SPECIAL Kultur

Theater Neu-Ulm:
Studenten erhalten im AUGUS Theater in Neu-Ulm um 3 € ermäßigte Karten.
AUGUS Theater, Silcherstraße 2, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731 553412, www.theater-neu-ulm.de

Theater Ulm:
Im Theater Ulm zahlen Studenten etwa die Hälfte des regulären Eintrittspreises. Außerdem gibt es besondere Angebote wie die Last-Minute-Card, ab zehn Minuten vor Vorstellungsbeginn für 5 €, oder die Juniorcard, die Partys, Theaterführungen und Gespräche mit Künstlern, in Verbindung mit Wertscheinen für vier Schauspiele und zwei musikalische Produktionen im Großen Haus bietet.
Theater Ulm, Herbert-von-Karajan-Platz 1, 89073 Ulm, Tel. 0731 1614444, www.theater.ulm.de

Akademietheater Ulm:
Mit gültigem Ausweis zahlen Studenten im adk ulm 6 € statt 10 € Eintritt.
Akademietheater Ulm, Fort Unterer Kuhberg 12, 89077 Ulm, Tel. 0731 382040, www.adk.fithea.de

Ulmer Zelt:
Beim längsten Zeltfestival Deutschlands in der Ulmer Friedrichsau erhalten auch Studierende ermäßigten Eintritt.
Ulmer Zelt, Volksfestplatz/Friedrichsau, Tel. 0700 96859685, www.ulmerzelt.de

Ulmer Münster:
Für 2 € (statt regulär 3,50 €) können Studenten die 768 Stufen des Münsterturms besteigen.
www.ulmer-muenster.de

Stadtbibliothek Ulm:
In der Ulmer Stadtbibliothek beträgt der Jahresgebühr für Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr 20 €. Für Studierende gilt jedoch ein Beitrag von 10 €.
Zentralbibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm, Tel. 0731 1614140, www.ulm.de/ulm/

Stadthaus Ulm:
Studierende bezahlen bei Eigenproduktionen im Stadthaus immer einen ermäßigten Eintrittspreis.
Stadthaus, Münsterplatz, 89073 Ulm, Tel. 0731 1617700, www.stadthaus.ulm.de

Roxy Ulm:
Für viele Veranstaltungen im Roxy Ulm gibt es einen »nice price« für Schüler und Studenten.
Roxy – Kultur in Ulm, Schillerstraße 1/12, 89077 Ulm, Tel. 0731 968620, www.roxy.ulm.de

Museum Neu-Ulm:
Auch hier gilt ein ermäßigter Eintrittspreis für Studenten. Nämlich 2,50 € statt regulär 3,50 €.
Städtische Sammlungen Neu-Ulm, Hermann-Köhl-Str. 12, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731 9709526, www.edwinscharffmuseum.de

Museum der Brotkultur Ulm:
Mit einem Euro Ermäßigung können Studenten für 2,50 € das Museum der Brotkultur besuchen.
Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Tel. 073169955, www.museumbrotkultur.de

Ulmer Museum:
Ermäßigte Eintrittspreise gibt es hier für das Ulmer Museum, die Sonderausstellungen und für die Kunsthalle Weishaupt.
Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, Tel. 0731 1614330, www.museum.ulm.de

Donauschwäbisches Zentralmuseum:
Im DZM erhalten Studis ermäßigten Eintritt.
Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstraße 1, 89077 Ulm, Tel. 0731 962540, www.dzm-museum.de

Barfüßer

die Hausbrauerei

Barfüßer-Brauhaus in Ulm

Lecker und günstig essen in gemütlicher Brauhausatmosphäre am Lautenberg 1 in Ulm. Jeden Dienstag ab 22 Uhr Spaß und Partystimmung beim Karaoke-Abend.

Barfüßer-Brauhaus in Neu-Ulm

Großzügige Gasträume mit leckeren Spezialitäten.
Bier aus der eigenen Hausbrauerei. Alle Biere sind von der DLG mit Gold ausgezeichnet worden. Im Sommer riesiger Biergarten am Donauufer.

Gaststätte Butzental

Barfüßer-Bierspezialitäten und abwechslungsreiche Gerichte. In toller Landschaft gelegener Biergarten. Großer Kinderspielplatz.

Der Biergarten im Glacis

Der Biergarten an der Festungsmauer in der Glacis-Parkanlage in Neu-Ulm.
Außergewöhnlich mit großem Piratenschiff für Kinder.

www.barfuesser-brauhaus.de

LAURA
nördlicher Münsterplatz 90

Ulms Top-Adresse für **Schmuck, der Mode macht!**

Die Studi@SpaZz In- und Out-Liste

Wladislawa Kolosowa spürte die aktuellen Trends und No-Gos auf

IN ist/sind

Jazzy- und Hotpants > Bedecken, was sie sollen und lassen der Phantasie trotzdem freien Lauf. Der Vorteil: Setzen den Allerwertesten vorteilhaft in Szene und verstecken bei Bedarf Pölsterchen und Dellchen.

Gemäßigte Exzesse > Wildes Lebens ist in! In Maßen zumindest: Wenn jeder Sonntagmorgen unter dem Kneipentisch anfängt, wird es langsam bedenklich.

Selbst gemachter türkischer Kaffee > Geht ganz einfach: Kaffeepulver in Kännchen, Kännchen auf den Herd, kurz warten – fertig! Knirscht zwar ein wenig zwischen den Zähnen, dafür gibt's die volle Koffeindröhnung.

Grey's Anatomy > Leben und Lieben im Krankenhaus: Der Plot ist sicherlich nicht neu. Und trotzdem: Schmacht!

Kochen mit Freunden > In der Steinzeit war das so: Wer zusammen einen Mammut brät, muss die Keule stecken lassen. Noch heute fördert gemeinsames Kochen die Gemeinschaft. Und schafft die Grundlange für darauf folgende Ausschweifungen.

Anne Will > Bekommt Sympathiepunkte für ihre Natürlichkeit und das charmanteste Coming Out des Jahres.

Gentlemen > Rocky kam zurück, Spice Girls kamen zurück und bald kommt auch Rambo wieder. Worüber sich das weibliche Geschlecht aber am meisten freut, ist die Rückkehr der Gentlemen. An alle, die Manieren haben, Türen aufhalten und zuvorkommend sind: Jungs, ihr seid wieder angesagt.

Bunte Halstücher aus Seide > Fühlen sich gut an und lassen Frühlingsgefühle aufkommen

Aktive Realisten > Nicht jammern – machen! Wer etwas tut, erreicht seine Ziele und lebt zufriedener.

OUT ist/sind

Tangas > Klemmen, zwicken und geben so viel preis, dass man auch gleich auf sie verzichten könnte. Top Drei der besonders grausamen Sünden: Bis zu den Ohren gezogene Träger, Pummelfeen in Mini-Strings und grelle Bikini-Tangas.

Wellness-Terror > In Kaschmir eingelullt, zu sanften Meeresklängen wiegend und mit ayurvedischem Smoothie in der Hand: Sieht Jugend SO aus? Entspannen kannst du, wenn du tot bist!

Starbucks > Wer braucht koffeinfreien Caramel-Frappuccino mit doppeltem Vanillesirup-Schuss und entrahmter Whipped Cream on Top? Alles Schnick-Schnack, sagen wahre Kaffeeexperten.

CSI > Bäh, pfui. Es war schon immer ein Rätsel, warum verwesende Leichen so hohe Einschaltquoten erreichen konnten.

Kochshows > Schon lange geht es in Kochshows nicht mehr ums Kochen, sondern um flache Unterhaltung. Und mal ehrlich: Wer, bitte, macht während der Sendung die kulinarischen Meisterwerke nach? Der Griff zur Chipstüte ist viel wahrscheinlicher…

Eva Herman und Co. > Natürlich war der Rausschmiss bei Kerner gemein. Was trotzdem nervt: Medienfrauen, die meinen, sie haben die Weisheit mit Löffeln gegessen, nur weil sie sich einmal fortpflanzten.

Machos > Nein, ihr seid nicht der Mittelpunkt der Erde. Und Mädchen mögen euer Gehabe nicht. Auch wenn ihr unter der harten Macho-Schale weich und kuschelig seid – die überlegene Attitüde ist einfach nur lästig.

Palitücher > Über Mode lässt sich streiten. Wer aber politische Symbole trägt, ohne zu wissen, wofür sie stehen, liegt definitiv daneben.

Emos > Wir wissen's ja: Das Leben ist gemein und Schwarz die einzig wahre Farbe. Das Gejaule regt trotzdem auf.

Freikarten zu gewinnen!

Der Xinedome – Kino und mehr in Ulm

Der Xinedome ist das Kinoerlebnis im Herzen von Ulm!

Digitale Filmprojektion und ein THX-Mehrkanalsound-System. Acht Säle mit 125 bis 479 Plätzen. Komplett behindertengerecht. Die Säle 1 und 8 sind mit Induktionsschleifen für Schwerhörige ausgestattet.

Dazu Chillen in der X-Lounge, im Restaurant »Chillys« mexikanische Spezialitäten genießen und sich im Club »su.casa« auf der Tanzfläche austoben.

Studenten zahlen nur 5 Euro für die Kinokarte (ggf. zzgl. Überlängen- und Logenzuschlag)!

Der Studi@SpaZz verlost 10 x 2 Freikarten für einen Film eurer Wahl! Einfach bis 15. Mai 2008 eine E-Mail mit dem Stichwort »Xinedome« an verlosung@studispazz.de. Euren Namen und eure Anschrift nicht vergessen!

XINEDOME

Xinedome

Am Lederhof 1, 89073 Ulm,
Tel. 0731 1402020, www.xinedome.de

ANZEIGE

Dafür lass' ich gerne mal was Blondes stehen!

Günzburger Weizen

Das hefefrische Vergnügen

www.guenzburger-weizen.de

Wie Don Kürbis zur Legende wurde

Der Nachbericht zur zweiten Studi@SpaZz Kneipentour

Spaß pur: Das Murphy's Law – nur eine von sieben Stationen unserer Tour

12. November, in Ulm dämmert es so langsam, ein Gruppe furchtloser Studenten fand sich bereit, die Ulmer Kneipen-Szene zu erkunden. Stunden danach, dunkle Nacht, die Studenten sind eine eingeschworene Truppe geworden, die nun einen geschnitzten Kürbis als Maskottchen haben. Und dieser – genannt Don Kürbis – schafft es mit einer eigenen Gruppe und zahlreichen Fotos bis ins StudiVZ. War die erste Kneipentour schon der Hammer, so ist die zweite nun Legende und Level. In der X-Lounge, im Trödler, im Murphy's Law, im Barfüßer, im Wilden Mann, im Brettle und im Aragon waren wir, gemäß streng getaktetem Zeitplan, zu Gast. Und wir ließen uns das spendierte Bier bzw. Glas Antialk schmecken. Danach war man sich einig: Besser kann man die Ulmer Kneipen nicht kennen lernen als mit der Studi@SpaZz-Kneipentour. *dmg*

Die 3. große Studi@SpaZz-Kneipentour

Anmelden und Ulms Kneipen kostenfrei entdecken

Zum dritten Mal findet dieses Jahr zum Kennenlernen des Ulmer/Neu-Ulmer Nachtlebens unsere Kneipentour für Studienanfänger statt. Die ersten 25, die sich anmelden, sind dabei und ziehen mit uns um die Häuser. In jeder der 7 Locations gibt es ein kostenloses Bier oder Softgetränk und auch das ein oder andere Häppchen zur Stärkung.

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Termin: Montag, 2. Juni 2007, 18.30 Uhr

Anmeldung: Per E-Mail an kneipentour@studispazz.de. Die ersten 25 Anmeldungen sind dabei. Den Treffpunkt teilen wir den ausgewählten Teilnehmern dann per E-Mail mit.

Unsere Stationen: Barfüßer Brauhaus, Café Brettle, Buddha Lounge, Murphy's Law, Brasserie Moritz, Café Spazz, Xinedome X-Lounge

KINO 1

DESTINATION

DAS KINOSEMESTER BEGINNT!

ULM-HOLLYWOOD

TÄGLICH NUR 5€*!

* Zzgl. evtl. Logen- und Überlängenzuschlag – Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar!

Kinoerlebnis im Herzen Ulms

XINEDOME

Abseits des Mainstreams: Ganz großes Kino

Ein Gespräch mit den Cineasta-Machern über ihren Kulturauftrag, Klassiker und Specials

Stolz aufs neue Programm: Lars Eberhardt und Julia Krämer

Die Uni Ulm bietet mit dem Cineasta ein Filmreferat. Der Studi@SpaZz hat mit den Machern Lars Eberhardt, 26, und Julia Krämer, 21, gesprochen.

Studi@Spazz: Wer versteckt sich hinter dem Namen Cineasta?

Lars Eberhardt: Das Cineasta ist ein Filmreferat des Allgemeinen Studierendenauschusses (AstA) und der Studierendenvertretung (StuVe). Der AStA hat das Bestreben, sportliche, soziale oder kulturellen Belange zu vertreten, zum Beispiel dadurch, dass hochwertiges Kino gezeigt wird. Außerdem ist es wichtig für uns, dass wir keine politische Organisation darstellen.

Was sind seine Aufgaben?

Julia Krämer: In unserem Team sind sowohl gewählte als auch nicht gewählte ehrenamtliche Mitarbeiter anzutreffen, die für die Verteilung von Flyern, Informationen und Filmkalendern zuständig sind oder bei der Pressearbeit mithelfen. Wir organisieren Vorführungen, Specials von besonderen Filmen aus der Filmgeschichte, arbeiten zusammen mit Partyorganisatoren und anderen Referaten und kümmern uns um Verleihrechte. Beispielsweise haben wir letztes Jahr mit dem International Office zusammengearbeitet und »L'Auberge Espagnole 1 und 2« gezeigt. Unser Ziel ist es, dem Publikum ein besonderes Filmerlebnis in einer realen Kinoatmosphäre zu bieten.

Welche Besonderheiten besitzt es gegenüber anderen Kinos?

Lars Eberhardt: Das Cineasta steht für eine nicht kommerzielle Organisation, die es Studenten, Schülern, Zivildienstleistenden, Wehrdienstleistenden, FSJlern und Azubis ermöglicht, für 2,50 € aktuelle Filme sowie große Klassiker zu sehen. Aber auch älteres Publikum wird angesprochen. Ein Filmbeispiel wäre Metropolis, ein Stummfilm von Fritz Lang, der letztes Jahr gezeigt wurde. Die Eintrittspreise dienen nur der Kostendeckung, da die aufwendig restaurierten Filme nicht gerade günstig sind.

Wie ist euer Konzept zu verstehen?

Julia Krämer: Privat schaue ich mir »Spiderman« gerne an, aber für das Cineasta ist so etwas, wegen des Kulturauftrages, unpassend. Aber Filmwünsche sind durchaus erwünscht und können über mail@cineasta.de oder www.cineasta.de geäußert werden. Darüber hinaus kann mit »Special Features« geworben werden, wie beispielsweise der dieses Semester kommenden Präsentation über die Münchner Punkszene. Im Anschluss an den Film soll eventuell auch eine Session mit Live-Punkbands im Schili folgen. Am Semesterende wird traditionell ein Kurzfilmabend organisiert, dieses Mal vor allem mit aus der Region kommenden Kurzfilmen.

Was dürfen wir im kommenden Programm erwarten?

Lars Eberhardt: Das Programm ist wie immer bunt gemischt: Aus verschiedenen Genres, von Klassikern über neuere Filme zu Filmen im Originalton ist alles dabei. Beispielsweise werden dieses Mal Filme wie »Curdled«, dessen Drehbuch aus der Feder von Quentin Tarantino stammt, oder »The straight story« von David Lynch gezeigt. Aber es ist auch ein Kunstfilm dabei. »La Antena« geht ein altes Thema ganz neu an. 2007 gedreht, zeigt er eine Gesellschaft, die die Fähigkeit zu sprechen verlernt hat.

Was bedeutet Cineasta für euch?

Julia Krämer: Großes Kinovergnügen von Studis für alle und für uns als Cineasten natürlich auch jede Menge Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit im Team.

Das Gespräch führte Anna Vogeler

Veranstaltungstermine Studenten-Partys

Do., 10. April 2008:
rookie bash (erstsemester), su.casa
Do., 24. April 2008:
HNU-Party, HS Neu-Ulm
Mi., 30. April 2008:
PO-Party, HS Ulm
Do., 30.Apr.2008:
the escalation, su.casa
Do., 08. Mai 2008:
BECI-Frühlingsfest, Forum
Do., 15.Mai 2008:
simply the bash, su.casa
Mi., 21.Mai 2008:
spring bash, club knarz
Do., 29 Mai 2008:
Sprollfest, Bischof-Sproll-Heim, Eintritt frei
Do., 05. Juni 2008:
Treibhausparty, HS Ulm
Do, 12. Juni 2008:
Tiga-Party,
Wohnheim Heilmeyersteige, Eintritt frei
Do., 03. Juli 2008:
SoNaFe (Internationales Sommernachtsfest),
Zahnklinik Innenhöfe
Do., 10. Juli 2008:
13. Uni West Open Movie, Uni West, Eintritt frei
Mi., 23 Juli 2008:
schulschluss, su.casa
Do., 28 August 2008:
bash, club knarz

Links:
www.uni-ulm.de/party
www.sonafe.de
www.bashpartys.de

ANZEIGE

ISBN 3-9810577-3-2 Euro 9,80

ISBN 3-9810577-2-4 Euro 9,-

Ganz schön lecker!

Erhältlich im Buchhandel
oder
unter www.ksm-verlag.de

FREIZEIT

Sommer, Sonne, 30 Grad!

Soforthilfe-Tipps zum Coolbleiben

Ab ins kühle Nass: Der Baggersee lädt ein

Raus auf den See! > Der **Baggersee Neu-Ulm-Pfuhl** liegt östlich der Donau und ist von Neu-Ulm aus per Bike entlang der Donau zu erreichen. Gebadet wird an einem großen Strand, um gelegentlichen Entenkack kann man herumlaufen. Das Wasser ist undurchschaubar, dafür ist der Eintritt frei, und es gilt eine mittig gelegene Insel zu erobern.
Der **Badesee Neu-Ulm-Ludwigsfeld** liegt zwischen Neu-Ulm und Senden. Eintritt frei, Hunde und Surfen sind verboten. Das Wasser ist angenehm, neigt jedoch ab August zur Algenpest. Man planscht am großen Badestrand, doch am Südufer gibt es auch versteckte Einstiege. Am Norduferist Gelegenheit zu Pingpong und Ballspielen.
Bei **Senden-Freudenegg-Ay** hat's für Freiheitskämpfer zwei **naturbelassene, unbewachte Seen** im Illerauwald mit guter Wasserqualität. Empfehlenswert ist das östliche Ufer mit Extra-Grasplätzen für Badegäste. Begegnungen mit Bibern sind nicht ausgeschlossen. Anfahrt mit dem Rad entlang des Illerradwanderweges.
Der **Waldsee Senden** liegt am Rand des Illerauwaldes und ist vierteilig. Auf dem östlichen See ist Surfen erlaubt, am südlichen FKK angesagt. Klasse Wasserqualität, kostet nix, rundherum gilt es verborgene Einstiegsplätze zu entdecken.

Rein in den Pool! > Das **Atlantis Erlebnisbad** (Wiblinger Straße 55, Neu-Ulm) war 2007 nach Betreiberangaben Deutschlands meistbesuchtes Freizeitbad. Andrang und Chlormenge lassen diese Behauptung durchaus als wahr erscheinen. Dafür locken ein Schwimmer-Außenbecken, eine Wildwasserrutsche und allerhand Halligalli.
Mitbewerber **Bad Blau** (Boschstraße 12, Blaustein) prunkt gleichfalls mit Rutschen- und Wasserfallspaß. Das Außenbecken ist 33 Grad warm, doch dafür mit nach Meer duftender Sole gefüllt. Bodensprudler und Massagedüsen inklusive, eiskaltes Kneippbecken nebenan.
Das direkt an der Donau gelegene **SSV Bad 1846** (Stadionstraße 17, Ulm) ist nicht nur erste Adresse zum sportlichen Bahnenziehen, sondern abends auch Location des allsommerlichen Donauflimmerns.

In Neu-Ulm: Der Barfüßer

Tolles Ausflugsziel: Die Gaststätte Butzental

Liege reservieren! > Seit zwei Jahren trifft man sich auch in der Doppelstadt sommers im **City-Beach**. Reservieren ist gar keine schlechte Idee – bei 30 Grad stehen sich die Gäste gegenseitig auf den Füßen. Dafür sind geile Mucke und tolle Stimmung angesagt. Die angesagten Adressen: **The Beach Meerclub Ulm**, vom Wilder Mann-Team auf dem IKEA-Areal (Blaubeurer Straße 10) betrieben, ist der größte. Abhängen unter Palmen, essen und trinken darf man ab 10 Uhr morgens, zu späterer Stunde garantieren Clubsounds, Events und Partys heiße Nächte.
Chillys City Beach Club hat hoch auf der alten Stadtmauer Platz für 200 Gäste. Man aalt sich in Liegestühlen, nippt Caipi und speist mexikanisch bei Latin- und Salsa-Sounds.
Das **StrandGut** in der Flussmeisterei am Neu-Ulmer Jahnufer ist die intellektuelle Variante: Es bietet von Juli bis September Kultur, Events und Live-Musik aller Stilrichtungen. Moderate Eintrittspreise, leckeres Essen und Sonntagsbrunch laden zum relaxen, genießen und Leute gucken ein. Ein Flair wie im sonnigen Süden, aber genau da sind wir ja auch.

Kühles für die Kehle > Beim Thema Biergärten wissen wir gar nicht so recht, wo anfangen. Es gibt unzählige, und jeder hat sein besonderes Ambiente. Der größte, sicherlich auch bekannteste und daher vollste ist der **Barfüßer-Biergarten** am Neu-Ulmer Donauufer (Paulstraße 4). Er hat je eine Dépendance im Glacis-Park (Turmstraße) und in Ulm (Butzental 1). Kühler Lieblingsplatz hitzegeschädigter Großstädter ist der **Tagblatt-Biergarten** (Insel 1, Neu-Ulm). Hoch über der Donau thronend, ist er mit einfachen, krossen Gerichten wie »Flash Gordon« (wilde Kartoffeln mit Knoblauchsauce) sehr preisgünstig. Klein und fast noch ein Geheimtipp ist **Zum Done** (Wiblinger Straße 52, Neu-Ulm), denn er versteckt sein großes Sonnensegel hinter dichten Hecken. Ein frisches Lüftchen weht im **Paradies** (Ruhetal 17) auf einem hohen Hügel über Ulm. Mit frisch zubereiteten griechische Spezialitäten, Meeresfrüchten und passenden Weinen eignet sich der paradiesische Ort sogar zum Ausführen der Eltern! *Antje S. Blüm*

Eine tolle Saison für die Korbjäger

Ratiopharm Ulm freut sich über sportliche Leistungen und die Perspektive einer neuen Halle

Quelle: www.agenturassist.de

Basketball: Das Runde muss ins Runde

Im Pokal bis ins Viertelfinale vorgerückt, nachdem man sich dem großen Favoriten Alba Berlin erst nach doppelter Verlängerung geschlagen geben musste; in der BBL-Meisterschaft gleichfalls eine tolle Saison gespielt, in der man mit Alba Berlin (2x), Köln und Leverkusen große deutsche Teams schlagen konnte und als eines von sieben Teams sogar noch im Kampf um den letzten Playoff- Platz ist: Das ist das sportliche Fazit einer Saison, mit der die Truppe von Coach Mike Taylor wahrlich zufrieden sein darf. Und endlich auch Neuigkeiten nach dem langen, zermürbenden Kampf um einen Hallenneubau: Die Abstimmung der Ulmer und Neu-Ulmer Stadträte über die Ausschreibung zum Bau einer neuen Multifunktionshalle auf dem Neu-Ulmer Volksfestplatz verlief positiv – dies war ein wichtiger Schritt für den Erhalt des Profi-Basketballs in Ulm. Bevor die Mannschaft in die Sommerpause geht, stehen noch folgende Heimspiele an: Am 12. 4. ,19:00 Uhr gegen Oldenburg; am 20. 4., 16:00 Uhr gegen Bamberg und am 10. 5., 19:30 Uhr gegen Bonn.

Verlosung

Der Studi@SpaZz verlost **10 x 2 Tickets** für das letzte Heimspiel am **10. Mai** gegen Bonn. Einfach E-Mail senden an **verlosung@studispazz.de** bis zum **30. April**; die ersten Einsender gewinnen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

INFORMATION

Für die BBL-Saison 2008/2009 gibt es ab April Saisontickets zu erwerben. Infos und Bestellformulare auf **www.basketball-ulm.com** unter »Tickets«, oder unter der **Ticket-Hotline 0731/159 99 29 –99**. Für Studenten gibt es das Saisonticket für 17 Bundesligaheimspiele schon ab 75Euro

Sag's den Alten – aber richtig!

Die Wahrheit tut mit gewählten Worten nicht ganz so weh – Serie (1)

Wer studiert, stellt schnell fest, dass regelmäßig wie unerwartet Probleme auftauchen. Meist wenn die Freizeitgestaltung mit der Studiendisziplin kollidiert. Da erwarten dann auch die Hauptsponsoren, also die Eltern, detaillierte Informationen über den Stand eures Bildungserwerbs und eures Zeitmanagements. Der Studi@SpaZz kennt das Problem selbstredend und hat beispielhafte Briefe mit Erklärungen für die Eltern im Keller gefunden. Hier die wichtigsten Vorlagen für euch zur Verwendung.

Vorlage 1 – Prüfung versaut

Dass die Vordiplomprüfung in Höherer Mathematik nicht leicht werden würde, war seit Monaten bekannt. Dass du dich, dank ausgelassener Party am Vorabend, mit ein paar Promille umso leichter gefühlt hast, hat dich – gegen jede Erwartung – auch nicht jede Frage beantworten lassen. Eigentlich sogar kaum eine. Jetzt folgt auf die Ausnüchterung die Ernüchterung.

Liebe Mama,

weißt Du noch – Ben Kingsley? Als Gandhi hat er sich für Gewaltlosigkeit eingesetzt. Er stellte sich den britischen Unterdrückern und ließ sich ein ums andere Mal niederschlagen. Gestern bei der Prüfung war ich von einem Schwindel erregenden Frieden umgeben, der mich die unnötige Gewalt dieser Prüfung erkennen ließ. Mental völlig stramm stehend, ließ ich diese Vordiplomsrepressalie stumm und regungslos über mich ergehen. Du und Papa solltet stolz auf mich sein, dass ich nicht alles mit mir machen lasse – nicht von diesem diktatorischen System. Mein Eindruck während der Prüfung, dass es mehr Freiheitskämpfer mit meiner Einstellung gibt, konnte ich im Anschluss gleich beim Schneidersitz-Kreis bestätigen. Mama, ich und meine Mitstreiter werden unseren Weg weitergehen – egal welche Hindernisse auf uns warten!

Vorlage 2 – Neue Freundin

Süß sah das Mädel aus, wie es sich kopfüber die Stange hinunterrutschen ließ. Sanft klimperten ihre Intimpiercings dabei. Verzaubert hast du das BAföG von zwei Monaten ihrem Strumpfband überantwortet. Du hast sie angesprochen, sie fand dich gleichfalls niedlich, und nun seid ihr ein Paar. Dass ihre Arme und ihr Rücken vollständig tätowiert sind, stört dich auch nicht weiter.

Liebe Eltern,

der Nussknacker von Tschaikowsky wird in der Stuttgarter Staatsoper wieder aufgeführt. Das ist doch was für Euch oder? Wo euch Ballett so gefällt! Dabei fällt mir ein, ihr müsst Mandy kennen lernen, meine neue Freundin. Sie ist auch Tänzerin. Und schon ihr Auftreten erinnert an das betörende Glockenspiel Papagenos in Mozarts Zauberflöte. Und aus Liebe zu diesem Stück hat sie die angriffslustige Schlange aus dem ersten Akt gleich auf beide Arme tätowieren lassen. Ihr müsst sie unbedingt kennen lernen. Sie ist sehr offen, hat einen Job mit Zukunft und wird mir bestimmt die Stange halten.

Daniel M. Grafberger

Die Studi@SpaZz Ausgeh-Top 10

Das empfiehlt die Redaktion, hier ist das Vögelchen aus dem Häuschen und hier tanzt der SpaZz

Roxy
Soziokulturelles Zentrum und Bar und Club und und gleichzeitig. In dem Programm findet jeder was! **| Schillerstraße 1/12 | 89077 Ulm | Tel. 0731 968620 | roxy.ulm.de**

X-Lounge
Über allen Wipfeln ist Ruh... Über den Dächern der Stadt gechillt Cocktails schlürfen. Top Terrasse! **| Am Lederhof 1 | 89073 Ulm | Tel. 0731 1402023 | www.x-lounge.de**

Barfüßer Brauhaus
Traumbiergarten am Neu-Ulmer Donau-Ufer. Biergärten im Glacis und im Butzental unbedingt auch besuchen! **| Paulstraße 4 8 | 89231 Neu-Ulm | Tel. 0731 974480 | www.barfuesser-brauhaus.de**

Murphy's Law
Guiness und Kilkenny in Ulms einzigem Pub trinken. Das Pub-Quiz am Mittwoch ist längst Legende! **| Keltergasse 3 | 89073 Ulm | Tel. 0731 6021467 | www.murphys-ulm.de**

Trödler Abraham
Unvergessliches Kellergezeche bis in tief in die Nacht. Während Ulm schon schläft, feiert der Trödler noch! **| Kronengasse 12 | 89075 Ulm | Tel. 0731 66855**

Salon Hansen
Erfrischend anders, konsequent schräg und grandios unverwechselbar. Hier ist die Neu-Ulmer Subkultur zuhause! **| Industriestraße 35 | 89231 Neu-Ulm | 0731 7053608 | www.salon-hansen.de**

Café Fortschritt
Das kleine Straßencafé ums Eck? Szenelokal am Abend? Treffpunkt für alle? Berliner Flair in Neu-Ulm! **| Blumenstraße 10 | 89231 Neu-Ulm | Tel. 0731 78406 | www.cafefortschritt.de**

Pufferbar
Eine Instituion für extreme Nachtschwärmer, mit buntem Mobiliar der letzten Jahrzehnte. Guten Morgen, Ulm! **| Olgastraße 144 | 89073 Ulm | Tel. 0731 9216906 | www.pufferbar.de**

Château Knarz
Wie beschreibt man denn den Club? Da verweigern wir uns und sagen: Einfach hingehen! **| Ehingerstraße 19 | 89077 Ulm | www.klubknarz.de**

Rockside
Those about to rock – we salute you! Charts sollen doch die Teens hören! **| Banzenmacherstraße 3 | 89077 Ulm | Tel. 0731 37266 | www.rockside.de**

ANZEIGE

Auf und davon…

Machen Studis anders Urlaub als andere? – Eine Typologie

Billig verreisen? Das geht. Die Methoden sind allerdings höchst unterschiedlich. Hier eine Typologie der studentischen Billigurlauber.

Der Hordenurlauber

Christian, 22, aus Ulm. Studiert Umwelt- und Verfahrenstechnik in Konstanz. **Letzte Urlaubsziele:** Berlin, Görlitz, Türkei.

Christian will viel Urlaub für möglichst wenig Geld. Nach dem Motto »Je größer die Gruppe, desto kleiner die Kosten« verreist er meistens in Horden. Manche von ihnen mag er mehr, manche weniger. Solange es aber nicht die Familienhorde ist, ist er bereit, so einige Abstriche zu machen. Nackte vollschlanke Miturlauberinnen, schnarchende Mitbewohner, Badezimmer ohne Schloss und Schlüssel – macht alles nichts, solange der Preis stimmt. Um das Maximum an Eindrücken rauszuholen, wird in japanischer Geschwindigkeit geknipst und im Großen und Ganzen auf Schlaf verzichtet. Sonst läuft ja die kostbare Zeit davon! Ach, und das Wichtigste nicht vergessen: Postkarten an alle Bekannten und Unbekannten verschicken. Damit auch die Groß-Oma weiß, wie schön es war.

Das Studi@SpaZz-Fazit > Gruppenrabatte! Gruppenticket! Gruppendynamik! Aber leider auch: Gruppenzwang und Gruppenfotos. Das größte Problem: Die Gruppe ist wichtiger als der Einzelne ihrer Mitglieder. Nichts für hartgesottene Individualisten.

Der Gastcouch-Urlauber

Fy, 26, aus Senden. Studiert Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Neue Deutsche Literatur in München. **Letzte Urlaubsziele:** Dublin, Amsterdam, Barcelona, Paris.

Eine Woche Strandurlaub, ja das wäre eigentlich was Feines. Sonne, Strand, Meer… Dumm nur, dass Fy zu viele Freunde hat, die über die Weltkugel verteilt wohnen. Vor allen Dingen, wenn sie alle in so aufregenden Städten leben, dass man nicht darum herum kommt, sie alle zu besuchen. Etwa acht Mal im Jahr bricht Fy für ein verlängertes Wochenende in irgendeine Metropole auf. Eigentlich hat sie immer wieder vor, für einen richtigen Urlaub zu sparen. Doch dann ergreift sie akutes Fernweh und sie packt schon wieder ihren Koffer. Kann sie was dafür, dass ihre Liebsten in der Weltgeschichte zerstreut sind? Und dass sie bei ihren Reisen immer wieder neue Leute kennen lernt, die es im nächsten Jahr zu besuchen gilt? Na also. Und soo spannend ist Strandurlaub auch wieder nicht…

Das Studi@SpaZz-Fazit > Hilton, Ritz, Maritim? Wer braucht so was, wenn man Steffi in Paris, Tim in Hamburg und Olli in Moskau hat! Gastcouch-Urlauber schlafen von Sofa zu Sofa. Die gesparten Logis-Kosten werden zwar in Umtrunk mit dem jeweiligen Couchbesitzer investiert, aber das ist eine gute Anlage! Meistens lernt man dabei neue Sofas kennen. Das Ziel: Überall auf der Welt ein Obdach zu haben.

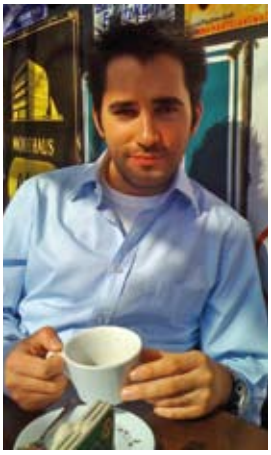
Der Zelturlauber

Matthias, 22 aus Thalfingen. Studiert Umwelt und Verfahrenstechnik in Konstanz. **Letzte Urlaubsziele:** Festivals wie Melt, Southside, Frequency.

Schon als Kind schlug Matthias sein Zelt im Garten auf und ist inzwischen so abgehärtet, dass ihm weder Sturmregen noch Dixiklos etwas ausmachen. Ob Südfrankreich, Berge oder Festivals – mindestens ein Mal im Jahr wird Urlaub unter freiem Himmel gemacht. Bis zu zwei Wochen hält es Matthias im Zuhause aus Polyester aus.

Ein Luxuscamper ist er nicht – neumodischen Campingschnickschnack hält er für überflüssig. Alles, was Matthias braucht, ist ein Zelt, ein Schlafsack und ein Campingkocher. Aber bloß nicht die Maggiravioli! Als erfahrener Camper verachtet er Dosenfraß und zaubert selbst auf Sparflamme Sternegerichte. Geduscht wird im Meer, oder alternativ in Massenduschen. Aber das ist eben der Preis, den man für Freiheit zahlen muss.

Das Studi@SpaZz-Fazit > Der Zelturlauber ist flexibel und unerschrocken. Leider meistens auch hungrig und schmutzig. Mann oder Memme? Wenn's um Zelten geht, sind Komfortjunkies mit zweiter Option gut beraten. Natur kann man schließlich auch auf Youtube sehen.



Der Nicht-Urlauber

Markus, 26 aus Senden. Studiert Patentingenieurwesen in Amberg. **Letzte Urlaubsziele:** Mal mit Wohnmobil durch Frankreich und Luxemburg gekurvt. Ist lange her.

Fünf Jahre ist es her, als Markus das letzte Mal seinen Koffer packte. Urlaub ist zwar was Schönes, aber… andere lebenswichtige Sachen haben nun mal Vorrang. Ein iPhone zum Beispiel, oder ein MacBook Pro. Technik hält jahrelang, eine Reise nur eine Woche – so seine Argumentation. Schöne Erinnerungen sind zwar wichtig, aber auf das andere ist er angewiesen. Außerdem: Wer braucht schon mit 26 Erholung? Der nächste Urlaub kann noch anderthalb Jahre warten, wenn das Studium fertig ist. Bis dahin entspannt Markus mit einem Buch. Seine Botschaft an alle Urlauber: »Weniger Pauschalurlaub mit Billigfliegern! Ist nicht gut für die Umwelt. Und wie kann man sich denn entspannen, wenn man neben tausenden dicken weißen Deutschen am Strand liegt? Schaut euch die Kultur an!« Wer unbedingt einen Swimmingpool braucht, kann ja ins Freibad gehen.

Das Studi@SpaZz-Fazit > Sehr effektive Art und Weise, am Urlaub zu sparen, ist natürlich, darauf zu verzichten. Stress beim Buchen, anstrengendes Kofferpacken und Heimweh – vielleicht ist Urlaubsabstinenz tatsächlich die entspannendste Variante? Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt zumindest hundertprozentig: Für kein Geld bekommt man hier kein Urlaub.

Wladislawa Kolosowa

INFORMATION

Urlaub ist eine ziemlich verzwickte Sache: Gutverdiener haben Geld, aber wenig Freiheit, Studenten haben alle Zeit der Welt, sind aber meistens pleite. Exzessives Jobben oder Urlaub auf Balkonien sind trotzdem nicht die einzigen Möglichkeiten. Bloß nicht verzagen: Einige Firmen bieten auch speziell etwas für das magere Studenten-Budget. Hier eine Auswahl an Anbietern:

http://allmaxx.de/eventreisen-studenten Von Alanya bis Lloret del Mar: Wer auf Massentourismus steht, ist bei allmaxx richtig. Nicht wirklich ausgefallen, dafür aber ziemlich billig.

www.flugticket-discount.de bietet weltweite Flüge, Unterkünfte und Pauschalreisen an. In der Suchmaschine des Portals kann man die Rubrik »Jugend/Student« auswählen und sich so besonders günstige Angebote suchen lassen.

www.goAtlantis.de hat Studententarife für Übersee- und andere Linienflüge. Auch ausgefallene Reiseziele wie Estland, Russland oder Peru findet man dort.

www.statravel.de bietet gegen Vorlage des Internationalen Studentenausweises günstige Flüge und Unterkünfte sowie Pauschalreisen und Abenteuertouren für Studenten.

www.studenten-reiseportal.de ist voll von abwechslungsreichen Reiseangeboten. Außerdem: Suchmaschinen, die alle bedeutenden Reiseveranstalter nach Schnäppchen absuchen.

ANZEIGE

Wir suchen Auszubildende!

Offsetdrucker/-in
Industriebuchbinder/-in

Lernen Sie Ihren neuen Beruf, Ihren Arbeitsplatz und uns bei den "Geiselmann-Schnuppertagen" kennen.

Mediendesign | Privatdruck | Industriedruck | Digitaldruck | Lettershop | Variocut

Geiselmann PrintKommunikationGmbH

Leonhardstraße 23 | 88471 Laupheim | Telefon: 07392.9772-0 | Fax: 07392.9772-40
www.geiselmann-printkommunikation.de | info@geiselmann-printkommunikation.de

Über Lebensläufe und das Dandytum

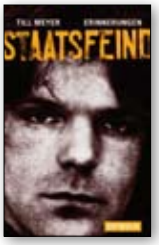
Peter Zwey hat wieder spannende Lektüretipps zusammengestellt

Um aus der Frühjahrsernte deutscher Verlage ein paar bunte Stücke herauszupicken, möchte ich kurz an das Ereignis des Herbstes erinnern, das zu schnell verflogen ist. Ich meine Michael Köhlmeiers warmherzigen Lebens- und Zeitroman »Abendland«, der dieses auch umfängt mit all seinen sozialen und politischen Wechselbädern. Das Buch schildert zwei Lebensläufe. Den eines großen alten Lehrers und den seines Schülers, des Verfassers dieses Buches. Das ist so gekonnt und spannend gemacht, dass man es ein Bildungserlebnis nennen kann; jedem zu empfehlen, besonders heutigen Studierenden.

40 Jahre 68 – ein Jubiläum voller Fragen.

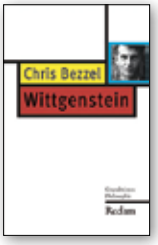
Ein Leitmotiv des heurigen Bücherkonzerts heißt 68. 1968 jährt sich zum 40. Male. Zu diesem Anlass wartet Götz Aly, selbst ein 68er und gelernter Historiker, mit der beinharten These auf: 68 war in vielem ein Ausläufer der Nazibewegung. Die linken Studenten anno 68 waren Kinder der 33er. Sie waren nicht weniger intolerant und redeten und handelten oft so widerwärtig wie die Nazi. Ich habe selbst wie Aly solche Szenen miterlebt, würde aber nicht ganz so weit gehen. In einem aber hat Aly wohl ganz recht: Es ist ein Glück, dass die 68er mit ihrer Intoleranz scheiterten und ein Unglück, dass aus ihrem Wahnwitz eine RAF hervorging, die leider viele Unschuldige brutal ermordet hat.

Die RAF und kein Ende



Auch die RAF stellt sich als ein unbeirrbarer Dauerläufer heraus. Kaum zu bewältigen. Und was sich damals viele fragten: Woher der Hass und der Fanatismus des Mordens? – erhält in Till Meyers Erinnerungen eines »Staatsfeindes« eine noch heute irritierende Antwort, samt dem finsteren Stück deutscher Zeitgeschichte. Wahrlich kein wertvolles Buch, aber ein Dokument des bis heute nicht ausklingenden Wahnsinns. Noch immer fühlt sich Meyer im Recht, ja als Rächer der Erniedrigten.Hass und Dünkel des ehemaligen Killers sind wohl authentisch und gehen schlimm unter die Haut.

Philosophie ist Sprachkritik



Wer dies gelesen hat, bedarf der logischen Ernüchterung, die sehr spielerisch und kurzweilig Chris Bezzel mit seiner Monografie zu Ludwig Wittgenstein, dem großen Denker des 20.Jahrhunderts, soeben publizierte. Diese Einführung stellt Ludwig Wittgenstein als einen Zeichendenker, einen semiotischen Philosophen und Ästhetiker vor, der den Begriff »Sprache« sowohl im Sinne der Alltagssprache als auch metaphorisch reflektiert: als zeichenhaftes Handeln. Für Wittgenstein ist alle Philosophie Sprachkritik.

Renaissance des noblen Parasitentums

Schließlich empfehle ich den Neugierigen das vergnügliche Buch des Franzosen Jules Barbey d'Aurevilly über das Dandytum. Was hat es damit auf sich? Heute inmitten des Jammers und der Arbeitslosigkeit erleben wir hier einen englischen Müßiggänger, Erotomanen und Genießer des Lebens, dem nichts verhasster und abscheulicher schien als der Gedanke an Arbeit. Mancher Repräsentant des akademischen Prekariats heute kann in diesem Typus, der einst Furore machte in Europa, ein tröstliches Vorbild finden, dessen luxuriöse, den Bürger verachtende Manier schließlich auch im Trash nachzubilden ist. Denn Haltung ist alles. Das Buch ist außerdem rein stilistisch ein Filetstück für Lektüregourmets.

INFORMATION

Michael Köhlmeier: **»Abendland«**, Hanser, 25,60 €

Götz Aly: **»Unser Kampf 1968«**, S. Fischer, 19,90 €

Till Meyer: **»Staatsfeind – Erinnerungen«**, Rotbuch, 14,90 €

Chris Bezzel: **»Wittgenstein – Grundwissen Philosophie«** Philipp Reclam jun. Verlag, 9,90 €

Jules Barbey d'Aurevilly: **»Über das Dandytum«**, Matthes & Seitz, 18,90 €

Wein genießen...

mit Jacques' Wein-Depot und dem Studi@SpaZZ

Kathrin Theinert, Alexander Andelfinger: Das Team von Jacques' Weindepot in Ulm

Wir laden ein zu einer **geführten Weinprobe** bei Jacques' Wein-Depot Ulm. Zur Begrüßung wird ein Apéritif gereicht, dann verkosten wir sechs spanische Weine, die unterhaltsam und kenntnisreich von Depotinhaberin Kathrin Theinert vorgestellt und kommentiert werden. Für Gaumenfreuden sorgt ein kleiner Imbiss, mit Brot, Käse, Oliven aus dem Themenland Spanien, passend zu den Weinen.

Beantworten Sie folgende Fragen:

1. **Nennen Sie drei bekannte Weinbaugebiete in Frankreich.**
2. **Welche dieser fünf Rebsorten ist rot?**
   Riesling, Gewürztraminer, Müller-Thurgau, Merlot, Chardonnay.
3. **Aus welchem Land stammen folgende Schaumweine?**
   Cava kommt aus …
   Champagner kommt aus …
   Prosecco kommt aus …
   Sekt kommt aus …

Aus den richtigen Antworten werden **20 Gewinner** gezogen, die zu dem Genussabend kostenfrei eingeladen werden. Antworten bitte per E-Mail an **redaktion@studispazz.de** bis spätestens 30. April.

Termin:
Dienstag, 06.05.2008,
von 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Ort:
Jacques' Wein-Depot Ulm,
Schillerstraße 1/6,
im Innenhof der Oberen Donaubastion,
schräg gegenüber vom Roxy.

ANZEIGE

Brauerei-Gasthaus

Schlössle

hausgebraute Spezialbiere, schwäbische Küche
gemütliche Räume, herrlicher Kastanienbiergarten

Die urige Traditionswirtschaft!

Brauerei-Gasthaus Schlössle, Schlössleweg 3, 89231 Neu-Ulm Tel. 0731/77390 www.schloessle.com

Viel Spaß in der Biergartenzeit

Prüfer zur Studentin: »Nennen Sie mir drei Stücke von Shakespeare!« – »10 Zentimeter, 15 Zentimeter und 20 Zentimeter.« – »Was soll das heißen?« – »Viel Lärm um nichts – Wie es euch gefällt – Ein Sommernachtstraum.« – »Und was bedeuten dann 30 Zentimeter?« – »Das ist nicht von Shakespeare, das ist von Grillparzer: Weh dem, der lügt...«

Eingesandt von Katharina Stahl

Die besten fünf Entschuldigungen, wenn man seine Mathe- Hausaufgaben nicht gemacht hat:
1. Ich habe aus versehen durch Null geteilt, und mein Papier hat sich in Flammen aufgelöst.
2. Ich haben den Beweis, allerdings ist auf diesem Rand nicht genug Platz für ihn.
3. Ich habe einen Solartaschenrechner, und es war zu wolkig.
4. Ich habe meine Papiere eingeschlossen, doch ein vierdimensionaler Hund kam und aß sie.
5. Ich könnte schwören, ich habe sie in eine Kleinsche Flasche getan, doch heute morgen konnte ich sie nicht finden.

Eingesandt von Martin Peylo

Zwei Psychologiestudenten kommen erschöpft und ganz außer Atem zur Bushaltestelle, wo ihnen gerade ihr letzter Bus davonfährt. Fragt der eine den anderen: »Möchtest du darüber reden?«

Was macht ein Maschinenbauer im Pädagogik-Gebäude? – Sextourismus.

Der Chemieprofessor behandelt in der Vorlesung die Elektronentransfertheorie. Er schreibt eine Struktufrormel an die Tafel und sagt: »Wie Sie sehen, fehlt ein Elektron. Wo ist es?« Schweigen. »Wo ist das Elektron?«, fragt der Professor wieder. Da ruft einer der Studenten: »Niemand verläßt den Raum!«

Eingesandt von Thomas Schwegler

»Sie und ich, wir haben etwas gemeinsam. Wir alle befinden uns zum ersten Mal in einer Datenbank-Vorlesung – mit dem kleinen Unterschied: Ich muss sie halten. Sie können mich also mit gezielten Zwischenfragen ganz schön in Verlegenheit bringen. Aber ich kann Ihnen versichern: Wenn Sie das tun, werde ich Sie in der Vordiplomprüfung ebenso in Verlegenheit bringen...«

Eingesandt von Patricia Minks

Ein Mathe-Student kommt ins Fotogeschäft. »Hallo! Ich möchte diesen Film entwickeln lassen.« Verkäuferin: »9 x 13?« – »117. Wieso?« Später kommt ein Mathematik-Professor in das Fotogeschäft. »Guten Tag! Ich möchte diesen Film entwickeln lassen.« Verkäuferin: »10 x 15?« – »Ja, das ist lösbar. Wieso?«

Eingesandt von Fabienne Meyer

Beim Philosophieexamen stand unter anderen auch Folgendes auf dem Prüfungsbogen: »Wenn dies eine Frage ist, beantworten Sie sie.« Eine der Antworten: »Wenn dies eine Antwort ist, bewerten Sie sie.«

Eingesandt von Philipp Gentner

XINEDOME

Schickt uns eure Studi-Witze an **witze@studispazz.de**. Jeder veröffentlichte Witz wird vom Xinedome mit zwei Freikarten belohnt.

VORSCHAU

Die nächste Ausgabe des Studi@SpaZz erscheint am 30. September 2008

IT mit Leidenschaft.

Intelligente IT-Lösungen sind **Kopfarbeit.**

FRITZ & MACZIOL ist das führende Haus für Software, Systeme und Dienstleistungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen INFOMA® entwickelt und vertreibt FRITZ & MACZIOL Software- und Systemlösungen für öffentliche Auftraggeber, den Mittelstand und Großunternehmen. 1987 gegründet, betreuen FRITZ & MACZIOL : INFOMA® mit derzeit rund 500 Mitarbeitern an 17 Standorten heute mehr als 2350 Kunden aus den Bereichen Kommune, Industrie, Handel, Dienstleistung sowie Banken und Versicherungen.

Folgende Ausbildungen/Studiengänge werden angeboten:

- **Bachelor of Science, Wirtschaftsinformatik (BA)**
- **Bachelor of Engineering, Informationstechnik (BA)**
- **Aufstiegschancen und Weiterbildung für Young Professionals, Diplom- und Masterarbeiten, Praxissemester**

Weitere interessante Stellenangebote finden Sie unter **www.fum.de**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **karriere@fum.de**

FRITZ & MACZIOL : INFOMA®
Software, Systeme und Dienstleistungen

Hörvelsinger Weg 17 · 89081 Ulm · Phone 0731-1551-0 · www.fum.de · www.infoma.de

Deutschland Berlin · Dortmund · Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · Hannover · Karlsruhe · Limburg · München · Nürnberg · Rostock · Stuttgart · Ulm · **Österreich** Salzburg · Wien · **Schweiz** Neuheim/Zug · Zürich · **Asien** Manila/Philippinen · **Servicebüros: Saudi Arabien** Riyadh · **United Kingdom** Gloucester · **Polen** Warschau · **USA** Alpharetta

IBM Premier Business Partner

Unsere jüngsten Erfolgsfaktoren

Gib deiner Karriere einen Kick!

Mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium bei uns.

Bist du dabei?

Infos unter:
www.uzin-utz.com/Karriere
Dort findest du unser gesamtes Ausbildungsangebot.

Uzin Utz AG